

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 1. Februar.

Die Ausgleichsverhandlungen werden demnächst in Budapest ihre Fortsetzung finden. Morgen treffen hier der Minister des Aeußern G o l u w s k i und der österreichische Finanzminister Ritter v. Bittnski ein, für Montag Früh ist die Ankunft des Ministerpräsidenten Grafen Badeni und des Ackerbauministers Grafen Ledebur signalisirt. Die Gefühle, mit welchen die Bevölkerung unserer Stadt der Ankunft der österreichischen Staatsmänner entgegenblickt, sind diesmal nicht gerade die hoffnungsreichsten. Wir beileben uns, hinzuzusetzen, daß nicht die erwähnten österreichischen Staatsmänner selbst die Schuld an dieser trübseligen Stimmung tragen. Vielmehr haben die Mitglieder des gegenwärtigen österreichischen Kabinetts, vor Allem Graf Badeni selbst, durch ihre korrekte politische Haltung sich ein Anrecht auf die Hochachtung und Sympathie auch der politisch denkenden Kreise Ungarns erworben. Doch sind den österreichischen Ministern bei dieser ihrer Ausgleichsreise nach Ungarn gar unheimliche Boten vorangegangen: die Beschlüsse der anderthalb Duzend österreichischer Landtage, welche gleich krächzenden Wandervögeln dahergeflogen kamen, um unserem Lande den wirtschaftlichen Krieg anzukündigen.

Jede Tag brachte einen solchen Beschluß irgend eines Landtages. Sie variirten fast immer dasselbe Thema in den verschiedensten Tonarten, von der lebenswürdigen Garnirung gar nicht zu sprechen, welche die Merikalen und antimilitärischen, zuweilen auch anderen Parteischattirungen angehörenden Abgeordneten zu jenen nicht weniger als angenehmen Bescherungen freundschaftlicher Gesinnung geliefert haben. Von diesen stark subjektiv gefärbten Enunziationen wollen wir gar nicht sprechen, denn schon ihre Form war gewöhnlich eine solche, daß es nicht zu befürchten ist, sie könnten auf die Entschlüsse ernster Staatsmänner — pro oder contra — irgend einen Einfluß ausüben. Die eigentlichen

Beschlüsse der Landtage sind natürlich erstler zu nehmen, wenn auch der Gedanke schwer zu unterdrücken ist, daß dieselben nicht immer sehr ernst gemeint waren. Wenn beispielsweise irgend österreichischer Landtag so thut, als würde er zollpolitische Zweitheilung der Monarchie wünschen, oder auch nur als eine gleichgiltige Sache betrachten, so wissen wir, daß diese Haltung nicht ernst gemeint sein kann. Es wäre überhaupt verfehlt, das Gewicht der Enunziationen der österreichischen Landtage zu überschätzen. Sie sind nur aufsteigende Blasen, welche nicht so sehr die wahren Ueberzeugungen des österreichischen Volkes, als vielmehr die Gefühle gewisser Fraktionen vertreten, die jedenfalls auch an das Herausgeschlagen eines politischen Nebengewinnes denken, wenn sie die Ausgleichsaktion, zunächst natürlich für das österreichische Ministerium, erschweren. Insofern die österreichischen Landtagsbeschlüsse nichts enthalten, als eine Mahnung an die österreichische Regierung, die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen Oesterreichs bei den Ausgleichsverhandlungen energisch zu wahren, ist gegen dieselben nichts einzuwenden, denn eine solche Mahnung enthält nur, was selbstverständlich ist. Insofern aber die Beschlüsse über diese Allgemeinheit hinausgehen, zeichnen sie sich durch auffallende Oberflächlichkeit aus. Wie kann man beispielsweise in der Quotenfrage bestimmte Forderungen ohne jede ziffermäßige Begründung aufstellen? Oder wie können politische Männer ihr Votum auf Beschlüsse geben, welche die vollständige Konfiskation der politischen Selbstständigkeit, die Verzichtleistung unseres Landes auf die elementarsten Bedingungen einer selbstständigen und rationalen Volkswirtschaftspflege zur Voraussetzung haben würden? Die Art und Weise, wie nicht bloß öffentliche Körperschaften, sondern selbst Landesvertretungen in Oesterreich zu den Ausgleichsfragen Stellung genommen haben, beweist, daß in dieser Hinsicht die Begriffe drüben noch immer nicht geklärt sind.

Müßten wir annehmen, daß die österreichischen Minister, welche demnächst in unserer Stadt erscheinen werden, von den österreichischen Landtagen den Impuls zu ihrer Haltung empfangen

haben und in demselben Geiste wie jene vorzugehen gedenken, so würden wir unsere Hoffnungen in Bezug auf die Resultate der Verhandlungen noch viel tiefer herabstimmen, als dieselben ohnehin stehen. Wir haben aber von der klaren Einsicht der österreichischen Staatsmänner in die wahre Natur der zu verhandelnden Probleme und von ihren Gesinnungen für die hohen Interessen beider Staaten und der ganzen Monarchie, welche hier zu wahren sind, eine viel höhere Auffassung, als daß wir ihnen eine solche Tendenz zumuthen könnten. Auch erinnern wir uns des wichtigen Auspruchs des Grafen Badeni, den derselbe in seiner bedeutsamen Programmrede gethan hat: daß er führen, nicht aber geführt werden wolle. Dieser echt staatsmännischen Qualität wird der österreichische Kabinettschef in der Ausgleichsaktion in hervorragendem Maße bedürfen, denn hier gibt es ein ganzes Heer von allerlei Einflüssen, welche führen, ja irreführen möchten.

Jene Frage, auf welche der Schwerpunkt in der österreichischen Agitation gelegt wurde, nämlich die Quotenfrage kann übrigens jetzt gar nicht meritorisch verhandelt werden, da das Gesetz ausdrücklich vorschreibt, daß von beiden Parlamenten Quotendeputationen zu entsenden seien und diese auf Grundlage der Daten ihre Vorschläge an die Parlamente zu erstatten haben, so daß die Regierungen hier bloß in zweiter Linie stehen. Man wird sich diesmal wahrscheinlich darüber einigen, in den Parlamenten schon demnächst die Entsendung der Quotendeputationen zu beantragen; ob man auch schon über die ziffermäßigen Grundlagen der späteren Verhandlungen betreffend die Quote einen Ideenaustausch führen wird, ist nicht ausgeschlossen, aber auch nicht gewiß.

Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß zunächst die Bankfrage und im Zusammenhang mit dieser die Valutafage im Vordergrund der Beratungen stehen werden. Diese Fragen sind nicht bloß dringend, sie sind auch am meisten vorbereitet. Die Valutafage gehört nicht in die Kategorie jener Fragen, welche von zehn zu zehn Jahren — im Sinne des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 — neu zu regeln sind. Diese ist eine Frage

Die Lachpflanze.

(Original-Funktion des „Neuen Pester Journal“)

Wird sie die Welt heiterer stimmen? Das ist die Frage. Man hat nämlich in allerneuester Zeit eine Lachpflanze entdeckt — natürlich keine Pflanze, die lacht, sondern die Lachen macht. Welche Entdeckung! muß wohl Jeder begeistert ausruhen, der auch nur eine schwache Ahnung von dem wohlthätigen Einfluß der guten Laune auf die Entwicklung der Welt hat. Der Jörn und die gerechte Entdeckung des Bedrückten, die politische Leidenschaft, der Haß gegen die Gesellschaft — Alles ist wie weggeblasen. Das Studium unserer staatlichen und sozialen Organisation kann wirklich trübselig stimmen — was thut's? Man nimmt jede Stunde einen Kaffeelöffel Lachwasser und wird mit einer gewissen Heiterkeit der Seele den irdischen Jammer betrachten können. Das neue Stück ist so langweilig, daß wir immer trübseliger dreinschauen und von einem wahren Gähncrampf befallen werden — da erinnern wir uns noch zur rechten Zeit, daß wir von den neuen Lachpflanzeln bei uns haben. Rasch eine geschluckt, und wir werden über die Bühnenvorgänge lachen, als wären sie von der possitlichsten Art. Der Minister bringt uns täglich auf, und wenn wir am Morgen nur die Zeitung in die Hand nehmen, ist ein Gallenergüß unausweichlich — rasch ein paar Tropfen der Lachessenz in den Thee und selbst die Thaten einer hohen Regierung werden uns im rosigsten Lichte erscheinen. Sind mit gesundem Lachen nicht alle Uebel der Welt zu kurieren? Vielleicht auch das. Jedenfalls sind die Uebel der Welt von keiner besonderen Bedeutung mehr, wenn wir die Leiden nicht empfinden oder ihre Wirkung gar ins gerade Gegenteil verkehrt wird. Der Hungerige, der die müden Augenlider schließt und

einschlummert, empfindet nichts mehr von seinen Qualen. Wie aber, wenn er wachbleibt und von seiner Qual eine heitere Auffassung erhält? Ist die Wendung nicht gleich erfreulich? Muß man dann das heitere Lachen nicht ebenso einen Tröster der Menschheit nennen wie den Schlaf? Ja, alles das könnte die neue Entdeckung erreichen... Ob sie sich derart wird nutzbar machen lassen, wie sich das unsere rasch entzündete Phantasie ausmalt, ist eine andere Frage. Die Lachpflanze, die von europäischen Gelehrten in Arabien gefunden wurde, soll von einem ganz wunderbaren Einflusse sein. Die ersten Leute werden durch sie fröhlich gestimmt. Sie kommt namentlich in der arabischen Provinz Oman vor. Es ist ein kleiner Baum mit Blättern von einem glänzenden Grün. Die Schoten enthalten zwei, drei schwarzliche Samenkörner, und diese sind es, welche die Träger der bisher unbekannt, wunderthätigen Kraft. Die Körner schmecken süßlich und haben einen leichten Geschmack von Opium. Man pulverisirt sie, und wenn man dann auch nur eine sehr schwache Dosis davon genießt, so stellt sich sofort ein unbezwingliches Lachen ein. Wer eben noch geweint, krümmt sich nun vor Lachen. Und die Heiterkeit nimmt zu, man tanzt, man singt und springt, und eine volle Stunde ist die Lachlust nicht zu meistern. Man sieht, daß die sehr schwache Dosis noch immer zu stark war, das erkennt man auch an den Folgen des Anfalles guter Laune. Nach Verlauf einer Stunde nämlich erlischt die stimulirende Wirkung der Pflanze, man schläft erschöpft ein und der Schlaf währt Stunden lang. Beim Erwachen hat man Alles vergessen. Die Natur des Agens in dem kleinen schwarzen Samenkorner ist noch nicht ergründet und man kann nur vermuthen, daß ein anhaltender Gebrauch des neuen Wundermittels schädlich wirken müßte, da es ausgesprochene Nerventripen erzeugt. Wie aber, wenn es gelingt, die etwas

krampfartige Wirkung abzuschwächen und alle nachträglichen Folgen der Sache zu vermeiden? Wird der Menschheit in der Lachpflanze nicht ein wahrer Schatz gewonnen sein? Die Welt ist so krank, und es ist so gesund, zu lachen!

Worin das Erquickliche des Lachens liegt, welches dem Menschen unter allen Geschöpfen dieser Erde allein beschieden ist — das Girren der Lachtaube kommt unserem Lachen nur in phonetischer Beziehung nahe und hat mit der Sache selbst nichts zu thun — das konnte bisher nicht ergründet werden. Man weiß nur, daß es schwer zu scheiden von wahrer Lebenslust. Der Jugend ist es gegeben, besonders der Kindheit, die sorglos ist und an Allem Ergözen findet. Die Frauen lachen mehr als die Männer; an Frohmuth und Sorglosigkeit, am leichtbeschwingten Geiste, der an allen Dingen dieser Welt seine naive Freude hat, ähneln sie den Kindern. Bei den Männern findet sich nicht gleiche Lust am Lachen. Hobbes suchte ihre Ursache in Sieg und Erfolg, und zum Theile mag er recht haben. Der Erfolg regt den Geist an, hebt ihn über das Gewöhnliche hinaus, gestattet ihm, die Erscheinungen von allen Seiten zu erfassen, und schärft den Blick für das Lächerliche. Auch der Sieg stimmt froh und macht das Gemüth empfänglicher für Heiterkeit. Aber darum hat es doch unter den großen Siegern viele ernste Leute gegeben; die nächsten großen Beispiele bieten Napoleon und Wolke. Und viele arme Gesellen lachen die ganze Welt aus, wenn sie aber reich geworden, mit Ehren und Würden prunken können, sind sie oft recht ernste und trübselige Patrone. Die Theorie von Sieg und Erfolg ist also doch nicht ganz zutreffend. Nach Darwin liegt die Ursache des Lachens im Seltamen und Bizarren, welches Ueberreizung und ein Gefühl der Ueberlegenheit hervorruft. Aber auch das stimmt nur für manche Fälle. Die Naturen, zumeist sehr traurige Leute, neigen in

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

ger. Seite 20 „Jockey“, strasse Nr. 1. Stellung aus Lemberg. Schneekendorfer. erad. Hochfornisch! MIT nezer. 50 und 30 kr. gute Getränke, sowie bestens hochachtungsvoll endorfer, Cafetier. er Kanarien. einer großen Auswahl besten guten Zuchtweib. in zin. Kerepesi-ut 88. em Harz. verkäufer sind besonders gemacht. onzessionirte anstalt kasse u. Landes-eseischaft: -körut 2 pesi-ut) vorschüsse Juwelen zu 12° o ren, Effekten und zu 15° o. ABRIK 30 her, Wien gasse Nr. 39, empfehl. feine t. u. f. aus- schließl. prio. Wendebillards mit 2 Marmorplatten. tungen in jeder Stilart, auch Harde für Regel oder Karame 150 fl. aufwärts. erlangen gratis. erie en. 1896. g: -fl. mitzusenden. z Nr. 13.

für sich, welche durch die Valutakonvention meritorisch geregelt wurde. Es handelt sich jetzt nur mehr um die Ausführung längst perfekter Vereinbarungen. Nun kann aber nicht zur Ausführung geschritten werden, wenn die Bankfrage nicht gelöst ist, denn die Bank muß bei der Aufnahme der Baarzahlungen als ein sehr wesentlicher Faktor mitwirken. Andererseits kann man auch das neue Privileg nicht an eine andere als an eine baarzahlende Bank verleihen. Der enge Zusammenhang zwischen der Fortsetzung der Valutaaktion und der Lösung der Bankfrage ist evident. Daß man gleichzeitig mit der Achtzig-Millionenschuld und mit den Salinenscheinen aufräumen muß, wenn man überhaupt vorwärts kommen will, und daß auch die Einklösung der Staatsnoten fortgesetzt werden muß, das sind Dinge, welche wir dem Kenner nicht zu erklären brauchen, dem Nichtkenner aber in wenigen Zeilen nicht erklären können. Es ergibt sich aus der Natur der Sachlage, daß die Bankfrage und die mit dieser mehr oder weniger in Zusammenhang stehenden Parteien der Valutaaktion im Vordergrund der Beratungen stehen werden. Auch die jüngste Enunziation des Ministerpräsidenten Baron Bánffy spricht für diese Annahme, denn der Ministerpräsident hat in seiner Rede, mit welcher er die Ausführungen des Grafen Apponyi vor einer Woche beantwortete, mit großem Nachdruck darauf hingewiesen, daß einzelne Theile der Ausgleichsgeetze wahrscheinlich schon in dieser Reichstagsession verhandelt werden müßten. Es kann sich dies nur auf die Bankfrage beziehen, deren Erledigung nicht weiter hinausgeschoben werden kann, wenn man die ganze Valutaaktion nicht verjumpten lassen will. Dies kann aber die ungarische Regierung aus sehr wichtigen sachlichen Gründen und in Folge ihrer wiederholten entschiedenen Erklärungen nicht wollen. Es wäre in der That sehr erfreulich, wenn die Regierungen in der Bankfrage nunmehr definitiv schlüssig werden könnten. Nur wenn dies geschehen ist, können sie mit sicherer Aussicht auf Erfolg an die Bank herantreten und die Annahme ihrer Beschlüsse von dieser geradezu fordern. Hoffentlich wird sich die Bank dem einmüthigen Willen der beiden Regierungen auch fügen und sich nicht an die wertlosen Reste centralistischer Traditionen klammern.

Außer der Bankfrage und den mit dieser zusammenhängenden Theilen der Valutafrage werden wohl auch noch andere Angelegenheiten verhandelt werden, denn die Anwesenheit des österreichischen Ackerbauaministers wäre sonst nicht recht motivirt. Daß aber das Zoll- und Handelsbündniß in seiner Gänze jetzt schon zur Verhandlung gelangen sollte, ist nicht sehr wahrscheinlich, zumal hier die Hauptschwierigkeiten in der gerechten Regelung der indirekten Steuern, der Zollrestitution, der Exportbonifikationen, des Maßverkehrs zc. liegen.

Wenn diese letzteren Fragen glücklich gelöst werden, dann wird die eigentliche Frage des gemeinsamen Zollgebietes sehr bald entschieden sein, weil die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung haben und drüben die Erhaltung der Zollgemeinsamkeit wünscht. Dies ermuthigt gewisse extreme Kreise in Oesterreich, an Ungarn ganz unerhörte Forderungen zu stellen, beispielsweise die Beseitigung jener Maßnahmen, welche Ungarn zur Förderung der Entwicklung der Industrie getroffen hat. Diese Vorschläge sind einfach undiskutirbar. Daraus, daß Ungarn auf ein sehr wichtiges Mittel der Förderung der Industrie, nämlich auf die Selbstständigkeit des Zollwesens, temporär verzichtet, zu folgern, daß es auch auf alle anderen Mittel, welche zu jenem Ziele führen können, verzichten müsse, ist geradezu absurd. Gerade weil Ungarn auf die sehr wirksamen Hebel des Schutzzolles verzichtet, kann es umso weniger auf die übrigen Hebel der gewerblichen Entwicklung verzichten. Hier liegt der Kardinalunterschied zwischen der ungarischen und der österreichischen Auffassung der zollpolitischen Gemeinamkeit. In diesem Punkte wird aber Ungarn auch nicht zurückweichen, weil es sonst auf seine Zukunft als Kulturstaat verzichten müßte.

Ministerreisen und -Konferenzen.

Ministerpräsident Baron Bánffy ist heute Morgens in Wien eingetroffen und wurde um halb zehn Uhr Vormittags von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen. Die Audienz währte ungefähr eine Stunde lang, worauf Baron Bánffy sich in die Kabinetkanzlei begab. Nach Bánffy empfing Sr. Majestät den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Vadeni, mit welchem später Baron Bánffy eine Besprechung pflog. Ministerpräsident Baron Bánffy reiste Nachmittags 4 Uhr von Wien wieder ab und traf Abends in Budapest ein.

Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wlasek, welcher während der letzten Tage in Wien weilte, um Sr. Majestät Vortrag zu erstatten, ist gestern von dort nach Budapest zurückgekehrt.

Aus Wien wird gemeldet: Nach dem Baron Bánffy wurde der gestern aus Lemberg zurückgekehrte Ministerpräsident Graf Vadeni vom Kaiser empfangen. Gegen 11 Uhr sprach Baron Bánffy beim Grafen Vadeni vor und die beiden Ministerpräsidenten konferirten mit einander durch längere Zeit. Der ungarische Ministerpräsident kehrt heute Nachmittags nach Budapest zurück, wohin ihm Ministerpräsident Graf Vadeni und die Minister Dr. v. Bilinski, Baron Glanz und Graf Ledebur folgen.

Nach einer Budapester Meldung treffen der österreichische Ministerpräsident Graf Vadeni, der österreichische Handelsminister Graf Ledebur und Ministerialsekretär Dr. v. Wiener am Montag, 3. d., Früh hier ein und haben im Hotel „Königin

von England“ Appartements bestellt. Der österreichische Finanzminister Ritter v. Bilinski dagegen trifft schon am Sonntag Abends hier ein. Von der Ankunft des österreichischen Handelsministers Baron Glanz verlautet hier nichts.

Unseren Informationen gemäß, schreibt die „Bud. Korr.“, trifft der Minister des Aeußern Graf Soluchowski morgen hier ein. Seine Anwesenheit hängt ausschließlich mit Angelegenheiten seines Ressorts zusammen, mit den Ausgleichsverhandlungen nur insofern, als bei der Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses auch in den Bereich der internationalen Handelsverträge schlagende Fragen zur Berathung gelangen könnten.

In hiesigen oppositionellen Blättern wurde der Besorgniß Ausdruck gegeben, es könnte eine ungehörige Einmischung des Ministers des Aeußern in die Ausgleichsverhandlungen stattfinden. In dieser Beziehung spricht sich die „Neue Fr. Presse“ folgendermaßen aus: Graf Soluchowski dürfte schwerlich Lust haben, sich an den Verhandlungen über die Verzehrungssteuern, die Bank oder die Quote als Freiwilliger zu betheiligen, während andererseits der Umstand, daß diese Verhandlungen in Budapest stattfinden, für ihn kein Aufenthaltsschicksal bilden kann. Wir kennen den Reisezeit des Grafen Soluchowski nicht, aber es ist zu vermuthen, daß er, wenn er auch in die Ausgleichsverhandlungen nicht eingreifen kann, doch an denselben dasjenige Interesse nimmt, welches jeder Minister des Aeußern an dem Zustandekommen des Ausgleiches als eines Elements der Kräftigung Oesterreich-Ungarns in Folge seines Amtes zu nehmen demüthigt ist. Wir erinnern uns, daß zur Zeit, als Graf Andrássy Minister des Aeußern war, auch eine Erneuerung des Ausgleiches stattfand, und daß damals Andrássy, der sicherlich für die ungarischen Empfindlichkeiten in solchen Kompetenzfragen ein lebhaftes Verständniß besaß, wiederholt in kritischen Momenten, wenn die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen ins Stocken gerathen waren, nicht ohne Erfolg zwischen ihnen vermittelte. Es ist auch damals, so viel wir wissen, von ungarischer Seite kein Einspruch dagegen erhoben worden.

Budapest, 1. Februar.

Eine Budapest-Zeitung der offiziellen „Pol. Korr.“ bemerkt zu dem vom Grafen Csáky im Einverständniß mit der Regierung gestellten und bereits angenommenen Antrag, wonach öffentliche Beamte und Reichstagsabgeordnete von der Theilnahme an Lokalbahngeschäften auszuschließen seien, man habe den Schein vermeiden wollen, als würde man vor einem von oppositioneller Seite gestellten Antrag zurückweichen. Die einfache Ablehnung des Ungarischen Antrages wäre gegen die Regierungspartei in der rücksichtslosesten Weise ausgebeutet worden. Es habe nun gegolten, durch einen entscheidenden Akt der Verdächtigkeit zu entrinnen. Der Versuch eines antikorruptivistischen Feldzuges sei nun durch den Antrag Csáky's einerseits und durch das unumwundene, die strengste Kontrolle begehrende Auftreten der Regierung andererseits vollständig vereitelt worden. Die Regierungspartei werde noch später Gelegenheit haben, die

ihre Auffassung des Lachens zum Aristoteles, der dasjenige, was zum Lachen reizt, als „Irrthum und Sphilität“ definierte, „die weder schmerzhaft, noch vernichtend wirken.“ Bei allen diesen tief sinnigen Definitionen hat man die Empfindung, als streifen sie nur den Kern der Sache, ohne tiefer in ihn einzudringen. In der That, wer könnte es in Regeln gießen, was uns lachen macht, was unsere Nerven derart reizt, daß sie zum Lachen gestimmt sind? Es ist ganz einfach die Macht des Komischen, dieses aber setzt sich aus vierlei Dingen zusammen. Es würde zu weit führen, dies erklären zu wollen, umso mehr, als ja nicht Alles gleichmäßig komisch auf Alle wirkt. Wir haben Lachmuskeln, aber der Reiz zum Lachen entwickelt sich zweifellos in den Nerven, daher es auch eine seltsame und erschreckende Eigenthümlichkeit aller Nervenkranken bildet. Ein gewisses Lachen ist typisch in den Irrenhäusern. In einem Pariser Krankenhause wird gegenwärtig ein Neger beobachtet, der durchaus normalen Geistes ist und nicht die geringsten Spuren von Irren zeigt. Aber der geringste Anlaß reizt ihn zum Lachen, und dann lacht er Stunden lang und so herzlich, daß sein Lachen auf die ernstesten Beobachter ansteckend wirkt. Schließlich lachen alle Professoren, die ihn beobachten, mitsamt den Schülern, die sie begleiten, aber ergründet hat die seltsame Manie noch Keiner unter ihnen. Auf den armen Neger scheinen die Seltsamkeiten unserer Civilisation so komisch zu wirken — er wird aus dem Lachen gar nie herauskommen.

Da das Lachen eine Nervenregung, so steht es natürlich dicht neben dem Weinen. Leicht empfängliche Gemüther kennen das eine wie das andere nur zu gut. Die Frau lacht, wenn sie kann, und weint, wenn sie will, sagt ein altes französisches Sprichwort. Es ist etwas ganz Gewöhnliches, daß man vor Freude weint, und daß man bei starken schmerzlichen Empfindungen in ein trampfhaftes Lachen ausbrechen kann, das mit Heiterkeit nichts zu thun hat, dafür gibt es viele Beispiele. Arjene Coussaye erzählt in

seinen Memoiren von einer tief erschütternden Szene dieser Art, deren Heldin die damals so schöne Kaiserin der Franzosen, Eugenie von Montijo, war. Als der kaiserliche Prinz der Vertheilung der Schülerpreise präsidirte, weigerte sich Godefroy Cavaignac, der für seine lateinische Versifikation einen Preis erhalten, die Prämie vom Sohne des Mannes entgegenzunehmen, der seinen Vater verbannt hatte. Die Schullugend bereitete Godefroy Cavaignac eine Ovation. Die Nachricht brachte eine böse Störung in die übermüthige Heiterkeit eines kaiserlichen Diners in Fontainebleau. Man scherzte und freute sich des Lebens, das so sonnig schien. Da kam die schlimme Nachricht — und die Kaiserin begriff plötzlich, daß auf ihrem Sohne alle Folgen der Schuld des 2. Dezember lasteten. Statt zu weinen lachte sie laut auf — ein wahrer Lachkrampf ergriff sie, und dieses gellende, gezwungene Lachen entsetzte Alle, die es hörten. Napoleon führte die Kaiserin in ihre Gemächer und suchte sie mit den zärtlichsten Worten zu trösten. Aber sie lachte weiter, so daß man das gellende, graufame Lachen sogar im Parke hörte. Sie beugte sich dann zum Fenster hinaus, die Arme flehend zum Himmel erhoben. Dunkle Wolken zogen am Horizont empor, einen kommenden Sturm verkündend. „Sehen Sie!“ rief sie dem Kaiser zu. „Eine Wolke, die vorüberzieht“, sagte er. „Was ist es weiter?“ Wieder erkannte das entsetzliche Lachen, eine Freundin eilte herbei, die Kaiserin sank ihr an die Brust und das Lachen erstikte in einem Schluchzen... Könnte je die Phantasie eines Dichters etwas Dramatischeres erfinden, als diesen ergreifenden Auftritt mit seinem schrecklichen Nene Tefel?

Das Lachen, das kein Lachen ist, sondern tiefster Schmerz — darin liegt wohl höchste Tragik. Zu den erschütterndsten Dichtungen aller Zeiten gehört denn auch der „Lachende Mann“ Victor Hugo's, ein Roman, welcher der Erinnerung der Zeitgenossen schon ein wenig verschwunden ist. Ich kann aber nicht vergessen, welchen tiefen Eindruck das Werk auf

mein jugendliches Gemüth hervorbrachte, als ich es vor vielen Jahren las. Das Kind eines vornehmen und reichen Lords wird von einer Gauflerbande gestohlen, die durch das Land zieht, und die Glenden durchschneiden dem kleinen Knaben einige Gesichtsmuskeln, so daß sein Antlig eine lachende Frage zeigt. Nicht bloß unkenntlich macht ihn diese; das Jahrmarktspublikum stimmt sie zu unbewinglicher Heiterkeit, wenn der arme Junge, der „kleine Clown“, das Brettergerüst der Gaufler erklimmt. Nach Jahren stellt sich die richtige Herkunft des Unglücklichen heraus und er wird in den ihm gebührenden glanzvollen Reichthum eingeseht. Er wird ein Mann von Geist und Wissen und seine feurige Seele erglüht für das Höchste und Edelste — die lachende Frage ist ihm aber geblieben. Er erscheint im Parlament und hält eine Rede, groß an Schwung und Gedanken, geeignet, eine Welt zu begeistern — aber er lacht immer dabei, und die lachende Frage stimmt auch die Anderen zur schallenden Heiterkeit. Der Unglückliche reizt in seiner Verzweiflung den Feersmantel von den Schultern und stürzt davon, um sein Glend zu verbergen, um, im tiefsten Herzen verwundet, wie er ist, im Dunkel zu sterben. Armer Clown der Größe! Wie oft mußte ich schon seinen Gedanken!

Und nun kommt die Lachpflanze, um Heiterkeit in die Welt zu bringen, die ein immer melancholischeres Gesicht zeigt. Jene, die durch sie lachen werden, dürften wohl auch ein wenig der tragischen Gestalt ähneln, die der französische Poet geschaffen. Was sie bringen kann, ist doch nur künstliche Heiterkeit, ein schwächliches Surrogat des wahren, echten Lachens, Sichorie, die uns den Kaffee erregen soll. Aber in schlechten Zeiten muß man sich behelfen, wie man kann — es werden ja auch wohl wieder lustigere Tage kommen. Denn — „le rire est le propre de l'homme“, wie der alte Mabelais sagt — das Lachen ist die eigentümliche Eigenthümlichkeit des Menschen... Dominio.

politische Wirk... Sie werde in... als jetzt erkann... geboten war. D... nicht nur die... Situation beho... wickeln können... allerlei Ansecht... mit denen man... gierungspartei

Der de... Feste... binete geschiede... Wahlbezirke... die Erklärung... Gestaltung de... Mandat zurück... „Bud. Korr.“... gleitet: Vom... Andor Feste... die Nachricht... Abgeordneten... Stelle wird u... Grafen Feste... Thajfische sei... der Hoffnung... bauminister... Jedemfalls sin... diesen Entschl... Graf Feste... nommen, a... namentlich a... schäftlichen... Fähigkeiten m... er unter de... nissen, wels... Zeiten zur U... thäte, das U... tereße der... nügen könne... aus dem Abg... aus der Liber

Wie... Budapest mel... demnachst ein... baues der ve... vollendenben... zwar bezüglic... Theilstrecke b... Ferner werde... betreffend de... unterbreitet... geführte Wer... führenden U... Paph-Linie de

Die... über das St... Eigung der... hauses bis z... ist, daß S. 4... Schwurgeric... der Rundma... Verurtheilte... bitten wolle... Protokoll zu... Gerichtsenat... den Betret... motivirtes G... Verurtheilte... im bejahend... Todesstrafe... sigung wird

Die... gigkeitsspar... sich mit dem... ministerium... von Albert... beschloß, d... Regierung... ungarischen... zu votiren... Standpunkt... als auch i... wickeln un... Emerich W... Alexius Wa... wig Rigas... Wort zu er

W... Bericht wi... Wiener Ho... Italien di... garrns... vollkomm... mein ja... eine Ver... Italien ein... muthmaßlic... bezüglich... alicens... Haltung... der Bal... sehen Des

lichen hauptstädtischen Diurnisten vom 1. Januar ab eine Gehaltserhöhung von 50 Kr. täglich zuteil werden möge. Die III. Sektion der Buchhaltung hat jedoch diesen Beschluß des Munizipalausschusses in der Weise durchgeführt, daß sie nur einem kleinen Theile der Diurnisten das Tagesgehalt um 10, 20 und 30 Kr. erhöhte, während der weitaus größere Theil gar keine Aufbesserung erhielt. Auf Grund mehrerer Beschwerden seitens der Verfürzten hat nun Bürgermeister Kamernayer gegen die III. Sektion der Buchhaltung wegen Nachlässigkeit die Disziplinaruntersuchung eingeleitet.

Eine Sommerarena auf dem Schwabenberge. Der Komiter des Volkstheaters, Merius Solymosy, hat beim hauptstädtischen Magistrat heute ein Gesuch um Ueberlassung eines 300 Quadratklaster großen Grundes zum Bau einer Sommerarena und eines 150 Quadratklaster großen Grundes für einen Kiosk zum Schutze des Publikums gegen Unwetter angebracht. Beide Gründe wären aus dem 5824 Quadratklaster großen, freien Plaze „Törrei“ auf dem Schwabenberge auszufcheiden. Herr Solymosy bittet um die Ueberlassung des Benützungsbrechtes auf 25 Jahre gegen eine kleine Gebühr. Die neue Arena soll derart angelegt werden, daß das jeweilig beschäftigte Schauspielpersonal im Theater in der Nacht Unterkunft finde. Das Repertoire soll aus einseitigen Stücken jeden Genres bestehen.

Milchbrauch bei den Milchverfeislerern. Das Bürgermeisteramt hat energische Maßregeln getroffen, um dem Milchbrauch bei den Milchverfeislerern zu steuern. Es wurde im Wege einer Untersuchung konstatiert, daß die Centralmilchhalle die von ihr in Verkehr gebrachte Milch ebenso mit Wasser fälscht wie jeder andere Milchproduzent. Das Bürgermeisteramt hat nun angeordnet, daß die Centralmilchhalle bloß zweierlei Milch in Verkehr bringen darf, und zwar Vollmilch und abgerahmte Milch, welche deklarirt werden müssen. Der Verkauf aller anderen Milchsorten wurde verboten.

Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungewürzt, 72 Kr. bis 1 fl. 30 Kr., Durchschnittspreis 92.5 Kr., gereinigt 1 fl. 20 Kr. bis 3 fl. — Kr., Durchschnittspreis 1 fl. 98.5 Kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 Kr. bis 1 fl. 20 Kr., Durchschnittspreis 79.7 Kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 Kr. bis 80 Kr., Durchschnittspreis 71.6 Kr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 Kr. bis 78 Kr., Durchschnittspreis 67.3 Kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 Kr. bis 72 Kr., Durchschnittspreis 55.7 Kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 Kr. bis 56 Kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 41.7 Kr. Knochen 40 Kr. bis 64 Kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39.7 Kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 Kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgemorgenen Fleischsorten 59 Kr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 60 Kr. bis 72 Kr., Durchschnittspreis 66 Kr., vorderes 48 Kr. bis 64 Kr., Durchschnittspreis 53.3 Kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 Kr. bis 56 Kr., Durchschnittspreis 45.6 Kr. per Kilogramm. Knochen 16 Kr. bis 40 Kr., Durchschnittspreis 28.5 Kr.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar 1896 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 1. Februar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Millenniumsausstellung, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Ein Abgeordneter auf der Anklagebank etc.), Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Kapitulist (Der ungarische Vorksteviehhandel etc.), ferner Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsüberzicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen und Kurstabelle, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Die graue Schwester“) und Inserate.

Wetterbericht. Das Thauwetter dauert hier weiter an und selbst in der verfloffenen Nacht, in welcher ein orkanartiger Sturm herrschte, blieb das Thermometer ober Null. Tagsüber dauerte der heftige Nordwest weiter an, der Barometerstand ist um ein geringes gestiegen. Auf dem Kontinent gab es im Nordosten schwache Niederschläge, ansonst hat das Wetter in ganz Europa einen trockenen und milden Charakter. In Ungarn ist das Wetter bei starken Westwinden milde geworden und in weiten Gegenden schwaches Thauwetter eingetreten; geringe Niederschläge gab es in den nordöstlichen Grenzomiaten. Heute Morgens war jenseits der Donau schwacher Frost, ansonst bewegte sich die Temperatur oberhalb des Gefrierpunktes. Es ist bei lebhaften Nordwestwinden abwechselndes und im Osten zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. Später dürfte

sich wahrscheinlich vom Westen her Ausdeiterung bei sinkender Temperatur einstellen.

Bischof Dr. Johann Zalka. Außer dem überaus schmeichelhaften Telegramme, welches Se. Majestät an den Bischof von Raab Dr. Johann v. Zalka zu dessen Sekundizfeier gerichtet, hat Se. Majestät, wie das „Wtrd.“ erzählt, dem hochverdienten Kirchenfürsten auch noch den Eisernen Kronen-Orden erster Klasse verliehen.

Der Winter. Wie in der Hauptstadt, so ist auch fast im ganzen Lande in den letzten 24 Stunden Thauwetter eingetreten, während gleichzeitig an vielen Orten ein überaus heftiger warmer Wind bläst, welcher die Schneeschmelze stark fördert. Insbesondere in Siebenbürgen ist die Zunahme der Temperatur eine sehr beträchtliche; in Klausenburg z. B. ist das Thermometer seit vorgestern von — 20 Gr. auf mehrere Grade oberhalb des Nullpunktes gestiegen. In der Provinz werden in Folge des rapiden Schmelzens des Schnees Ueberschwemmungen befürchtet, falls nicht ein Umschwung in der Bitterung eintreten sollte. — Aus Liptósziget-Miklós wird gemeldet: Die gestrigen Züge sind wegen Schneeverwehungen mit Verspätung hier eingetroffen. Heute ist der Verkehr nach Rajshau eingestellt. Bei Luesvona ist ein starkes Aufgebot von Arbeitern mit der Wegschaffung der riesigen Schneemassen beschäftigt. — Der Eisstoß steht im Reichthum der Hauptstadt noch fest, weist jedoch in Folge des eingetretenen Thauwetters bereits Sprünge auf. Das Wasser der Donau ist im ganzen Laufe des Stromes im Fallen.

Von auswärts liegen über Schneefälle folgende telegraphische Meldungen vor:

Yemberg, 31. Januar. Fast aus allen Bezirken Galiziens werden große Schneefälle gemeldet. In Folge der Schneeverwehungen mußte der Eisenbahverkehr zwischen Yemberg und Janow, sowie zwischen Buczow und Podwoloczyska eingestellt werden.

Yemberg, 1. Februar. In Folge des orkanartigen Sturmes ist die telegraphische Verbindung mit zahlreichen galizischen Ortlichkeiten seit gestern gestört.

Yemberg, 1. Februar. Aus fast allen Bezirken Galiziens werden große Schneefälle gemeldet; in Folge dessen traten Unterbrechungen des Eisenbahnverkehrs und der Telegraphenverbindungen ein.

Czernewitz, 1. Februar. In Folge Schneeverwehungen wurde der Gesamtverkehr der Lokalbahnen Hlibota—Berhometh—Megibrod und Corasju—Bubyn für mehrere Tage eingestellt.

Wrisbane, 1. Februar. Ein fürchterlicher Sturm suchte Samstag und Sonntag Townsville heim. Verschiedene Kistenfahrzeuge werden vermisst. Der im Hafen angelegte Schaden wird auf 30,000 Pfund geschätzt. Man nimmt an, daß das Hochwasser auch beträchtliche Verluste an Menschenleben verursacht habe.

Personalia. Handelsminister Ernst Daniell wird Montag, 3. d., keine Audienzen erteilen. Die nächsten Audienzen im Handelsministerium werden Montag, 10. d., Nachmittags 4 Uhr stattfinden. — Ackerbauminister Ignaz Daranyi feierte heute seinen Namenstag. Aus diesem Anlasse zirkulirte im Abgeordnetenhaus ein Gratulationsbogen, welchen nicht nur die Anhänger der Regierung, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Opposition unterfertigten. — Oberkammerer Graf Madar Andrássy ist heute von Wien nach Budapest zurückgekehrt. — Der Direktor der Landes-Bildergalerie Karl Pulszky liegt krank darnieder.

Die Möntgen'sche Entdeckung. Aus Berlin meldet man: Das Kriegsministerium hat Veranlassung getroffen, in Verbindung mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt Versuche darüber anzustellen, ob die Möntgen'sche Erfindung für kriegsschirurgische Zwecke dienstbar zu machen und zum Nutzen kranker und verwundeter Soldaten zu verwerthen sein werde. In Folge dessen ist eine Reihe photographischer Aufnahmen von anatomischen und kriegschirurgischen Präparaten gemacht worden, in denen Geschosse und Geschößtheile in den Weichtheilen und Knochen stecken. Die Photographie gaben ein deutliches Bild der stattgefundenen Knochenverletzungen und lassen den Sitz der steckengebliebenen Projektile mit Sicherheit erkennen. Die Versuche werden in großem Maßstabe fortgesetzt.

Die diesjährige Affentirung. Die hauptstädtische Militärsektion hat die Reihenfolge der diesjährigen Affentirung folgendermaßen festgestellt:

Am 9. März werden die Gesuche der Familien-ernährer verhandelt und dann die von einer früheren Affentirung zurückgebliebenen Wehrpflichtigen untersucht. Am 10. März beginnt die Affentirung der ersten Altersklasse, u. zw. in folgender Reihenfolge: am 10. März die Nummern von 1 bis 200, am 11. März von 201 bis 400, am 12. März von 401 bis 600, am 13. März von 601 bis 800, am 14. März von 801 bis 1000, am 16. März von 1001 bis 1200, am 17. März von 1201 bis 1400, am 18. März von 1401 bis 1600, am 19. März von 1601 bis 1800, am 20. März von 1801 bis 2000, am 21. März von 2001 bis 2200, am 26. März von 2201 bis zum Schluß und die halben Nummern. — Die Affentirung der Wehrpflichtigen der zweiten Altersklasse beginnt am 27. März und wird in folgender Reihenfolge absolvirt: am 27. März die Nummern von 1 bis 370, am 28. März von 371 bis 746, am 30. März von 747 bis 1110, am 31. März von 1111 bis 1490, am 1. April von 1491 bis 1900, am 8. April von 1901 bis zum Schluß. — Die Affentirung der Wehrpflichtigen der dritten Altersklasse wird in folgender Reihenfolge vorgenommen: am 9. April die Nummern von 1 bis 410,

am 10. April von 411 bis 755, am 11. April von 756 bis 1140, am 13. April von 1141 bis 1516, am 14. April von 1517 bis 1854, am 15. April von 1855 bis zum Schluß. Am 20. April werden die Landstürmer untersucht und vom 21. bis 30. April die fremden Wehrpflichtigen affentirt.

Eine Garderobe für Aristokraten. Im Abgeordnetenhaus warf gestern und heute die Theaterdebatte hohe Wellen, welche den freiberthlichen Regierungskommissär der Oper und des Nationaltheaters schier zu verschlingen drohten. Herr v. Nopcsa wurden seine eigenen und die Sünden seiner Vorgänger in vergrößernem und verzerrtem Hellspiegel vorgehalten und auch er versäumte nicht, den Gegnern des Intendanten-Systems einen Berggründungspegel vorzuhalten, durch dessen Reflex alle Intendanten-Tugenden gigantische Dimensionen annahmen. In dem Redebuell waren aber die Waffen ungleich. Herr v. Nopcsa hatte den vortheilhafteren Standpunkt. Seine eigenen Tugenden in's beste Licht zu stellen, das trifft auch ein Theater-Regierungskommissär, aber nicht immer erspäht der Gegner ein „wo der Held verundbar ist“. Es gibt nämlich gefährliche Kleinigkeiten, wie z. B. am wohlgebauten Körper Achilles' die Ferse nur eine Kleinigkeit war, die aber dennoch den Tod des griechischen Helden in sich barg. Eine solche Kleinigkeit ist unter Anderem auch die — Garderobe des Nationaltheaters. Bartók, Fenyvessy, Pázmány etc. beklagten in dem Nopcsa-Felbzuge das Sinken des künstlerischen Niveau's, die schlechtgewählten Novitäten und andere mit dem Wesen der Kunst eng zusammenhängende Dinge, an eine Kleinigkeit wie die Garderobe des Publikums zu denken, fiel ihnen in der Hitze des idealen Kampfes gar nicht ein. Und dennoch hat Regierungskommissär Baron Nopcsa bei dieser Garderobe einen feudalaristokratischen „Coup“ begangen, welcher für ihn nur charakteristisch, für das Publikum aber, welches solche aristokratische Kraftproben gedulbig hinnimmt, geradezu beschämend ist. Im Parket des Nationaltheaters war es nämlich von jeder Seite, daß die Besucher ihre Garderobe den Thürhebern im Vestibule anvertrauten, die dafür sowohl die gebührende und dem Garderobenpächter abgelieferte Garderobentage, wie ein ihnen allein zu Nutze kommen- des Douceur einhoben. An den Raminen des Vestibules befindet sich eine Reihe Nägel, an welchen die „Extra“-Mäde und Mäntel der für ihr Geld rascher und bequemer zu ihren Umhüllen kommenwollenen Parketgäste aufgehängt waren. Kurze Zeit nach dem Regierungsantritte des Barons Nopcsa trat hier eine für Liebhaber des Ideals echter Demokratie sehr interessante Aenderung ein. Man kam ins Theater, wollte das Gedränge und das Warten in der Garderobe ersparen und übergab, wie gewöhnlich, dem Thürsteher den Oberrock sammt Garderobentage und Taschisch. Zum großen Erstaunen der Betreffenden wurden Rock und Geld vom Diener nicht angenommen; statt dessen kam von den Lippen des Thürstehers die Frage: „Sind Sie Mitglied des Nationalkafinos?“ Und wer nicht in der angenehmen Lage ist, diese nebenbei bemerkt, allzu gemüthlich-indiskrete — Frage des kvirten Dieners bejahend zu beantworten, der muß seither sein Oberkleid im fatalen Freuden des allzu engen Garderoberaumes abgeben und abholen — die Raminnägel sind für die engeren Freunde des Herrn v. Nopcsa, für die Mitglieder des Nationalkafinos reservirt. Am morgigen Sonntag feiert das Nationalkafino den Geburtstag Széchenyi's, des von idealdemokratischem Geiste besetzten Vertreters der gleichen Menschenrechte, der sich freilich nicht träumen lassen konnte, daß ein mit Amt und natürlich mit dazugehörigem Verstand begabtes Epigonen-Mitglied des von ihm begründeten Kafinos gerade in dem von der Gesamtheit der Nation besuchten und hochgehaltenen Nationaltheater die Menschheit in zwei Kategorien theilen werde: in Mitglieder und Nichtmitglieder des Nationalkafinos. Erstere sind den letzteren ebenso natürlich „über“, wie Baron Nopcsa sämtlichen Intendanten guter Theater an Verständnis und Takt „über“ ist. Das Ganze würde späßig klingen, wenn Ungarn nicht als ein Staat vertriehen wäre, wo man in puncto der Verletzung der Gleichberechtigung keinen Spaß versteht.

Das Freiheitsdenkmal. In Angelegenheit der bereits seit längerer Zeit ins Stocken gerathenen Sammlungen für das zu errichtende Freiheitsdenkmal wird von kompetenter Seite mitgetheilt, daß das Denkmalkomitee in seiner letzten am 12. Deggember 1893 abgehaltenen Sitzung beschlossen hat, das Denkmal möglichst großartig zu gestalten. Die Sammlungen wurden vorläufig aus dem Grunde sistirt, weil der Platz für das Denkmal noch nicht bestimmt ist und demgemäß gegenwärtig, speziell da alle Künstler mit Arbeiten für das Millennium versehen sind, eine Konkursausschreibung nicht am Platze wäre. Geeigneter hierzu wird die Zeit nach dem Millennium sein. Einen weiteren Grund zur vorläufigen Sistirung der Sammlungen bot der Tod Kofszuth's, für dessen Denkmal im ganzen Lande Sammlungen eingeleitet wurden, welche jedoch beinahe nicht das erhoffte Resultat ergaben. Das Denkmalkomitee hat die Kosten für das Freiheitsdenkmal mit einer halben Million Gulden fixirt; das Komité verfügt bereits gegenwärtig über einen Betrag von 200,000 fl. Die Fortsetzung der Sammlungen wurde aus den erwähnten Gründen bis nach den Millenniumsfestlichkeiten aufgeschoben.

Kuratel einigen Wochen, nete und zuletzt Adm Koloman S Aldergasse, wo e herumtrieb, verhaß Packet, welches e Zündschnur und e Bei der Polizei g worten, daß er g Leopoldsfelder Str Der Unglückliche g e i s t e s f r a n Amtsblattes pub Gerichtshofes, wo alt, verheiratet, revijor, wegen e

Todesfall tant und Direktio Spatasse Emeria 64. Lebensjahre hichene erstreute Werthschätzung. 7 in Jährerung der berény Alexanden Jahren gestorben Verbliebene sein friedenheit; e r tung und Symp ins Privatleben

Verlobt Ernst Dick hat Tochter des Gru Reichstagsabgeord Ein wird telegraphische Näherin zu Mädchen, wurde Zitronengasse, to die Leiche eines Gastwirth Franz verheiratet. Die nicht bekannt.

Militär „Grl.“ aus R Oberbriechter s u s p e n d i r einem seit Ja schwindel in Be seien z w ö l f lich R u m ä n e städter Bataillon ments eingelef transportiren lie

Der Bizeg mehrere genau Militärpflicht er denselben eine ei zu lassen. Auf G Gendarmerie die mehr als dreißig Auf die Nachrich me h r e r e h u denen Bezirken a e f l ü c h t e t Staatsanwaltsch durch welche ein Militärbefreiung gedeckt worden r u m ä n i s c h e z e n t a b g e s t i fast ausnahmslos Rumänen selbst sich der Militärp gestanden, große bleiben.

Fraue pester Universit Gemeser einige richtsminister si in die Reihe de denen zwei be wurden. Die n tin des Apothek Serene Szentp die pharmazent

wird telegraphi Der geite berg abgelasse Station Bboron und stie h Der Zufam g e t. Wie „D Versom n worden. Von N zug mit Wertzei gelassen. Die g en der Angabe sache der Katast gewesen zu sein großer Wehemer Ausicht abschn gegeben wurde Anwendung fau Podwoloczyska Ueber ei sich ebenfalls g c r o n (franzö um 4 Uhr 51 Zug mit eine

am 11. April von 756 bis 1516, am 14. April April von 1855 bis zum April die fremden Wege

für Aristokraten. Im 19. und heute die welche den freiherrlichen er und des Nationalpropheten. Herr v. Popcsa Sünden seiner Vor- verzerrendem Wohl- verfaumte nicht, den stens einen Vergöß- durch dessen Meßer alle tische Dimensionen an- waren aber die Waffen te den vortheilhafteren Tugenden in's beste Licht in Theater-Regierung- empfängt der Gegner List, ist. Es gibt nämlich B. am wohlgebaute eine Kleinigkeit war, es griechischen Reden in seit ist unter Anderem Nationaltheaters. Bartók, lagten in dem Popcsa- künstlerischen Niveaus, äten und andere mit sammenhängende Dinge, Garderobe des Publi- n der Hige des idealen dennoch hat Regierungs- dieser Garderobe einen begangen, welcher für as Publikum aber, mel- ftproben geduldig hin- ist. Im Parket des nlich von jeher Sitte, robe den Thürstehern im afür sowohl die gebüh- wächter abgelieferte Gar- klein zu Ruhe kommen- den Kaminen des Vesti- e Nügel, an welchen die der für ihr Geld rascher füllen kommenwollenden n. Kurze Zeit nach dem ter Popcsa trat hier eine ter Demokratie sehr inter- kam ins Theater, wollte rten in der Garderobe gewöhnlich, dem Thür- Garderobentage und Vak- der Betreffenden wur- ener nicht angenommen; Lippen des Thürstehers ed des Nationalfasinos? shmen Lage ist, diese - thlich-indiskrete - Frage nd zu beantworten, der m fatalen Gedränge des abgeben und abholen - ie engeren Freunde des Mitglieder des National- gigen Sonntag feiert das ag Székényi's, des von besetzten Vertreter der sich freilich nicht träumen Amt und natürlich mit abtes Epigonen-Mitglied Kármós gerade in dem ation besuchten und hoch- die Menschheit in zwei in Mitglieder und Nicht- os. Erstere sind den le- er", wie Baron Popcsa ter Theater an Verstand- Das Ganze würde präpzig als ein Staat vertrieben er Verlegung der Gleich- versteht.

am 11. April von 756 bis 1516, am 14. April April von 1855 bis zum April die fremden Wege

für Aristokraten. Im 19. und heute die welche den freiherrlichen er und des Nationalpropheten. Herr v. Popcsa Sünden seiner Vor- verzerrendem Wohl- verfaumte nicht, den stens einen Vergöß- durch dessen Meßer alle tische Dimensionen an- waren aber die Waffen te den vortheilhafteren Tugenden in's beste Licht in Theater-Regierung- empfängt der Gegner List, ist. Es gibt nämlich B. am wohlgebaute eine Kleinigkeit war, es griechischen Reden in seit ist unter Anderem Nationaltheaters. Bartók, lagten in dem Popcsa- künstlerischen Niveaus, äten und andere mit sammenhängende Dinge, Garderobe des Publi- n der Hige des idealen dennoch hat Regierungs- dieser Garderobe einen begangen, welcher für as Publikum aber, mel- ftproben geduldig hin- ist. Im Parket des nlich von jeher Sitte, robe den Thürstehern im afür sowohl die gebüh- wächter abgelieferte Gar- klein zu Ruhe kommen- den Kaminen des Vesti- e Nügel, an welchen die der für ihr Geld rascher füllen kommenwollenden n. Kurze Zeit nach dem ter Popcsa trat hier eine ter Demokratie sehr inter- kam ins Theater, wollte rten in der Garderobe gewöhnlich, dem Thür- Garderobentage und Vak- der Betreffenden wur- ener nicht angenommen; Lippen des Thürstehers ed des Nationalfasinos? shmen Lage ist, diese - thlich-indiskrete - Frage nd zu beantworten, der m fatalen Gedränge des abgeben und abholen - ie engeren Freunde des Mitglieder des National- gigen Sonntag feiert das ag Székényi's, des von besetzten Vertreter der sich freilich nicht träumen Amt und natürlich mit abtes Epigonen-Mitglied Kármós gerade in dem ation besuchten und hoch- die Menschheit in zwei in Mitglieder und Nicht- os. Erstere sind den le- er", wie Baron Popcsa ter Theater an Verstand- Das Ganze würde präpzig als ein Staat vertrieben er Verlegung der Gleich- versteht.

am 11. April von 756 bis 1516, am 14. April April von 1855 bis zum April die fremden Wege

für Aristokraten. Im 19. und heute die welche den freiherrlichen er und des Nationalpropheten. Herr v. Popcsa Sünden seiner Vor- verzerrendem Wohl- verfaumte nicht, den stens einen Vergöß- durch dessen Meßer alle tische Dimensionen an- waren aber die Waffen te den vortheilhafteren Tugenden in's beste Licht in Theater-Regierung- empfängt der Gegner List, ist. Es gibt nämlich B. am wohlgebaute eine Kleinigkeit war, es griechischen Reden in seit ist unter Anderem Nationaltheaters. Bartók, lagten in dem Popcsa- künstlerischen Niveaus, äten und andere mit sammenhängende Dinge, Garderobe des Publi- n der Hige des idealen dennoch hat Regierungs- dieser Garderobe einen begangen, welcher für as Publikum aber, mel- ftproben geduldig hin- ist. Im Parket des nlich von jeher Sitte, robe den Thürstehern im afür sowohl die gebüh- wächter abgelieferte Gar- klein zu Ruhe kommen- den Kaminen des Vesti- e Nügel, an welchen die der für ihr Geld rascher füllen kommenwollenden n. Kurze Zeit nach dem ter Popcsa trat hier eine ter Demokratie sehr inter- kam ins Theater, wollte rten in der Garderobe gewöhnlich, dem Thür- Garderobentage und Vak- der Betreffenden wur- ener nicht angenommen; Lippen des Thürstehers ed des Nationalfasinos? shmen Lage ist, diese - thlich-indiskrete - Frage nd zu beantworten, der m fatalen Gedränge des abgeben und abholen - ie engeren Freunde des Mitglieder des National- gigen Sonntag feiert das ag Székényi's, des von besetzten Vertreter der sich freilich nicht träumen Amt und natürlich mit abtes Epigonen-Mitglied Kármós gerade in dem ation besuchten und hoch- die Menschheit in zwei in Mitglieder und Nicht- os. Erstere sind den le- er", wie Baron Popcsa ter Theater an Verstand- Das Ganze würde präpzig als ein Staat vertrieben er Verlegung der Gleich- versteht.

am 11. April von 756 bis 1516, am 14. April April von 1855 bis zum April die fremden Wege

für Aristokraten. Im 19. und heute die welche den freiherrlichen er und des Nationalpropheten. Herr v. Popcsa Sünden seiner Vor- verzerrendem Wohl- verfaumte nicht, den stens einen Vergöß- durch dessen Meßer alle tische Dimensionen an- waren aber die Waffen te den vortheilhafteren Tugenden in's beste Licht in Theater-Regierung- empfängt der Gegner List, ist. Es gibt nämlich B. am wohlgebaute eine Kleinigkeit war, es griechischen Reden in seit ist unter Anderem Nationaltheaters. Bartók, lagten in dem Popcsa- künstlerischen Niveaus, äten und andere mit sammenhängende Dinge, Garderobe des Publi- n der Hige des idealen dennoch hat Regierungs- dieser Garderobe einen begangen, welcher für as Publikum aber, mel- ftproben geduldig hin- ist. Im Parket des nlich von jeher Sitte, robe den Thürstehern im afür sowohl die gebüh- wächter abgelieferte Gar- klein zu Ruhe kommen- den Kaminen des Vesti- e Nügel, an welchen die der für ihr Geld rascher füllen kommenwollenden n. Kurze Zeit nach dem ter Popcsa trat hier eine ter Demokratie sehr inter- kam ins Theater, wollte rten in der Garderobe gewöhnlich, dem Thür- Garderobentage und Vak- der Betreffenden wur- ener nicht angenommen; Lippen des Thürstehers ed des Nationalfasinos? shmen Lage ist, diese - thlich-indiskrete - Frage nd zu beantworten, der m fatalen Gedränge des abgeben und abholen - ie engeren Freunde des Mitglieder des National- gigen Sonntag feiert das ag Székényi's, des von besetzten Vertreter der sich freilich nicht träumen Amt und natürlich mit abtes Epigonen-Mitglied Kármós gerade in dem ation besuchten und hoch- die Menschheit in zwei in Mitglieder und Nicht- os. Erstere sind den le- er", wie Baron Popcsa ter Theater an Verstand- Das Ganze würde präpzig als ein Staat vertrieben er Verlegung der Gleich- versteht.

am 11. April von 756 bis 1516, am 14. April April von 1855 bis zum April die fremden Wege

für Aristokraten. Im 19. und heute die welche den freiherrlichen er und des Nationalpropheten. Herr v. Popcsa Sünden seiner Vor- verzerrendem Wohl- verfaumte nicht, den stens einen Vergöß- durch dessen Meßer alle tische Dimensionen an- waren aber die Waffen te den vortheilhafteren Tugenden in's beste Licht in Theater-Regierung- empfängt der Gegner List, ist. Es gibt nämlich B. am wohlgebaute eine Kleinigkeit war, es griechischen Reden in seit ist unter Anderem Nationaltheaters. Bartók, lagten in dem Popcsa- künstlerischen Niveaus, äten und andere mit sammenhängende Dinge, Garderobe des Publi- n der Hige des idealen dennoch hat Regierungs- dieser Garderobe einen begangen, welcher für as Publikum aber, mel- ftproben geduldig hin- ist. Im Parket des nlich von jeher Sitte, robe den Thürstehern im afür sowohl die gebüh- wächter abgelieferte Gar- klein zu Ruhe kommen- den Kaminen des Vesti- e Nügel, an welchen die der für ihr Geld rascher füllen kommenwollenden n. Kurze Zeit nach dem ter Popcsa trat hier eine ter Demokratie sehr inter- kam ins Theater, wollte rten in der Garderobe gewöhnlich, dem Thür- Garderobentage und Vak- der Betreffenden wur- ener nicht angenommen; Lippen des Thürstehers ed des Nationalfasinos? shmen Lage ist, diese - thlich-indiskrete - Frage nd zu beantworten, der m fatalen Gedränge des abgeben und abholen - ie engeren Freunde des Mitglieder des National- gigen Sonntag feiert das ag Székényi's, des von besetzten Vertreter der sich freilich nicht träumen Amt und natürlich mit abtes Epigonen-Mitglied Kármós gerade in dem ation besuchten und hoch- die Menschheit in zwei in Mitglieder und Nicht- os. Erstere sind den le- er", wie Baron Popcsa ter Theater an Verstand- Das Ganze würde präpzig als ein Staat vertrieben er Verlegung der Gleich- versteht.

Kuratelverhängung. Wir berichteten vor einigen Wochen, daß der gewesene Reichstagsabgeordnete und zuletzt Rechnungsdirektor im Finanzministerium Koloman Szecsdöy vor einem Hause der Adlergasse, wo er sich in verdächtigender Weise herumtrieb, verhaftet wurde. Man fand bei ihm ein Paket, welches eine größere Quantität Pulver, eine Zündschnur und eine Schachtel Reibhölzchen enthielt. Bei der Polizei gab Szecsdöy so konfuse Antworten, daß er in die Beobachtungsabtheilung der worten, daß er in die Beobachtungsabtheilung der Leopoldfelder Trennanstalt transportiert werden mußte. Der Unglückliche erwies sich in der That als geisteskrank und die heutige Nummer des geisteskrank und die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert den Bescheid des Budapester Gerichtshofes, wonach „Koloman Szecsdöy, 37 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder, Rechnungsrevisor, wegen Geisteskrankheit unter Kuratel gestellt wurde“.

Todesfälle. Der Advokat, Stadtrepräsentant und Direktionsmitglied der ersten vaterländischen Sparkasse Emerich Bordán ist heute Abends im 64. Lebensjahre an Herzschlag verstorben. Der Verstorbenen hinterließ sich in weiten Kreisen allgemeiner Achtung. — Nach langem Leiden ist gestern in Jägersberg der ehemalige Bürgermeister von Jägersberg Alexander v. Ciesánthy im Alter von 74 Jahren gestorben. Nahezu 20 Jahre lang verjah der Verstorbenen sein schwieriges Amt zur allgemeinen Zufriedenheit; er erfreute sich überall der größten Achtung und Sympathie. Vor drei Jahren zog er sich ins Privatleben zurück.

Verlobung. Der hauptstädtische Zahnarzt Dr. Ernst Dick hat sich mit Fräulein Olga Mandl, der Tochter des Grundbesizers Moriz Mandl und Nichte des Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Mandl, verlobt.

Ein Liebesdrama. Aus Fünfkirchen wird telegraphisch gemeldet: Die aus Kaposvár gebürtige Näherin Julie Kovács, ein achtzehnjähriges Mädchen, wurde heute Morgens in ihrer Wohnung, Zitronengasse, todt aufgefunden. Auf dem Sopha lag die Leiche eines Mannes, in welchem man den hiesigen Gastwirth Franz Schmidt erkannte. Schmidt war verheiratet. Die Details dieses Liebesdramas sind noch nicht bekannt.

Militärbefreiungsschwindel. Wie „Bud. Hül.“ aus Kronstadt meldet, wurde der Oberführer Gabriel Henter von seiner Stelle suspendirt und soll die Suspendirung mit einem seit Jahren betriebenen Militärbefreiungsschwindel in Verbindung stehen. Vor einigen Tagen seien zwölftausend Flüchtlinge, sämtlich Rumänen, verhaftet und dem Kronstädter Bataillonskommando des 2. Infanterie-Regiments eingeliefert worden, welches sie nach Wien transportiren ließ.

Der Vizegouverneur habe den Stuhlrichter aufgefordert, mehrere genau bezeichnete Personen, welche sich der Militärpflicht entzogen haben, zu verhaften und bei denselben eine eingehende Hausdurchsuchung vornehmen zu lassen. Auf Eruchen des Stuhlrichters übernahm die Gendarmerie die Verhaftung der bezeichneten, durchwegs mehr als dreißigjährigen, zumißt verheirateten Personen. Auf die Nachricht von diesen Verhaftungen sollen sich mehrere hundert Personen aus verschiedenen Bezirken des Komitats nach Rumänien geflüchtet haben. Das citirte Blatt fügt hinzu, die Staatsanwaltschaft habe eine Untersuchung eingeleitet, durch welche ein seit fast einem Jahrzehnt betriebener Militärbefreiungsschwindel im Kronstädter Komitate aufgedeckt worden sein soll. Seit Jahren sollen von der rumänischen Jugend kaum zehn Personen tathlos geblieben sein. Während die Ungarn fast ausnahmslos zur Assentirung erschienen, hätten die Rumänen selbst um den Preis ihres ganzen Vermögens sich der Militärpflicht entzogen und, wie die Verhafteten geäußert, große Summen gezahlt, um unbehelligt zu bleiben.

Frauen an der Universität. Die Budapester Universität wird im bevorstehenden zweiten Semester einige weibliche Höher haben. Beim Unterrichtsminister sind mehrere Gesuche um Aufnahme in die Reihe der Universitätslehrer eingelaufen, von denen zwei bereits im günstigsten Sinne erledigt wurden. Die neueste Universitätslehrerin ist die Gattin des Apothekers Dr. József Barcsay, geb. Cserene Szenipétery, die sich an der Universität für die pharmazeutische Laufbahn vorbereitet.

Eisenbahnunglücksfälle. Aus Lemberg wird telegraphisch: Der gestern Früh von Tarnopol nach Lemberg abgelassene Personenzug Nr. 16 traf nächst der Station Bhorow auf den entgegenkommenden Lastzug und stieß mit demselben zusammen. Der Zusammenstoß war ein höchst heftiger. Wie „Dziennik Półski“ meldet, sind mehrere Personen getödtet und viele schwer verletzt worden. Von Tarnopol wurde sofort ein Rettungszug mit Ärzten an den Schauplatz der Katastrophe abgefahren. Die hier eingeholten Informationen bestätigen die Angaben über die Größe des Unfalls. Die Ursache der Katastrophe scheint der herrschende Sturmwind gewesen zu sein, welcher aufgehäufte Schneemassen mit großer Vehemenz zerstreute und beiden Zugführern jede Aussicht abschchnitt, so daß von keiner Seite Contredampf gegeben wurde und auch die Vacuumbremse nicht in Anwendung kam. Der Verkehr zwischen Boczow und Wolowozysta ist gänzlich eingestellt.

Ueber einen zweiten Eisenbahnunfall, der sich ebenfalls gestern ereignete, wird aus Monstéron (französische Nordbahn) telegraphisch: Gestern Abends stieß im hiesigen Bahnhofe der um 4 Uhr 51 Minuten von Lounai abgegangene Zug mit einem Zuge der französischen Nord-

bahn-Gesellschaft zusammen. Zehn Reisende wurden mehr oder weniger schwer, doch nicht tödtlich verletzt.

Aus Wien wird uns telegraphisch: In Folge des auf mehreren Strecken herrschenden Schneewetters ereignete sich gestern auf der Linie Prag—Wien der Staatsbahn-Gesellschaft ein bedauerlicher Eisenbahnunfall, über welchen Folgendes berichtet wird: Der Prag—Wiener Personenzug der Staatsbahn-Gesellschaft blieb in Folge der Schneeverwehung bei der Station Gerasdorf stehen und es entgleiste in diesem Momente ein Waggon, wobei fünf Personen schwer und etwa zehn leicht verletzt wurden. Der Zug traf in Wien mit 5 1/2 stündiger Verspätung ein. Die Verletzten, von welchen der Zugführer und der Bremser die schwersten Verletzungen erlitten, wurden am Bahnhofe von der Rettungsgesellschaft erwartet und verbunden. Dieselben konnten selbst ihre Wohnungen auffuchen. Die verletzten Passagiere erlitten zum großen Theile nur leichte Kontusionen.

Quell. In Steinamanger fand gestern, wie man dem „N.“ meldet, zwischen den Husaren-Lieutenants Leovits und Kormos ein blutiges Sabelduell statt, zu welchem ein heftiger Wortwechsel Anlaß bot. Lieutenant Kormos erhielt einen über die ganze Brust sich hinziehenden Schlag und ist nur leicht verwundet. Seine Klinge aber schlug dem Lieutenant Leovits ein Stück des Schlüsselbeines heraus, drang unter der Halsbandage durch und durchschnitt die Halsadern. Die überaus heftige Blutung, welche diese Verletzung zur Folge hatte, konnte nur mit großer Mühe gestillt werden, doch hoffen die Aerzte, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Das neue Adressbuch von Budapest. Herr Adolf Janáky, der Redakteur des von uns gestern besprochenen Adressbuches, macht uns aufmerksam, daß nicht 34,000, sondern über 68,000 Adressen in dem Buche vorkommen, daher jeder achte Budapest Einwohner seine Adresse hat. Dies findet seine Erklärung darin, daß nur Wohnungsbesitzer, besonders aber Personen, welche eine gesellschaftliche Stellung einnehmen, Aufnahme gefunden haben.

Die Amtsstunden in den staatlichen Aemtern auf dem Gebiete der Hauptstadt sollen geändert werden. Wie „M. H.“ mittheilt, soll Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 amtirt werden.

Religionswechsel. Aus Temesvár wird uns telegraphisch: Heute meldete Frau Julius Rosenbergs, geb. Marie Endres, welche kürzlich mit einem Israeliten eine Civilehe schloß, beim Matrifekamt ihren Uebertritt zum israelitischen Glauben an.

Defraudation bei Reichsrodler. Wie telegraphisch gemeldet wird, verübte ein Angefallter Bleichroder's Unterschlagungen im Betrage von über 100,000 Mark und wurde dann aus Berlin flüchtig.

Aus dem Vereinsleben. Der National-Turnverein hielt heute seine ordentliche Jahres-Generalversammlung, bei welcher Gelegenheit Präsident Albert Berzeviczy die Verathung mit einer längeren Rede eröffnete, in welcher er sich auf die neueren Bewegungen und Richtungen auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung und Leibesübung ausbreitete. Er sagte u. A.: Meiner individuellen Ansicht nach nähern wir uns der Zeit, in welcher Turnen, Athletik und körperlicher Sport sich nicht mehr feindselig gegenüberstehen werden, sondern alle werden sie von ihren Ueberreibungen und Auswüchsen gereinigt zusammen ein solch rationelles System der körperlichen Erziehung, der körperlichen Stählung und der Konservirung der Körperkraft bilden, welches dem Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts jene physische Kraft und Ausdauer verleihen werde, jene Plastizität und Frische, ohne welche er auch den ihm auf geistigem Gebiete erwachsenden riesigen Aufgaben nicht zu entsprechen vermöchte und ohne welches unser Geschlecht der körperlichen Degeneration unrettbar anheimfallen müßte. Wir bewegen uns auf vaterländischen, historischen Spuren, wenn wir zur neueren Reform der körperlichen Erziehung der studirenden Jugend auch in unserm Wirkungskreise beitragen und wenn wir uns bestreben, die richtigen Reformprinzipien auf gesellschaftlichem Wege zu verbreiten. — Der Klub des hauptstädtischen dritten Bezirks hielt gestern seine Generalversammlung. Nach Verlesung des Sekretariatsberichtes wurde über Antrag des Ministerial-Sektionsrathes Alexander Benedek Adolf Gyulányi zum Präsidenten wiedergewählt: zu Vizepräsidenten: Karl Siska, Franz Wieser; Sekretäre: Emerich Mutschal, Sigmund Deutsch; Kassier: Franz Hány; Kontrolleur: Joseph Gröb; Deonom: Alois Szende; Rechtsanwält: Dr. Julius Rakoniz. In den Ausschuss wurden gewählt: Samuel Augenstein, Alexander Benedek, Karl Bleyer, Markus Braun, Ludwig Czajlik, Jakob Gergely, Sigmund Fialdy, Moriz Gartenfeld, Dr. Ludwig Goldberger de Buda, Julius Halásfen, Julius Halásfen jr., Ferdinand Holzspach jr., Ludwig Janczer, Anton Kámetzer, Joseph Kugler, Johann Vinczenpöly, Nathan Löwy, Joseph Mikde, Dr. Bernhard Mittelmann, Géza Rüb, Ferdinand Számet, Anton Szenede, Engelbert Schinabek, Dr. Alois Tatabay, Julius Bhoray; zu Ersatzmitgliedern: Wilhelm Abeles, Karl Rudelka, Johann Eichenbach, Alois Stroder und Rudolf Pauli-Kovács.

Gegen Wassergefahr. Der Ackerbauminister hat in Angelegenheit der Bereitschaft für Fälle von Wassergefahr nachstehende Verfügungen getroffen: 1. Die Vizegouverneure und Bürgermeister der gesammten Munizipalitäten wurden beauftragt, die im Interesse der Privat- und Gemeindefiskuswerke notwendigen

Schutzmaßregeln zu treffen, beziehungsweise zu kontrolliren, ferner dafür zu sorgen, daß die eventuell in Anspruch zu nehmenden Arbeitskräfte und öffentliche Arbeit unbehindert zur Verfügung stehen, die zukünftigen Verwaltungsbeamten und Gemeindevorsetzungen aber im Sinne der §§. 149 und 150 des Wasserrechtsgesetzes zu den Schutzarbeiten bei den Gesellschafts-Schuldämmen zugeheilt werden. 2. Sämtliche Wasserchuggesellschaften und zu diesen ernannten Ministerialkommissäre wurden aufgefordert, die notwendigen Vorbereitungen für den Wasserschus dringend zu treffen. Zugleich wurden die Präsidenten und Ministerialkommissäre der bedeutenderen Gesellschaften aufgefordert, daß dieselben, insofern sie im Sinne des §. 153 des Gesetzes zur erfolgreicherer Durchführung der Verteidigungsmaßregeln mit dem Wirkungskreise eines plenipotentiarischen Ministerialkommissärs betraut zu werden wünschen oder einen Anderen mit einem solchen Wirkungskreise betraut sehen möchten, hievon rechtzeitig Meldung erstatten mögen. 3. Den gesammten ministeriellen Bevollmächtigten und Bezirksinspektoren wurde zur Pflicht gemacht, die Verteidigungslinien der Gesellschaften noch im Laufe des Monats Februar zu bereifen und wegen Abstellung etwaiger Mängel eventuell unmittelbar zu verfügen. 4. Es wurden der k. und k. Kriegsminister, der Honvedminister und der Minister des Innern erucht, die Mitwirkung des Militärs, beziehungsweise der Honved und der Gendarmerie bei den Verteidigungs- und Rettungsarbeiten zu sichern, der Handelsminister aber um die Anordnung ununterbrochenen Telegraphendienstes während des Hochwassers. 5. Es wurden jene staatlichen technischen Organe designirt, welche zu den Verteidigungsarbeiten entweder unmittelbar, je nach Ermessen der Stromingenieurämter oder auf Ansuchen der Gesellschaften werden entsendet werden.

Hauseinsturz. Im Hause Neupest, Herbstgasse Nr. 85 kamen binnen 24 Stunden zwei Einstürze vor und es ist nur einem glücklichen Zufalle zu danken, daß hiebei kein Menschenleben zum Opfer fiel.

Am das erwähnte Haus ist eine Art von Scheune angebaut, in welcher mehrere Arbeiter wohnen. Vergangene Nacht wurden dieselben durch ein großes Krachen aus dem Schlafe geweckt. Sie hatten kaum so viel Zeit, um sich ins Freie zu flüchten, denn im nächsten Momente stürzte die Scheune zusammen, Alles, was sich dort befand, zertrümmert. In Folge der Erschütterung erhielt die Wand, an welche die Scheune angebaut war, große Risse und Sprünge. Der Arbeiter Joseph Halásfen, der diese Wohnung bewohnt, bemerkte die Gefahr, weshalb er mit Hilfe seiner Nachbarn seine Frau und zwei kleinen Kindern bestehende Familie eiligst aus der Wohnung schaffte. Die Vorrichtung war nicht überflüssig, denn kaum hatten sie das Zimmer verlassen, als die Mauer mitterligem Gepolter einstürzte und die Einrichtung der Wohnung vernichtete. Die Behörde hat die Delogirung des Hauses veranlaßt.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphisch: In unjeren Gegenden sind in den nächsten Tagen noch Winde aus Nordwest, zeitweise Schneefälle mit Temperaturen nahe bei Null zu erwarten.

Für die unglückliche Familie Deitch sind uns heute von Herrn Bela Mandl 5 fl., von Stephanie W. 5 fl., von A. S. 2 fl., von Edith R. 3 fl., von M. R. 1 fl., von B. M. 5 fl., von W. R. 2 fl., von D. B. 2 fl., von G. W. 2 fl., von S. B. 2 fl., Aranka und Tibor Breuer 2 fl. und von R. R. 1 fl. zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrem wohlthätigen Zwecke zuführen.

Familien-Nachricht. Herr Friedrich Kurzwel verlobte sich mit Fräulein Hedwig, Tochter des Herrn Moriz Köppich in Hatvan.

Sanitäts-Anstalt. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. Februar. Infektionkrankheiten kamen vor 43, und zwar: an Typhus 4, Blattern 1, Varioloid 2, Scharblattern 1, Scharlach 4, Masern 21, Diphtheritis 2, Group — Trachoma — Keuchhusten 8, Gehirnentzündung —, Rothlauf 2, Buerperal-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Krankenstand im Krankenhaus 2214, im Johanneshospital 335. Im Laufe des geirigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34.

Fortuna's Casspiel. Nur vier Tage, und zwar vom 5. bis 8. Februar, wird die Glücksgöttin Fortuna in der Hauptstadt „gastiren“. An den genannten Tagen findet nämlich die Gewinnziehung der ersten Klasse der II. ungarischen Klassen-Lotterie statt. Die Ziehung wird unter Aufsicht der Regierung und unter Leitung des kön. Notars Dr. Philipp Weinmann vorgenommen werden. Fortuna ist ein gern gesehener Gast; diesmal wird sie ein reichgefülltes Glückshorn mit sich bringen, aus welchem sie ihre Gaben auf Tausende und Abertausende ausschütten wird; denn die II. ungarische Klassen-Lotterie ist mit seltener, bisher von keiner Lotterie erreichten Munizipalität ausgestattet. Wenn man die Zahl der Lose — 120,000 — mit der Zahl der Gewinne — 45,007 — vergleicht, so ergibt eine einfache Rechnung, daß noch mehr Lose als jedes dritte Los gewinnt. Die Gesamtsumme der Gewinnte, 9,200,000 Kronen, ist eine riesige, 90fach so groß als die Anzahl der bei dieser Lotterie ausgegebenen Lose. So ist eine Gelegenheit geboten, an dem schon in drei Tagen beginnenden Casspiel der Glücksgöttin Fortuna theilzunehmen. Die Vortheile, schon in der ersten Klasse mitzuspielen, liegen auf der Hand, denn wer an der ersten Klasse nicht theilnimmt, ist — abgesehen von einem eventuellen Gewinnverluste — auch dadurch beeinträchtigt, daß er den Betrag für diese Klasse bei späterem Ankauf von Lose nachzahlen muß.

Die „Sanitas“ Aktien-Gesellschaft, welche erst unlängst in Folge Unterstützung und Empfehlung der hohen Regierung die St. Petersburger Ehrenmedaille erhielt, wurde nun auch auf der Pariser hygienischen Ausstellung ausgezeichnet. Das in heutiger Nummer erscheinende Inserat „Sanitas“ wird der besonderen Beachtung empfohlen.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren Organe empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpulver...

Populartät der Klassen-Lotterie. Wie vielfach bemerkt ist, war die Stimmung des heimischen Publikums gegenüber der nahe bevorstehenden zweiten ungarischen Geldlotterie anfangs nicht so günstig...

Bälle.

Die heutige Ballnacht brachte abermals eine ganze Reihe von Elite-Unterhaltungen. Unter denselben befand sich auch das great event der alljährigen Faschingsball, der Athletenball...

Das heutige Kosmopolitenkonzert im Musiktheater war elegant und flott in jeder Beziehung und auch die in diesen Räumen heimische Ungezogenheit und Fröhlichkeit kamen vollständig zur Geltung...

Die neuen Lokalitäten des Leopoldstädter Kaffeehauses wurden heute durch ein überaus gelungenes Konzert in festlicher Weise eingeweiht. Der Ausschuss des Kaffeehauses hatte zur Mitwirkung Maestro David Popper, den Cellotönig, und die italienische Koloraturfängerin Frl. Isabella Svidler gewonnen...

Im Bürgerklub des V. Bezirks fand unter dem bescheidenen Titel eines Kränzchens eine Unterhaltung statt, welche, was den Besuch von schönen Damen, fröhliche Stimmung und rege Tanzfreude betrifft, den gelungensten Veranstaltungen an...

die Seite gestellt werden kann. Außer den aufgezählten Eigenschaften besaß die Unterhaltung noch eine äußerst rühmtenwerthe: die Damen „sahen“ feinen Augenblick.

Der Altöfner Turnverein veranstaltete heute im Gasthause „zur Krone“ eine Tanzunterhaltung, welche einen animierten Verlauf nahm. Die Tanzfreudigkeit der Jugend hielt bis zum Morgengrauen ungebrochen an.

Der Ball der Budapest Schloßherren in der, welcher im Saale des Theresienstädter Kaffeehauses stattfand, zeichnete sich durch Gemüthlichkeit, gepaart mit der frühesten Stimmung aus. Die erste Quadrille wurde von 100 Paaren getanzt.

Theater, Kunst und Literatur.

Das Repertoire der Oper für diese Woche wurde folgendermaßen zusammengestellt: Montag, am 3. d., keine Vorstellung; im Festungstheater „A navarrai lány“...

Der Kapellmeister des Volkstheaters Joseph Konti ist mit Direktor Gova in einen ersten Konflikt gerathen. Veranlassung hierzu gab eine Zeitungs polemik, wegen der Direktor Gova den Kapellmeister vor das Theatergericht citiren ließ...

Marcella Lindh's Siederabend, welcher morgen, Montag, Abends stattfindet, umfaßt folgendes Programm: I. Arie aus „Traviata“, Verdi; II. a) „Aus Deinen Augen fließen meine Tränen“, Riech; b) „Solovej's Lied“, Grieg; c) „Les filles de Cadix“, Delibes; d) „Sehnsucht“ (Manuskript), Hofeda; III. a) Chopin: „Nocturne“ Des dur, b) Brüll: „Scherzo“ D moll, vorgezogen von Frl. G. Springer; IV. Rezitativ und große Arie mit Flötenbegleitung aus „L'Allegro ed il Pensoso“, Sünderl; den Flötenpart spielt Herr S. Richter, Mitglied der kön. Oper; V. a) Licht: „Wald-Krauschen“, b) Nicodé: „Tarentella“, Frl. G. Springer; VI. a) „Home sweet home“, Bishop; b) „God bye“, English ballade; c) „The holy city“, Adams; VII. „Chamant oiseaux“ aus der Oper „La perle du Brésil“, David. Die noch übrigen Karten sind in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“ erhältlich.

Cäsar Thomson, der belgische Paganini, wird in seinem Konzert am Freitag, den 7. d., unter Anderem das Fis moll-Violinkonzert von Ernst zum Vortrage bringen. In dem Thomson-Konzert wird der erste Baritonist der Mailänder Scala Falerna mitwirken. Die Karten sind in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“ erhältlich.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fanden hier nicht weniger als vier Premieren statt. Das meiste Interesse wurde der Premiere der Operette: „General Gogo“ von Wittmann und Davis im Theater an der Wien entgegengebracht. Die neue Operette hatte einen entschiedenem Erfolg zu verzeichnen. Die Musik von Adolf Müller jun. erhebt sich stellenweise zur Spieloper. Das Publikum nahm einzelne Szenen überaus beifällig auf. Die Autoren wurden nach jedem Aktisluß oft gerufen. Der Text ist eine Satire auf das Leben des Generals Boulanger, dessen Figur: Gogo, Girardi gelungen darstellte. Sein Entrée hoch zu Ross und eine Amazonengruppe auf dem Bicycle entzettelten fürnischen Applaus. Einen ebensolchen ganzen Erfolg hatte die Operettennovität im Carltheater „Satanien“, wobei Frl. Stojan und Herr Steinberger brillante Leistungen boten. Einen günstigen Verlauf nahm auch die Erstaufführung des Schwanks: „Wettrennen“ im Kaimundtheater, während die Komödie: „Der Mann im Schatten“ im Deutschen Volkstheater einen entschiedenen Mißerfolg hatte. Der Autor läßt in dem Stücke die Schauspieler wiederholt zischen, was ein Theil des Galeriepublikums, von dem Texte gelangweilt, später gleichfalls that.

Offener Sprechsaal.*

Neizer Antal, kereskedő Dombóvárról, eljegyezte Weisz Filópur kedves és bájós leányát, Etelka kisasszonyt, (Baranya), Sz. Ivánról.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

TRICHOLI! Geschäftslokal,

lebhaftester Posten Budapests, für ein solides Geschäft um den Jahreszins von fl. 1000 sofort zu vermieten. Näheres in J. D. Fischer's Annoncen-Expedition, Zsibárus-utca 7.

Die p. t. Aktionäre der Erste Ofen-Pester Dampfmühlen Aktien-Gesellschaft

werden hiermit aufgefordert, ihre Aktien so bald als möglich, spätestens aber bis Ende Februar d. J. (täglich zwischen 9-11 Uhr Vormittags, Sonntag ausgenommen) behufs Durchführung der in der Generalversammlung vom 30. März 1895 beschlossenen Aktienkonvertirung an der Kasse der genannten Gesellschaft zu deponiren. Die letztere ertheilt über die deponirten Aktien Empfangsbefähigungen, gegen deren Rückgabe sodann in kürzester Zeit die neuen Aktien ausgetauscht werden.

Die zur Deponirung der Aktien nöthigen Konfigurationen sind schon vorher bei unserer Kassa zu beschaffen, Budapest, am 30. Januar 1896.

Die Direktion der Ersten Ofen-Pester Dampfmühlen Aktien-Gesellschaft.

In dieser Generalversammlung wurde beschlossen, unsere auf 500 Gulden lautenden 2000 Stück Aktien in 4000 Stück à 500 Kronen zu konvertiren, den Betriebsfond von 500.000 fl. zu kapitalisiren, ihn in 2000 Aktien à 500 Kronen aufzuteilen und sodann den p. t. Aktionären für jede alte Aktie à 500 Gulden drei neue à 500 Kronen (zwei in Konvertirung der alten Aktie und eine als Beihilfung an dem nunmehr kapitalisirten Betriebsfond) — gegen Vergütung der skalamäßigen Stempelgebühr — an unserer Kasse auszulösen. Falls seitens der p. t. Aktionäre gleichzeitig Umkehrung ihrer Aktien auf andere Namen verlangt wird, so haben sie außer der skalamäßigen Stempelgebühr auch noch die statutenmäßige Umkehrgebühr von 4 Kronen = 2 fl. per Aktie zu entrichten.

Die 4 1/2 %igen steuerfreien Pfandbriefe der Ungarischen Landes-Central-Sparkasse

empfehlen sich vermöge ihrer Verzinssatz und mit Rücksicht auf ihre Sicherheit vorzüglich zur Anlage von Kapitalien.

Zur Sicherstellung der Pfandbrief-Inhaber dienen außer der hypothetischen Unterlage

- a) das Aktienkapital der Sparkasse fl. 3,600,000 wovon 1,500,000 Gulden als Spezial-Sicherstellungsfond abgesondert verwaht und verwaltet werden, sowie b) die Reserven derselben in der Höhe von über fl. 2,400,000

Diese Pfandbriefe werden laut Beschluß des königlichen Ministerialrates und gemäß Verordnung der hohen Ministerien in allen Zweigen der Verwaltung und Justiz als

Kautions und Vadium

anpenommen, desgleichen sind dieselben zur ausbringenden Anlage von

Waisen- und Stiftungsgeldern

geeignet — Die Pfandbriefe der Ungarischen Landes-Central-Sparkasse sind überdies zufolge allerhöchster Entschliesung Sr. k. und k. apostolischen Majestät vom 25. Februar 1893 zu

Militär-Heirathskautionen

im gemeinsamen Heere und in Gemäßheit der Verordnung des hohen k. und k. Honvedministeriums de dato 26. Mai 1893 bei der k. ung. Honved- und der Gendarmerie als Heirathskautionen verwendbar.

Die Pfandbriefe sind zum amtlichen Tagestausch erhältlich bei der

Central-Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Wienergasse 4.

Pinkas Silbermann als Gatte zeigt im eigenen, sowie im Namen seiner Kinder an, daß die treueste Gattin und allerliebste Mutter

Frau Pinkas Silbermann geb. Leonore Minkusz

nach langem Leiden im 38. Lebensjahre und nach einer 19jährigen glücklicher Ehe am 1. Februar 1896, Morgens 4 1/2 Uhr, verschieden ist.

Die irdischen Ueberreste der theueren Gingeschiedenen werden Sonntag, den 2. d. M., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7. Bez., Kazinczy-utca 12, l. im neuen Centralfriedhofe nach israelitischem Ritus zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede ihrer Asche!

Andie



Beschleiss in all

Berlin, 1. Stöder ist aus servativen er die von demselben verweigerte sozialen Reformen

Berlin, 1. gram m.) Der schuß beriebt Stöder, der mit der Haltung einverstanden lich sozialen Part einen Bestandtheil nicht losjagen kö der konservativen seinem Standpunkt seinen Austritt aus der konservativen hauses.

Die Konvo

Sophia, 1. ist heute Vormit Ein offizieller Sophia, 1. Ferdinand direkt an das Wollantbaren wird. Oberhofmarschall Mission nach von kompetenter befindet sich mon

Fr

Paris, 1. der Kammer lie eine Ur Zeugen vor dem der die Regierung öffentliche theilgen o geheime Fonds Ministerpräsident Zeuge verdien

Ausgabe ein ein das Medner nur Loctroy um Worten der Ent Namen durch de mit der Zwischen die Sitzung gef

Paris, 1.

ordnete die Wenislaus Silo der Affaire

Die Z

Berlin, 1. grammes der vom 27. Januar stellt neuerd stellt werden, th afrikanischen Ne mit, daß nach ches Teleg überhaup den sei.

London,

nach dem Antra an, mittelst w bei den Ausg Ungarn ein der österr vorzunehmen, du liche Ziel dieser regelmässigen G Kreditverhältni Die Resolution eine Vertretung im Generalrathe sicken, sich einer

Andie Hausfrauen!

Wenn Sie gutes, schmackhaftes (Roggen) KORNBRÖD in Ihrem Haushalt einführen wollen, kaufen Sie Monorer KORNBRÖD mit eingedruckter Schutzmarke: Doppel Monorer-Fabrikhof-Aktien-Gesellschaft. Hand-Depot: 6. Bez., Theresienring Nr. 33.

Telegramme. Stöcker.

Berlin, 1. Februar. Der ehemalige Hofprediger Stöcker ist aus dem engeren Vorstande der konservativen Partei ausgetreten, weil er die von demselben verlangte Erklärung verweigerte, daß er den Standpunkt der christlich-sozialen Reformen nicht theile.

Berlin, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) Der konservative Elserauschuhhändler heute über die Stöcker-Frage. Stöcker, der in der Sitzung erschien, erklärte, daß er mit der Haltung des „Volk“ nicht in allen Punkten einverstanden sei, daß er sich aber von der christlich-sozialen Partei, die er gegründet und die bisher einen Bestandtheil der konservativen Partei gebildet, nicht lösen könne. Er glaube nicht, daß er aus der konservativen Partei austreten müsse, weil er seinem Standpunkte treu bleibt; dafür erklärte er seinen Austritt aus dem Elserauschuh und aus der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses.

Die Konversionsfrage in Bulgarien.

Sophia, 1. Februar. Fürst Ferdinand ist heute Vormittags hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden.

Sophia, 1. Februar. Man versichert, daß Fürst Ferdinand seine Entschliessung in einer direkt an das Volk gerichteten Kundgebung veröffentlichen wird. Die Meldung, daß Graf Foras, der Oberhofmarschall des Fürsten, in einer besonderen Mission nach Petersburg gereist sei, wird von kompetenter Seite als falsch erklärt. Graf Foras befindet sich momentan auf Urlaub in Paris.

Französische Affairen.

Paris, 1. Februar. In der heutigen Sitzung der Kammer stellte der radikale Deputirte Zuelien eine Anfrage in Betreff der Aussage eines Zeugen vor dem Schwurgerichte in Moulins, welcher die Regierung beschuldigt hatte, an der Veröffentlichung der Liste der 104 theilgenommenen und dem Journal „France“ geheime Fonds zur Verfügung gestellt zu haben. Ministerpräsident Bourgeois erwiderte, der Zeuge verdiene keinerlei Glauben und sei dessen Aussage ein einfaches Manöver gegen das Kabinett, das Medner nur brandmarken könne. Die Minister Lockroy und Viger protestirten in Worten der Entrüstung gegen die Nennung ihrer Namen durch den genannten Zeugen. Nachdem hiermit der Zwischenfall geschlossen war, wurde die Sitzung geschlossen.

Paris, 1. Februar. Der Untersuchungsrichter ordnete die Verhaftung eines gewissen Stanislaus Silovsky an. Diese Maßregel hängt mit der Affaire Lebaudy zusammen.

Die Transvaal-Angelegenheit.

Berlin, 1. Februar. Bezüglich des Telegrammes der „Times“ aus Johannesburg vom 27. Januar, in welchem die dortigen Zustände als neuerdings beunruhigend dargestellt werden, theilt die hiesige Gesandtschaft der südafrikanischen Republik dem „Volk'schen Bureau“ mit, daß nach amtlichen Erkundigungen ein solches Telegramm in Johannesburg überhaupt nicht aufgegeben worden sei.

London, 1. Februar. Drei Beamte, welche mit dem Sammeln von Beweismaterial für den bevorstehenden Prozeß gegen Jameson beauftragt wurden, reisten heute von Southampton nach Südafrika ab. Der neue deutsche Generalconsul für Capstadt Schudmann trat mit dem gleichen Schiffe die Reise nach Capstadt an.

Lemberg, 1. Februar. Der Landtag nahm nach dem Antrage des Bankauschusses eine Resolution an, mittelst welcher die Regierung aufgefordert wird, bei den Ausgleichen Verhandlungen mit Ungarn eine Aenderung der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank vorzunehmen, durch welche die Aufgabe und das eigentliche Ziel dieser Bank, nämlich die Erhaltung einer regelmäßigen Geldcirculation und die Sicherung der Kreditverhältnisse in klarer Weise festzustellen werden soll. Die Resolution geht weiter dahin, dem Lande Galizien eine Vertretung seiner Interessen und Kreditbedürfnisse im Generalrathe der österreichisch-ungarischen Bank zu sichern, sich einen entscheidenden Einfluß auf das ganze

Bankgeschäft, sowie eine Ingerenz auf die Geschäftsleitung zu schaffen, für die Berücksichtigung der Kreditverhältnisse der Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Industrie in der Bankkreditabtheilung Sorge zu tragen, den landwirtschaftlichen Genossenschaften das Recht auf Ernennung von Bankensoren, um den entsprechenden Einfluß zu nehmen, zuzuerkennen und die Vermehrung der Bankfilialen in Galizien herbeizuführen.

Berlin, 1. Februar. Der Bundesrath stimmte dem Ausschusstratrage betreffend den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes zu und lehnte die Reichstagsbeschlüsse betreffs Abänderung des §. 2 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung des Elsaß-Lothringens und betreffend die Aufhebung der dem Statthalter von Elsaß-Lothringen übertragenen außerordentlichen Gewalten ab.

Paris, 1. Februar. In dem heute im Clyfée abgehaltenen Ministerrathe machte der Finanzminister die Mittheilung, daß das Budgetgesetz, welches heute in der Kammer vorgelegt wird, eine Ersparrung im Betrage von 40 Millionen im Vergleich zum Budget pro 1896 aufweise. Der Ministerrath genehmigte im Prinzip die von der Kammerkommission acceptirte Taxe, mit welcher die ausländischen Arbeiter besteuert werden sollen. General Boisdeffre wurde zum Führer der Mission bestimmt, welche Frankreich bei der Krönung des Kaisers von Rußland vertreten wird.

Belgrad, 1. Februar. Das Präsidium der Skupstina hat den Antrag des Deputirten Tomits betreffs des Moratoriums zur Verlesung nicht zugelassen, bevor nicht die Meinung der Regierung hierüber eingeholt ist.

Wien, 1. Februar. Wegen Schneeverwehung und starken Sturmes wurde gestern der Gesamtverkehr in der Strecke Stanislau-Sujatin, Dolina-Wygodna und auf den Kolomear Lokalbahnen bis auf Weiteres eingestellt.

Lemberg, 1. Februar. Die Nachricht, daß gestern bei einem Eisenbahnunfälle zwischen Jezierna und Luboczek einige Personen den Tod gefunden hätten und andere verwundet worden seien, beruht auf Erfindung. Es ist übrigens bloß eine Hilfsmaschine und nicht ein Güterzug mit dem Tarnopoler Personenzuge zusammengestoßen.

Berlin, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Ankunft Hammerstein's wird für Montag, längstens Dienstag erwartet.

Bukarest, 1. Februar. Gestern Abends explodirte vor dem Hause des Advokaten Moldovanu in der Strada Fortunei eine Dynamitbombe, wodurch das Thor und die Einfahrt, sowie das Vorderhaus des Gebäudes namhaft beschädigt wurden. In der Nachbarschaft wurden die Fenster Scheiben zertrümmert. Von Personen wurde Niemand verletzt. Das Attentat hat weder einen politischen noch einen anarchoistischen Charakter. Als Urheber wird von der Polizei ein belgischer Student angesehen, der mit einem Klienten Moldovanu's in einen Prozeß verwickelt war.

Berlin, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 234.12, Lombarden 42.62, Franzosen 155.25, Diskont 215.50, Dresdener 157.50, National 146.62, Deutsche 194.27, Handels 155.—, Harpener 170.25, Saura 154.62, Bochumer 163.12, Gelsen 176.37, Dortmund 45.75, Hibernia 175.25, ungar. Kronenrente 98.60, ungar. Goldrente 103.10, Italiener 55.—, neue Russen 65.90, Rubel 217.—, Mexikaner 93.70, Gotthard 172.12, Schw. Central 132.—, Schw. Nordost 128.12, Schw. Union 88.70, Kura-Simpson 92.12, Südtiroler 272.25, Raaber 50.—, Meridional 118.80, Mittelmeer 88.62, Darmstadt 160.50, 1893er Mexikaner 90.62, Edison 231.25, Henry 68.75, Braunschw. 123.75, Jura Genueß —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Ind. 127.50.

Frankfurt, 1. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 315.37, Südbahnaktien 86.75, öst. Goldrente —, Staatsbahn 314.12, Italiener —, Wiener Wechselkurs —, ungar. Goldrente —, Alpine 71.50, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —. Sehr fest.

Hamburg, 1. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.60, österreichische Kreditaktien 315.60, 1880er Lose —, Südbahn 208.—, Italiener 85.—, österreichische Goldrente 103.25, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.75, Staatsbahn 785.—. Sehr fest.

Paris, 1. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.60, 3 1/2prozentige Rente 106.70, ö.-u. Staatsbahnaktien 775.—, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 100.75, 4prozentige österreichische Goldrente 103.30, 4prozentige ungarische Goldrente 102.50, Littonbank 568.75, österreichische Bodenkredit 1300.—, österr. Länderbank 533.75, Türkenlose —, Banque de Paris 77.50, Alpine 10.62, türkische Tabak-Aktien 391.25, Italiener 84.65. Fest.

London, 1. Februar. Vierprozent. ungar. Goldrente 101.75, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4 1/2prozent. österr. Silberrente —, engl. Consols 107 1/2

Silber 30.75, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 87/8, Kanada-Pacificbahn 59.50, Spanier 61.25, Italiener 83.75, 4prozentige Kupien 62 1/2, Blagajont 1.—. Sehr rubia. fest.

Berlin, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Schlus. Weizen per Mai Rm. 157.25, per Juni Rm. 157.50, Roggen per Mai Rm. 128.—, per Juni Rm. 128.50, Hafer per Mai Rm. 121.75, per Juni Rm. 123.—, Rüböl per Mai Rm. 48.30, per Oktober Rm. 47.60, Spiritus per Mai Rm. 39.40, per September Rm. 40.25. — Weizen und Roggen matt, Hafer still, Del matt, Spiritus ruhig.

Wiener Börse vom 1. Februar.

Nach einem schwachen Einsetze der Kurse hat sich an der heutigen Börse sofort wieder die festere Tendenz auf allen Gebieten eingestellt, und es haben sich die gebesserten Kurse bis zum Schluß behauptet. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices, including Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices, including 1880er Lose, 1884er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 375.75, ungarische Kreditaktien 426, Anglobank-Aktien 172.80, Bankverein 148, Unionbank 312, Länderbank 245.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 368, Lombarden 100.50, Elbethal 278.75, Nordwestbahn 276.75, Rima-Muráner 252.75, Tabakaktien 184, Alpine 86, Mairente 100.95, ungarische Kronenrente 99.20, Türkenlose 56, Marktnoten 59.26 per Kasse, 59.32 per Ultimo Februar, Napoleond'or 9.61.

Verlosung.

(1860er Staatslose.) Bei der heute in Wien vorgenommenen Verlosung wurden nachstehende Serien gezogen, und zwar: 136 162 168 216 275 311 651 684 777 873 879 1036 1334 1409 1485 1794 1803 1946 2009 2180 2270 2274 2373 2444 2463 2471 2800 2902 2920 3006 3053 3056 3076 3532 3533 3559 3599 3691 3762 3888 3965 4055 4083 4148 4317 4476 4609 4630 4707 4714 4779 4786 4803 4816 4849 4927 5086 5688 5700 5861 5864 6258 6428 6445 6461 6651 6808 6872 7227 7340 7689 7779 7823 7960 8153 8167 8695 8703 8760 8848 8893 8953 8975 9001 9057 9178 9320 9363 9436 9567 9955 9972 10014 10083 10239 10278 10311 10351 10601 10619 10690 10738 10889 10941 10967 11027 11090 11220 11307 11374 11564 11574 11709 11977 12094 12214 12392 12552 12651 12754 12836 12997 13258 13366 13655 13721 13726 13884 13919 14054 14123 14157 14235 14303 14308 14371 14493 14547 14691 14827 14894 15101 15203 15250 15528 15760 15854 15893 16220 16238 16642 16784 16970 17020 17179 17310 17348 17355 17724 17842 17885 17898 17989 17993 18011 18093 18147 18160 18326 18365 18571 18610 18756 18914 19034 19037 19063 19180 19347 19407 19465 19739 19771. Die Nummerziehung findet am 1. Mai statt.

(St. Genois-Lose.) Bei der heutigen Verlosung fiel der Haupttreffer von 50.000 Gulden auf Nr. 68664; der zweite Treffer mit 2000 Gulden auf Nr. 78070. (Die fortsetzungsweise Liste werden wir veröffentlichen.)

Wasserstand vom 1. Februar.

Table with columns for location (Donau, Theiß, etc.) and water level changes in centimeters.

Erklärung der Zeichen * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gesunken um; > gestiegen um; ? unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

OL! lokal,

ein solides Geschäft vor zu demüthigen. Annoncen-Expedition, 7.

ampfmühlen Wtschaft

re Aktien so bald als Ende Februar d. J. mittags, Sonntag aus der in der Generalversammlung beschlossenen Aktien-gesellschaft über die deponirten gegen deren Rückgabe neuen Aktien ausgefolgt

ktion der Dampfmühlen Gesellschaft.

lung wurde beschlossen, 2000 Stück Aktien in werthigen, den Betriebsren, ihn in 2000 Aktien sodann den p. t. Ultimo 10 Gulden drei neue ä erung der alten Aktien nunmehr kapitalisirung der stamartigen ste auszufolgen. Falls etig Umkehrung ihrer t wird, so haben sie gebühr auch noch die von 4 Kronen = 2 fl.

ien Pfandbriefe

Landes-arkasse

Verzinsung und mit it vorzüglich zur Anlage andbrief-Inhaber dienen erlage Sparkasse fl. 3,600.000 ulden als and ver-

Vadium

dieselben zur nutzbringen-

ftungsgeldern

der Ungarischen Landes- ste zufolge allerhöchster Ent- stolskaiser Majestät vom

-Aktien-Gesellschaft

Wienergasse 4.

Silbermann

re Minkusz

8. Lebensjahre und nach der Ehe am 1. Februar verschieden ist. Beste der theureren Hinge- tag, den 2. d. M., 2 Uhr erbaute, 7 Bez., Kazinczy- neuen Centralfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. rer Asche!

Vom Staate genehmigte II. Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlass der Milleniums-Ausstellung in Budapest

120000 Loose mit 45007 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.

I. Klasse. Ziehung vom 5—8. Februar 1896.	II. Klasse. Ziehung vom 11—14. März 1896.	III. Klasse. Ziehung vom 12—28. Mai 1896.
---	---	---

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Falle **1000000** Kronen.

Gewinne	Kronen	Kronen	Gewinne	Kronen	Kronen	Gewinne	Kronen	Kronen
1 á	80000 =	80000	1 á	100000 =	100000	1 Prämie von	600000 =	600000
1 „	60000 =	60000	1 „	60000 =	60000	1 á	400000 =	400000
1 „	40000 =	40000	1 „	40000 =	40000	1 „	300000 =	300000
1 „	30000 =	30000	1 „	30000 =	30000	1 „	200000 =	200000
1 „	20000 =	20000	1 „	20000 =	20000	1 „	100000 =	100000
1 „	15000 =	15000	1 „	15000 =	15000	2 „	40000 =	80000
1 „	10000 =	10000	1 „	10000 =	10000	2 „	20000 =	40000
2 „	8000 =	16000	2 „	8000 =	16000	5 „	10000 =	50000
8 „	4000 =	32000	8 „	4000 =	32000	10 „	8000 =	80000
10 „	2000 =	20000	10 „	2000 =	20000	34 „	6000 =	204000
13 „	1000 =	13000	13 „	1000 =	13000	100 „	2000 =	200000
100 „	400 =	40000	100 „	400 =	40000	200 „	1000 =	200000
860 „	200 =	172000	860 „	200 =	172000	2650 „	200 =	530000
9000 „	80 =	720000	9000 „	120 =	1080000	22000 „	150 =	3300000
10000 Gewinne zusammen		1268000	10000 Gewinne zusammen		1648000	25007 Gewinne und 1 Prämie		6284000

Preise der Loose I. Klasse

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
20.—	10.—	2.—	1.— Gulden.

Preise der Volloose

für alle 3 Klassen giltig

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
60.—	30.—	6.—	3.— Gulden.

Loose zu Originalpreisen sind, so lange der Vorrath reicht, bei den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben. Bestellungen sind auch nur dorthin zu richten.

Die Ziehung der I. Klasse der II. Ungarischen Klassen-Lotterie findet

vom 5. bis 8. Februar 1896

unter Aufsicht der hohen ungarischen Regierung und unter Leitung des kgl. Notars Dr. Filipp Weinmann in der hauptstädtischen Redoute statt.

Die Einzahlung der Loos- und Gewinnstnummern wird am 4. Februar im Beisein obiger Commission vorgenommen.

Die Ungarische Klassen-Lotterie Direction.

Erste
Aus den
Die ganz
Fortsetzung der
ausgaben" beg
Wir müssen fo
ungefähr auf
die subventionir
den, welche da
Gepräge perfo
Erörterungen
leugbar großer
Bühnen des
zeichnend für
Regierungskom
während der
Stimme zu
ausgenommen
missars selber.
Schärfer
heute Franz
gierungsparlei
Nopcsa an
berzeitigen
der königlic
Als herrschend
bezeichnete er
wirtschaft. D
m á n d y, d
am liebsten
Umständen a
und gar überf
Nachdem B a
Schlußwort
des Barons
war, ergriff
c z e l das W
den Antrag
dantenpostens
wesens in d
zu halten. D
Antrag nicht
niumsfeier d
mente macher
rung befaße
einer Entsch
jetzigen Reg
Minister gän
rehter als di
m u n g wur
für dessen zu
glieder der P
Und n
nächsten Post
von denselb
Baron N o
Polemit gege
dabei, es tö
unter seiner
niren dem P
Regime sei e
basta! Aber
und B a r
schütteten den
mit negative
Nopcsa sich
noch B i s f
deplacirte d
gative Gern
seinen enger
geholt, war
übrigens v
des National
folgte die S
theaters, d
tragt wurde
wurde auf 9
Dispre
um 10 Uhr
gelangten P
präsident bei
nate Urlaub.
Hierau
gestern im
alten gelange
geordneten v
in diese Alt
Verfügung g
er habe die
troffen, doch
an jene Set
geordnete E
Hinderniß o
fügung wurd
(Geiterleit.)
D
Das

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Theaterdebatte. —

Die ganze heutige Sitzung wurde durch die Fortsetzung der gestern über den Titel „Theaterausgaben“ begonnenen Theaterdebatte ausgefüllt. Wir müssen konstatieren, daß sich diese Diskussion ungefähr auf demselben Niveau befand, wie derzeit die subventionierten Theater der Hauptstadt. Die Reden, welche da gewechselt wurden, trugen eher das Gepräge persönlicher Reibungen, als objektiver Erörterungen über die ernste Frage, wie den unzulänglich großen Uebelständen an den beiden ersten Bühnen des Landes abzuhelfen wäre. Höchst bezeichnend für das Regime des gegenwärtigen Regierungskommissärs Baron Ropcsa ist es, daß während der ganzen Debatte sich keine einzige Stimme zu Gunsten des Barons Ropcsa erhob, ausgenommen die des Herrn Regierungskommissärs selber.

Schäfer noch als gestern Bartók, ging heute Franz Janyóssy von der Regierungspartei dem Regierungskommissär Baron Ropcsa an den Leib, den er direkt für die derzeitigen besolaten Zustände besonders an der königlichen Oper verantwortlich machte. Als herrschendes System an diesem Kunstsinstitute bezeichnete er die mit Autokratie gepaarte Mißwirtschaft. Dieselbe Ansicht vertrat Dionys Pázmány, der in seiner Verbitterung die Oper am liebsten ganz schließen möchte. Unter allen Umständen aber sei der seiner Ansicht nach ganz und gar überflüssige Intendantenposten abzuschaffen. Nachdem Bartók als Antragsteller in einem Schlusswort dem gestrigen Reinwaschungsversuch des Barons Ropcsa sehr herb entgegengetreten war, ergriff Minister des Innern Desider Percezel das Wort, um sich stricke und trocken an den Antrag Bartók's auf Sistierung des Intendantenpostens und Transferirung des Theaterwesens in das Ressort für Kultus und Unterricht zu halten. Der Minister ersuchte das Haus, den Antrag nicht anzunehmen, denn vor der Millenniumsfeier dürfe man keine zweifelhaften Experimente machen. Mit der Frage der Ressort-Veränderung befaßte sich die Regierung, ohne bisher zu einer Entscheidung gelangt zu sein. Ueber den jetzigen Regierungskommissär aber schwiege der Minister gänzlich und dieses Schweigen war bezeichnend als die strengste Kritik. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Bartók's abgelehnt, für dessen zweiten Theil übrigens auch einige Mitglieder der Regierungspartei stimmten.

Und nun wurde dieselbe Debatte bei der nächsten Post „Subvention des Nationaltheaters“ von denselben Rednern wieder aufgenommen. Baron Ropcsa beharrte in einer längeren Polemik gegen Janyóssy, Bartók und Pázmány dabei, es könne gar nicht besser gehen, als eben unter seiner Leitung. Ausländische Beispiele imponieren dem Regierungskommissär nicht, denn sein Regime sei ein künstlerisch-nationales — und damit basta! Aber auch die Herren Janyóssy und Bartók ließen nicht locker und überschütteten den souveränen Beherrscher beider Theater mit negativen Komplimenten, vor welchen Baron Ropcsa sich aus dem Saale flüchtete. Nachdem noch Visontai sich durch zum großen Theil deplacirte chauvinistische Tiraden über die propagandistische Germanisationskraft der Chantants zc. bei seinen engeren Prinzipalgenossen billige Vorbeeren geholt, war auch diese Debatte zu Ende und die übrigens von Niemandem bekämpfte Subvention des Nationaltheaters wurde einhellig votirt. — Es folgte die Subvention des Klausenburger Nationaltheaters, deren Erhöhung von Bartók beantragt wurde. Die Fortsetzung dieser Diskussion wurde auf Montag verschoben.

Vizepräsident Verzeviczky eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung einer eingelangten Petition. Otto Hermann erhielt als Gruppenpräsident bei der Millenniumsausstellung für zwei Monate Urlaub.

Hierauf beschwerte sich Karl Szalay, daß er gestern im Handelsministerium nicht zu den Vizinalbahnen gelangen konnte, weil der Minister, der den Abgeordneten vorgestern die beliebige freie Einsichtnahme in diese Akten zusagte, in dieser Beziehung noch keine Verfügung getroffen hatte. — Minister Daniel erwiderte, er habe die betreffende Verfügung schon vorgestern getroffen, doch sei dieselbe gestern wahrscheinlich noch nicht an jene Section gelangt gewesen, an die sich der Abgeordnete Szalay wandte. Hinfort werde gewiß kein Hinderniß obwalten. — Als Verzeviczky: Die Verfügung wurde wahrscheinlich mit einem Laßzuge expedirt. (Heiterkeit.)

Die Subvention der Oper.

Das Haus setzte sodann die gestern beim Budget-

titel „staatliche Subvention der Oper“ begonnene, jedoch noch nicht zum Abschluß gebrachte Debatte fort.

Franz Janyóssy drückte seine Verärglung darüber aus, daß schon das ganze Haus von der Nothwendigkeit überzeugt sei, die oberste Leitung des Theaterwesens dem Kultus- und Unterrichtsministerium zuzuwenden. Zu bedauern sei nur, daß die Ausschreibung aus dem Ministerium des Innern und die Zuteilung zum Kultus- und Unterrichtsministerium nicht mit derselben Eile betrieben werde, wie jüngst die Vollstreckung der kirchenpolitischen Gesetze. (Heiterkeit links.) Redner bringt jedoch dem Minister des Innern Vertrauen entgegen, und kann daher den zweiten Punkt des von Bartók gestellten Antrages, obwohl er das Meritum dieses Punktes billigt, nicht annehmen. Sodann führte Janyóssy aus, daß man die Stellung des Intendanten a n t e n g r ü n d l i c h u m g e s t a l t e n müsse. So wie sie jetzt beschaffen ist, sei eine vom Absolutismus und Parlamentarismus erzeugte Mißgeburt. Daß diese Stellung in ungenügender Weise organisiert ist, müsse als die Quelle aller Uebelstände bei der Oper bezeichnet werden. Redner würde diesen Posten am liebsten ganz abschaffen, aber wenn er aus gewissen, in allen monarchischen Staaten bestehenden Rücksichten beibehalten werden müsse, so solle der Intendant Staatsbeamter mit voller Verantwortlichkeit sein. Wenn es sich nur um den Titel handelt, könne man ihn ja Staatssekretär des Kunstwesens nennen. Aber jedenfalls solle er ein vom Minister abhängiger Staatsbeamter sein. (Baron Ropcsa applaudirt lebhaft. Große Heiterkeit.) Der Minister soll denken, nicht der Intendant; dem Reichstage solle der Minister, nicht der Intendant verantwortlich sein. Bisher war ja eben das der Fehler, daß die Intendanten allzuviel Hand hatten und die Minister kompromittirten. Der Redner bezeichnete es ferner als bedauerlich, daß die Oper keinen Kapellmeister habe.

Baron Ropcsa: Na, wenn Alexander Grel sein Kapellmeister ist, so weiß ich nicht, wer es sein könnte. Janyóssy: Aber Grel ist fast immer krank, und die übrigen Kapellmeister sind sehr brave Ehrenmänner, jedoch schlechte Musikanten, denen selbst die Pöhlharmoniker die Leitung ihrer Konzerte nicht überlassen. Da die Oper nicht über die erforderlichen Sänger verfüge, könne Redner nur mit Grauen an die Vorstellungen während der Millenniumsfeier denken. Die Fremden werden da in Betreff unserer Kultur recht traurige Eindrücke empfangen. Für das Millenniumsjahr wurden nicht die hervorragendsten Novitäten sondern bloß der „Evangelimann“ erworben, eine Wiener Lokaloperette. In Wien wird darin die Hauptrolle wenigstens von Van Dyl geungen; wer wird sie bei uns singen? Jemand ein besserer Sänger?

Otto Förster: Vielleicht Ludwig Dlay! (Große Heiterkeit.)

Janyóssy: Wenn Heiserkeit genügt, bin auch ich zum Auftreten bereit, wenigstens werde ich das Spielhonorar der Oper überlassen. Redner mißbilligte es, daß die Leitung des Opernhauses sich eine ausgezeichnete Oper Hubay's entgegen ließ. Als Aktion in größter Gefahr schwebte, sang er sein schönstes Lied; ähnlich handelte Baron Ropcsa, als er gestern vortrug, es gebe bei der Oper kein Defizit. Dieses Resultat sei wahrlich nicht schwer zu erreichen, wenn man keine Kapellmeister, keine Solisten hat. Jedes Kasino in Ungarn bereitet sich zur Heilnabe an der Millenniumsfeier vor, nur die Oper und das Nationaltheater thun in dieser Beziehung nichts. Zum Schluß wiederholte Janyóssy, aber daß die Intendantenstelle wohl nicht abzuschaffen, aber mit Rücksicht auf die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände gründlich umzugestalten sei. Redner votirt übrigens die präliminirte Subvention. (Lebhafte Beifall rechts.)

Dionys Pázmány findet für die beim Opernhausherrschenden Uebelstände kein anderes Remedium, als die Intendantenstelle aufzuheben und das Opernhaus zu sperren. (Heiterkeit.)

Johann Sock: Den Intendanten soll man einsperren. (Große Heiterkeit.)

Dionys Pázmány: Die Intendanten sind lauter Dilettanten, die es hauptsächlich auf's Repräsentiren verlegen und die er im Uebrigen um ihre Stelle nicht beneidet. Auf der ganzen Welt gibt es keine so freigiebig subventionirte Oper, als die Budapest, und dennoch wird in derselben nur sieben Monate im Jahre gespielt. Unter so schwierigen finanziellen Verhältnissen, wie es diejenigen Ungarns sind, ist es ein Verbrechen, so viel Geld auf ein Institut zu vergeuden, welches keinerlei nationale Mission erfüllt. In der Budapest Oper hört man nur czechischen und italienischen Gesang (Heiterkeit) und die Mitglieder sind entweder Novizen oder Invaliden. Redner will ob dieser Umstände die Intendanten nicht angreifen, da die Schuld nicht sie trifft. Ihr Amt dauert zwei-drei Jahre, dann erennt man sie zu Geheimräthen und dann verschwinden sie so spurlos, als ob sie nie existirt hätten. (Heiterkeit.) Der Betrag, mit welchem die Oper subventionirt wird, sollte lieber zur Förderung und Unterstüzung des Provinzialschauspielwesens verwendet werden. (Zustimmung links und auf der äußersten Linken.) Redner kommt hierauf auf die hauptsächlichsten Musikverhältnisse zu sprechen und sagt, das musikalische Leben Budapests, namentlich die Musikakademie sei vollkommen deutsch.

Karl Göttsch: Man sollte vor Allem Mihalovich davonjagen!

Dionys Pázmány sagt ferner, daß aus der Musikakademie höchstens einige Pianisten, aber keine anderen Musiker herauskommen, daher kommt es, daß die Mitglieder der zu errichtenden Honvéd-Musikkapellen lauter Fremde sein werden. (Bewegung.) Man solle die Oper auflösen und das Nationaltheater ins Opernhaus verlegen. Wird sich später die Nothwendigkeit eines Opernhauses herausstellen, so soll man für die Oper ein wohlfeileres, aber dennoch größeres und zweckmäßigeres Heim errichten. Redner spricht dann von Orphen, die er als Herde der Germanisation bezeichnet. Diesen gestattet die Hauptstadt das Bauen auf nicht drei liegendem Grunde.

Karl Göttsch: Nicht die Stadt, sondern der Minister des Innern. (Lärm.)

Dionys Pázmány meint, die Hauptstadt sollte für das Theaterwesen mehr thun, als dies gegenwärtig

der Fall ist. Bei uns wird die Gründung und Errichtung eines neuen Theaters nur erdichtet. Redner erklärt schließlich, den Bartók'schen Beschlusantrag anzunehmen. (Zustimmung links.)

Die Debatte wurde nun geschlossen und es folgten die Schlussreden.

Ludwig Bartók recapitulirt in seinem Schlussworte die hauptsächlichsten Momente der Debatte. Er berichtigt ferner eine gestrige Bemerkung des Barons Ropcsa dahin, daß ihn (den Redner) nicht Baron Ropcsa, sondern Graf Géza Bichy zum Mitgliede der Dramenbeurtheilungskommission ernannte. Er fragt sodann, was für Vorstudien und künstlerische Erfolge es waren, auf deren Grund Baron Ropcsa zum Leiter der künstlerischen Angelegenheiten berufen wurde.

Johann Sock: Weil er Vorreiter war. (Heiterkeit.)

Ludwig Bartók sagt ferner, daß im Nationaltheater zwei Drittheile der Aufführungen durch fremde Stücke ausgefüllt werden. Die ungarischen Novitäten wurden während des ganzen Jahres bloß an 26 Abenden aufgeführt. Redner erwähnt dann, daß Ody, der sein ganzes Leben der ungarischen Kunst gewidmet hatte, vom Regierungskommissär entlassen wurde. Dieser begab sich dann ins Ausland, um einen Nachfolger für Ody zu suchen, und er brachte einen Solchen, bei dem, so oft er auftrat, der Regisseur vor die Rampe treten und das Publikum um Nachsicht für den Gast bitten mußte, weil derselbe heiser sei.

Baron Ropcsa: Er ist auch nicht mehr aufgetreten.

Ludwig Bartók: Bei der Oper herrschen solche Zustände, daß nur Baron Ropcsa dort Regierungskommissär sein kann, denn ein Mensch mit ordentlichem Gehör kann jene Vorstellungen nicht anhören. Baron Ropcsa mag ein guter Soldat sein, aber er ist ein schlechter Intendant. Redner wiederholt schließlich einen Theil seiner gestrigen Argumente und ersucht das Haus, seinen Beschlusantrag anzunehmen.

Minister Desider Percezel bemerkt vor Allem bezüglich des Bartók'schen Beschlusantrages, daß die Angelegenheit der Verlegung der Theaterangelegenheiten in das Ressort des Unterrichtsministeriums im Vorbereitungsstadium sich befindet. Die Frage steht aber mit vielen anderen Fragen im Zusammenhange, folglich wird ihre Lösung längere Zeit in Anspruch nehmen. Der von Bartók verlangte Aufhebung der Intendantur kann der Minister schon mit Rücksicht auf die bevorstehenden Millenniumsfeierlichkeiten nicht bestimmen, da zu solcher Zeit kein Systemwechsel vorgenommen werden dürfe. Im Uebrigen war es gerade Bartók, der im verfloßenen Jahre die Ernennung eines Intendanten urgirte. Gegenwärtig dürfe man nicht experimentiren und aus diesem Grunde lehnt Redner den von Bartók eingebrachten Beschlusantrag ab. Auf die Rede Janyóssy's bemerkt der Minister, daß die Theaterverträge zum größten Theil Privatverträge sind, deren Veröffentlichung unstatthaft ist. Eine Kontrolle ist bei den Schlussrechnungen eundänglich. Der Minister bemerkt schließlich, daß der Intendant durchaus kein unverantwortliches Organ sei und im Uebrigen sei der Minister des Innern für jedes seiner amtlichen Organe und demzufolge auch für den Intendanten verantwortlich, dessen Wirkungsbereich keineswegs so unbeschränkt sei, wie dies Janyóssy behauptete, denn es gab wiederholt Fälle, wo der Minister gegen die Unterbreitung des Intendanten seine Verfügungen traf. Wie immer aber die Frage des Ressorts, sowie diejenige der Intendantur gelöst wird, ein solcher Lösungsmodus wird niemals gefunden werden, durch welchen der Geschmack homogener gemacht würde, denn sowohl das Repertoire und die einzelnen Stücke wie die einzelnen künstlerischen Kräfte betreffend werden Publikum und Presse niemals der nämlichen Meinung sein, sondern Jedermann wird seine Meinung und seinen individuellen Geschmack behalten. Der Minister empfiehlt die Ablehnung des Beschlusantrages und die Votirung der Post. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Es folgte nun die Abstimmung, bei welcher der Antrag des Abgeordneten Bartók mit 110 gegen 81 Stimmen abgelehnt wurde, dagegen bewilligte die Majorität die präliminirte Subvention.

Die Subvention des Nationaltheaters.

Der nächste zur Berathung gebrachte Budgettitel betraf die staatliche Subvention des Nationaltheaters, doch wurden auch jetzt noch die Angelegenheiten der Oper wiederholt in die Diskussion einbezogen.

Baron Alexius Ropcsa verwahrte sich zunächst gegen die Vorwürfe, die ihm wegen des Galaspiels eines bedeutenden ausländischen Künstlers gemacht wurden. Das Beispiel, das derselbe gab, wirkte besonders in Betreff seiner Darstellungsweise auf unsere Künstler vorthellhaft. Der Abgeordnete Janyóssy sagte unter Anderem, Ropcsa könne leicht ein Klus ausweisen, da er die bedeutendsten Künstler und Künstlerinnen wogelte. Das ist ein Irrthum. Zwischen den Künstlern und der Oper besteht ein Vertragsverhältnis, vom Wegjagen kann daher keine Rede sein. Thatsache ist es, daß einzelne schwer zu ersetzende künstlerische Kräfte von der Oper schieden. Das betrifft aber nicht die jetzige, sondern die vorige Direktion, hinsichtlich welcher ich bemerke, daß es mich freute, von ihr losgeworden zu sein. (Heiterkeit.) Ich verlangte von jener Direktion, daß sie die Ausgeschiedenen ersetzte. Das war allerdings eine schwierige Aufgabe und da trat diese Direktion lieber selbst zurück, als daß sie an die Lösung jener Aufgabe gegangen wäre. Ich bitte daher, nicht mich zu beschuldigen.

Janyóssy: Wen soll ich denn beschuldigen? Den Firstprimas?

Baron Ropcsa: Keineswegs, denn Se. Eminenz befaßt sich bekanntlich mit Theaterdingen nicht. Was die Darstellung ungarischer oder nichtungarischer Werke betrifft, muß ich bemerken, daß ein Fortwachen, wie es der Abgeordnete Bartók in Betreff ungarischer Werke wünscht, nicht am Platze wäre. Jedes Theater muß damit rechnen, wie das Publikum das eine oder das andere Werk aufnahm. Wenn man diejenigen, die dem Publikum nicht behagten, weiter aufzuführen würde, so würde sich das Publikum vom Besuch des betreffenden Theaters bald ganz abgewöhnen. Den „Evangelimann“ acquirir-

erie

28. Mai 1896.

Kronen.

- Kronen
- = 600000
- = 400000
- = 300000
- = 200000
- = 100000
- = 80000
- = 40000
- = 50000
- = 80000
- = 204000
- = 200000
- = 200000
- = 530000
- = 3300000
- = 6284000

loose

3.— Gulden.

ate kenntlich zu richten.

rie findet

6

es kgl. Notars

Februar im

rection.

ten wir, nicht weil er in Wien, sondern weil er in Berlin, Dresden und Stuttgart riesige Erfolge hatte, folglich zu den Erscheinungen gehört, die auch wir pflichtgemäß berücksichtigen müssen. Dann kommt das Werk eines Ungars an die Reihe, nämlich Goldmar's „Grille am häuslichen Herd“. Beide Werke werden unter Carl's Leitung einstudiert. Nach dem Ausspruch der Kritik ist Carl, der sich auch seinerseits als gesund meldete, wieder vollkommen hergestellt. Auch daraus wurde mir ein Vorwurf gemacht, daß verschiedene künstlerische Kräfte von unserer Oper schieben. Das ist ein Verkennen der Verhältnisse, denn ich habe mit diesen Fragen nichts zu thun. Entlassungen und Engagements sind Aufgaben des betreffenden Direktors, der seine Vorschläge allerdings dem Intendanten oder dem Kommissär zu unterbreiten hat, damit auch die finanzielle Frage berücksichtigt wird. Auch ich bedauere es lebhaft, daß Niemand von uns schied, doch blieb kein anderer Ausweg, da die bedeutendsten Künstler erklärten, daß sie unter Niemand Mitglied der Oper bleiben wollten. Die von Pázmány angeführten Pariser Angelegenheiten passen auf unsere Verhältnisse nicht, denn die täglichen Einnahmen der Pariser Oper betragen 22,000 Francs, während unsere Oper bei jeder Vorstellung höchstens 2000 fl. einnimmt. Und wenn das noch immer der Fall wäre! Da könnten wir noch größere Erwartungen ausstellen. Der Vorschlag, das Nationaltheater in die Oper zu verlegen, ist weder aus künstlerischen, noch aus finanziellen Rücksichten zu empfehlen. Es müßten sehr große Veränderungen im Opernhause vorgenommen werden, und bei der Größe der Bühne würden viele künstlerische Nuancen bei der Vorstellung von Dramen verloren gehen. Noch wies Baron Nopcsa nach, daß am Nationaltheater die ungarischen Dramen nicht vernachlässigt werden, schließlich hat er, daß das Haus die veranschlagte Summe bewilligen möge. (Beifall rechts.)

Franz Fenyvessy hält die Post vom Gesichtspunkte der Kultur für notwendig und motiviert und er will nur gegen die vom Baron Nopcsa vertretene Auffassung Verwahrung einlegen, wonach die Minister des Innern an den Uebelständen schuld gewesen wären, denn wenn dies der Wahrheit entspräche, hätte Redner seinem früheren Minister das Budget votirt. Er hält es für einen Fehler, einen Direktor, der mit Endabfertigung entlassen wurde, zu reengagieren, ohne daß man die Abfertigungssumme von ihm zurückfordert. Dafür ist aber nicht der Minister, sondern der Intendant verantwortlich. Die Oper wird nicht wegen solcher Stücke subventionirt, die dem Publikum gefallen, sondern wegen solcher Stücke, durch die der künstlerische Geschmack gefördert werden soll; ist dies nicht der Fall, dann soll Pázmány's Wunsch in Erfüllung gehen: man soll die Oper schließen. Für den Redner ist es ein Privatmalheur, wenn er — wie dies Baron Nopcsa behauptete — von Theatersachen nichts versteht, aber daß auch Baron Nopcsa nichts davon versteht, das ist ein Malheur für das ganze Land (Heiterkeit), denn für diese Unverständnisse zahlt das Land jährlich 6000 fl. Redner macht den Baron Nopcsa aufmerksam, er solle sich nicht frampshalt an seinen Posten klammern, denn sein Nachfolger werde ihn ebenso desavouiren, wie er es mit seinen Vorgängern that. (Heiterkeit.)

Ludwig Bartók möchte aus dem Nationaltheater die eher in ein Orpheum gehörigen Stücke verbannen. Der Intendant will der Direktion aus dem Wege gehen, wonach auf den beiden vornehmsten Bühnen des Landes nur auf höherem Niveau stehende Stücke aufgeführt werden sollen. Denn nicht der Geschmack des Publikums soll dem Theater aufgedrungen, sondern der Geschmack des Publikums soll durch das Theater geläutert werden. Auch bei der Oper herrschen zerfallene Zustände. Früher waren Magnaten die Erhalter der Theater, jetzt müssen die Theater für die Erhaltung einiger große Herren sorgen. Das Schauspielwesen ist ein Zweck und kein Mittel. Das sollten die jeweiligen Regierungskommissäre vor Augen halten. (Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Soma Bisontai wendet sich in seiner Rede hauptsächlich gegen das Deutschtum, welches in Budapest in den Gasthäusern, im Handel, auf der Börse und namentlich im Naachleben vorherrscht. Die Fremden erhalten ihre ersten Impressionen über Budapest in den Chanterants, die auf sehr niedrigem moralischen Niveau stehen. Es werden dort so schamlose Dinge aufgeführt, daß der Minister die Polizei zum Einschreiten auffordern sollte, denn im Allgemeinen herrsche die Meinung, daß jene Dinge unter polizeilicher Aufsicht geschehen. Redner erwähnt schließlich, daß in den von ihm bezeichneten Lokalen durch die jüdischen Figuren und deren Sargon der Geist des Ghetto sich offenbart, wogegen in erster Linie die patriotische Judenthümlichkeit Verwahrung einlegen sollte. Die Hauptstadt muß ungarisch werden und zu diesem Behufe müsse man den Dyrphen das Handwerk legen. (Zustimmung links.)

Das Haus votirte das Präliminare.

Beim folgenden Titel befragte Bartók die Verstaatlichung des Klausenburger Nationaltheaters. Dieses seit 100 Jahren bestehende Institut habe unter dem System der Privatunternehmer schwer gelitten und doch sei dessen Erhaltung aus nationalen Gründen von großer Wichtigkeit. Aber auch das Provinztheaterwesen sollte verstaatlicht werden, damit der Kontakt der Provinzbühnen mit den hauptstädtischen stetig bleibe. Das sei in Betreff des Nachwuchses wichtig. Sei doch unter Dr. Sz. ein ganzer Schwarm tüchtiger Schauspieler von Klausenburg an das Budapest Nationaltheater gekommen, die Hauptstützen des späteren Regimes Paulay durch lange Jahre. Zugleich empfahl Bartók, daß die mit 10,000 fl. präliminirte Subventionierung des Schauspielwesens in der Provinz auf mindestens 50,000 fl. erhöht werden möge. Was sind 10,000 Gulden für 2000 Provinzschauspieler? Außerdem werde im Millenniumsjahre Alles nach Budapest gravitiren und da werde wahrscheinlich ein Provinzdirektor nach dem anderen falliren.

Nun wurde Pázmány aufgerufen, dem jedoch das Haus in Anbetracht der vorgerückten Stunde gestattete, seine Rede morgen zu halten, worauf die Sitzung um drei Viertel 2 Uhr geschlossen wurde.

Die Millenniumsausstellung.

Der Hof und das Millennium.

Vor einigen Tagen fand in Wien unter dem Vorsitz des Obersthofmeisters Prinzen Hohenzollern und unter Theilnahme von zwei Delegirten der ungarischen Regierung eine Berathung statt, in welcher die Modalitäten der Theilnahme des Königspaars und der Mitglieder des Herrscherhauses an den Millenniums-Festlichkeiten erörtert wurden. Es handelte sich um die Feierlichkeiten im Monate Mai gelegentlich der Eröffnung der Millenniums-Landesausstellung, ferner um die großen Feste von politischem Charakter, die am Gedenktage der Krönung im Monate Juni begangen werden. Bisher haben — wie die „N. Fr. Pr.“ meldet — schon 27 Mitglieder des Herrscherhauses ihre Theilnahme zugesagt, es ist aber sicher, daß noch eine große Anzahl von Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses sich zu diesen Feierlichkeiten, von welchen besonders die letzteren auch durch den Hof mit dem größten Prunk werden begangen werden, in Budapest einfinden wird. Die Erzherzoge werden als Mitglieder des Magnatenhauses in der Festigung der beiden Häuser des Reichstages im neuen Parlament erscheinen und ihre Plätze als Gesetzgeber zum ersten Male seit der Wiederherstellung der Verfassung im Saale einnehmen. Die Erzherzoginnen werden diesen Festlichkeiten in einer Loge beizumohnen, und tragen sich mit der Absicht, in der vollen Galaprache der ungarischen Frauen zu erscheinen.

Der Altar der Dfner St. Stephans-Kapelle.

In der jüngsten Sitzung der Dfner Dombau-Kommission wurde die erfreuliche Meldung erstattet, daß ein vornehmes Mitglied des Episkopats erklärt hat, die bedeutenden Kosten der Einrichtung der nächst dem Mathias-Dome erbauten St. Stephans-Kapelle aus Eigenem decken zu wollen. Der hochherzige Spender, der seinen Namen in der erwähnten Kommissionsitzung nicht bekannt geben ließ, kann niemand Anderer sein als der Kardinal Fürstprimas von Ungarn, der in pietätvollem Gedenken an den ersten apostolischen König in der nach St. Stephan benannten Kapelle einen herrlichen Altar errichtet. War es doch Stephan der Heilige, der das Fannonhalmster Benediktiner-Kloster gestiftet, aus dem Klaus Bafary zu seiner demaligen glanzvollen Würde emporgestiegen. Auch das Graner Erzbisthum verbannt dem ersten Ungarönig seine Gründung.

Transport und Verpackung der Ausstellungsobjekte.

Im Interesse der Aussteller dürfte es schon jetzt angezeigt sein, die Bedingungen zu publiziren, welche die Ausstellungsdirection in Angelegenheit der Ablieferung und Verpackung der Ausstellungsobjekte festgesetzt hat.

Danach sind die für die Ausstellung bestimmten Objekte in der Zeit zwischen dem 15. März und 15. April nach dem Gebiete der Ausstellung zu transportiren; vom 1. Februar ab können nur diejenigen Objekte abgeliefert werden, welche langwierigere Montirungen erfordern. Die Ausstellungsobjekte müssen fest und möglichst in mit Schrauben verschlossenen Holzkräben verpackt sein. In ein Paket oder eine Kiste dürfen nur die für eine Gruppe bestimmten Objekte eines Ausstellers untergebracht sein, ausgenommen jene Gegenstände, die zu Kollektivausstellungen gehören. Jeder Kiste (Paket) müssen zwei Waarenzeichnisse beigelegt sein; an dem Kistenbedeckel ist ein Waarenverzeichnis festzunageln. Unbedingt nötig erscheint es, an eine Wand der Umhüllung die bei der Direktion erhältlichen Anklebeblankete anzubringen, auf welchen der Name des Ausstellers, die Aufgabsstation, die Stück- und Serien-Nummern der Pakete ersichtlich zu machen sind. Der Aussteller hat ferner die Pflicht, die Direktion von der Zeit und dem Orte der Aufgabe zu verständigen, wogegen die Direktion den Aussteller sofort von dem Eintreffen der Sendung in Kenntniß setzt. Objekte, die per Bahn oder Schiff expedirt werden, sind mit gewöhnlichen Frachtbriefen und dem Berner „Ausstellungsobjekte“ (Kilítási tárgyak) an die Adresse „Budapest-Kilítás“ zu senden. Die ermäßigten Frachtsätze können in jeder Bahn- oder Schiffstation eingesehen werden. Unfrankirte oder Nachnahmeleistungen sind nicht gestattet, gleichwie für die per Post expedirten Objekte die gewöhnlichen Taxen zu bezahlen sind. Die Beförderung der Objekte von der Station „Budapest-Kilítás“ nach den betreffenden Ausstellungshallen besorgt der Expediteur der Ausstellung auf Kosten der Aussteller. Alle einschlägigen Anfragen werden von der Ausstellungs-Bezirkskommission, sowie von der Direktion selbst bereitwillig beantwortet.

Kriegshistorische Denkmäler.

Im Wiener k. u. k. Arsenal ist das Heeresmuseum untergebracht, in welchem zahlreiche ungarische historische Denkmäler zu finden sind. Im Auftrage des Ministers hat nun Referent Dr. Johann Szendrői mehrere Tage lang in Wien zugebracht, um diese Denkmäler zu notiren. Es sind dies 17 alte Kanonen, darunter diejenigen des Primas Nikolaus Dóhá, der Feldherren Wathány, Kiry und Esterházy, sowie zahlreiche überaus werthvolle alte Waffen. Die Regierung hat wegen Ueberlassung dieser Objekte zu Ausstellungszwecken

die Unterhandlungen mit dem gemeinsamen Kriegsminister bereits eingeleitet.

Ausstellungshotels.

Die hauptstädtische Ausstellungs-Kommission hat mit den Eisenmöbel-fabrikanten Alexander Buchwald und A. Hegedüs Verträge über die Einrichtung der hauptstädtischen Schulen während der Ausstellung zu provisorischen Hotels abgeschlossen. Die genannten Unternehmer werden dreierlei Wohnappartements einrichten haben und sind die von ihnen geforderten Leistungen und die Mithen, die sie hierfür einheben dürfen, folgendermaßen festgesetzt worden:

I. (Unternehmer A. Buchwald.) In den Schulhäusern sind durch Vorhänge von einander abgetheilte Zimmer mit einem Eisenbett, einem Sessel, einem Schrank, einem Kleiderrechen, einem Tisch und Trinkservice einzurichten. Das Bettzeug muß tadellos rein sein. Jeder neue Gast muß frische Bettwäsche erhalten und wenn Jemand länger als eine Woche bleibt, kann er fordern, daß die Bettwäsche wöchentlich gewechselt werde. Der Unternehmer ist verpflichtet, entsprechendes Bedienungspersonal beizustellen. Außer dem Hause können die Bedienten nur in dem Falle verwendet werden, wenn es sich um Requirirung ärztlicher Hilfe handelt. Als Mithen darf der Unternehmer für ein derart eingerichtetes Zimmer 35 kr. pro Tag einheben, und wenn der Passagier Kleider und Schuhe zuhen und ein Handtuch sich geben läßt, weitere 5 kr., für die Aufbewahrung des Gepäcks ebenfalls 5 kr. und für Aufbewahrung von Geld und anderen Werthsachen 6 kr. als Gebühr einfordern. In solchen Massenquartieren, wo in einem Saale 10-20 durch Vorhänge abgetheilte Zimmer eingerichtet sein werden, hat der Unternehmer auch ein Schreibzimmer zur gemeinsamen Benützung einzurichten, in welchem die Repertoires der Theater und ein Verzeichniß der Unterhaltungsorte, eine Eisenbahnfahrordnung u. aufzulegen werden.

II. Der Unternehmer hat auch solche Appartements einzurichten, welche durch 250 Meter hohe Scheidewände von einander getrennt sind und außer der oben angeführten Einrichtung noch einen Tisch, einen Spiegel und einen Leuchter erhalten. Solche Zimmer können abgetheilt werden; in einem Saal dürfen nicht mehr als zwei, drei eingerichtet werden. Die Mithen für dieselben betragen fünfzig Kreuzer per Person und Tag und gelten dieselben Nebengebühren, wie in den Zimmern der ersten Kategorie.

III. (Unternehmer A. Hegedüs.) Der Unternehmer hat in Schulgebäuden und eventuell in anderen Gebäuden, die ihm zugewiesen werden, solche verschließbare Zimmer, deren Scheidewände bis zum Plafond reichen und mit Tapeten belegt sind, einzurichten. Die Einrichtung derselben besteht aus einem Eisenbett, einem Nachttisch, einem Tisch, zwei Sesseln, einem Waschtisch, einem Kleiderrechen, Spiegel, Zündholzbehälter und einem Leuchter, Schreibzeug, einer Glocke, einer Wasserflasche und einem Trinkglas. Wenn genügend Platz vorhanden sein wird, dann wird auch ein Divan angebracht werden. In jedem Gebäude wird eine mit Telephone eingerichtete Kanzlei errichtet, in welcher den Gästen jede gewünschte Auskunft unentgeltlich erteilt werden wird. Die Preise werden folgende sein: 1. Für ein Zimmer mit einem Bett 70 kr. pro Tag; 2. wenn ein zweites Bett gewünscht wird, weitere 50 kr.; 3. für Kleider- und Schuhputzen 10 kr. nach jeder Person; 4. für die Aufbewahrung von Geld und Werthsachen 5 kr.; 5. für eine etwa gewünschte Kerze 10 kr. — Zu bemerken ist, daß für den Massentransport von Gästen durch die Ausstellung von Omnibussen gefordert werden wird und daß, im Falle die Hieherkunft rechtzeitig angemeldet wird, die Unternehmer dafür sorgen werden, daß die Gäste aus einer Gegend die Zimmer möglichst nebeneinander ausgewiesen erhalten.

Philharmonische Konzerte.

Der Ausschuß der philharmonischen Gesellschaft hat in seiner jüngsten Sitzung über Aufforderung des Handelsministers, als Präsidenten der Millenniumsausstellung, die Abhaltung von acht großen philharmonischen Konzerten im Ausstellungs-Territorium beschlossen.

Die Tage dieser acht Ausstellungs-konzerte sind: 8. und 22. Mai; 5. und 19. Juni; 28. August; 11. und 25. September; 9. Oktober 1896. Da von diesen acht Konzerten 6 Abende ausschließlich den Produzenten der ungarischen Tonkunst gewidmet werden, so ergeht hienit an sämtliche heimischen Tonkünstler die Aufforderung: zur Aufführung geeignete Werke ehestens an das Sekretariat der „Philharmonischen Gesellschaft“ (k. u. Opernhaus) gelangen zu lassen. Man reflektirt hierbei auf Symphonien, symphonische Dichtungen, Ouverturen und sonstige rein orchestrale Werke, ferner Klavier-, Violin-, Cello- und größere Konzert-Arien mit Orchesterbegleitung. Als Einreichungstermin, bis zu welchem sowohl Partituren, wie auch sämtliche Orchesterstimmen Doublette einzusenden sind, ist der 15. Februar festgesetzt.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 1. Februar. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände: Vor der Tagesordnung bringt Baron Bodmaniczky als Präsident der Baurath-Kommission zur erfreulichen Kenntniß, daß auf erfolgte Unterbreitung des Ministerpräsidenten der König beschloffen hat, daß die k. Hofburg gemäß den Plänen des verstorbenen Architekten Jbl von Pázmány, also bis zur Dampffabrik ausgebaut werde und daß die Arbeiten so nachdrücklich zu führen seien, daß die Hofburg bis zum Jahre 1902 fertiggestellt werde. In Folge dessen wurde Prof. Alois Kaufmann

angewiesen, die verzüglich vorzutun. Da der wurde dieser Theorien Verlehrs übergeben. Denquiol Front der Häuser prationsg des s. 3 G. N. 1896 fälltig an die Centralta die einzelnen Ha bemessung wird thümen zuzufender

Mathiaskirche i seffors Friedrich des Planes bilde fährende zweim bis zur Millenni kann, andererseits das Millennium sorgf werden i solchen provisoriz Teil zum endg Baurath accepto die Trottoirs na asphaltirt und Gleichzeitig mit Gastroh zu er Betreffs

wonnemen Grün Hauptstadt eine Hauptstadt die brücke von der Baugründe infu Megyerer Wa übergeben wer nünftig die H falls die künstli Wasserwerke b Schätzungswezt war ein, daß hindurch nach Wasserwerke be liruungsgründen länger als unbr ath weist dem Gründe zu In zurück, überläß am Altstier l unter welchen f weiterte dahint tive 15 fl. per von 9851 fl.

Der Ba Bedarfsstätt Orten, wo sein der gemischten anzuwenden se Die Ha des Trottoirs Trotoirs, bere überhaupt nicht stens zwei Di und daß das drei Meter nie der Baurath eines weniger gestattet. 2. B drei Meter de Prozent der T Die G Fabriketabli der Florianita Diesbezüglich heilig, daß, fa sächlich erwirk welcher sich vo freakt, aufzula Der B

frage von d und der letzte frage. Die a haben in ent sein und sind Weißerstraße Meter und d 8 Metern, in doch wünscht wenger zwee men zu lassen Gegen gebäude gele VIII. Bezirk Die B des Wilhelm des Mexius Josephs-Cac (1. Bezirk); weienngasse; des Emil F Ferner Franz Wi i r a v s, des der Thereser Johann J a Schaffer D. A. u. S Krauß un

Amid In taten a geschriebn Haus auf Emerich schait der W

gemeinsamen Kriege, Hotels.

Die Ausarbeitung der Detailpläne un-... Die der Josephering vollständig regulirt ist...

Mathiaskirche

Das Projekt des Projekts des Projekts... Mathiaskirche wurde bekanntlich das Projekt des Projekts...

Der Baurath

Der Baurath theilte dem Baurath den Entwurf... des Trottoiröffnungsplans mit, laut welchem die Trottoirs...

Die Konzerte

Die Konzerte der Harmonischen Gesellschaft... Harmonischen Gesellschaft Sitzung über Aufführungs...

Baurathe

Der Baurath genehmigt den Ausbau der Neul... fraße von der Orzystraße bis zur Waisenmeisterstraße...

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Verurtheilung

Verurtheilung des Verurtheilten... lebhaft in Ihrer Erinnerung sein, jedenfalls lebhafter als jetzt...

Die Börse

Die Börse wird folgender Fall... von Interesse sein. Vor einigen Monaten erhaltete der Vorsteher...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... I. Matrifelbezirk. Jakob Deutsch, isr., mit Theresie Jonas, isr.; Jakob Schreger, isr., mit Rosa Kemner, isr.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... II. Matrifelbezirk. Franz Borch, r.f. (Neupest), mit Esther Kovács, ev.-ref.; Andr. Döry, r.f., mit Klara Barga, r.f.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenk stattgehabten Schlussverhandlung war der mittlerweile zum Detektiv ernannte Konstabler offenbar bemüht, den Sachverhalt in milderem Lichte erscheinen zu lassen...

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

Die Angelegenheiten

Die Angelegenheiten der Angelegenheiten... In dieser Woche wurden folgende Reali-täten auf andere Weise grundbüchlich um-geschrieben: Haus des Anton Reich, Szondiagasse Nr. 67-69, auf Emeric Sonnenberg um 104,000 fl.;

- Lorenz Schüppel, r.-l., mit Barbara Knucz, ev.-ref.;
- Andr. Andrásfi, r.-l., mit Rosalie Eising, ev.-ref.;
- Julius Neues Johar, ev.-ref., mit Rosalie Beserits, r.-l.;
- Defider Goldner, isr., mit Mathilde Friedenthal, isr.;
- Samuel Biermann, ev., mit Marie Dudás, r.-l.;
- Lazar Lauser, isr., mit Rosa Hah, isr. (Körmend);
- Bernhard Weiss, isr., mit Charlotte Walek, isr. (Körmend);
- Johann Göbölös, ev.-ref., mit Juliane Kasa, ev.-ref. (Magyaros);
- Joseph Hüdy, r.-l. (Szid), mit Victoria Lancsi, r.-l.;
- Michael Jencsa, gr.-l., mit Elisabeth Kesz-Gusel, ref. (Magyar Szöl);
- Stephan Bulohápnát, r.-l. (Novoty), mit Susanne Franer, r.-l. (Novoty);
- Emerich Batafi, r.-l. (Kesztemét), mit Agnes Bényi, r.-l. (Kesztemét);
- Joseph Kelemen, r.-l., mit Julie Segebüs, r.-l. (Spoly-Szafalos);
- Bela Nagy, isr. (Szobráncs), mit Etel Widder, isr.;
- Heinrich Schreiber, isr. (Neupest), mit Sophie Neumann, isr.;
- Bela Keller, r.-l., mit Franziska Feisinger, r.-l.;
- Paul Laboda, r.-l., mit Klona Kubinger, ev. (Máfos-palota);
- Joseph Tziparovits, r.-l. (Stambel), mit Theresie Komjathi, r.-l.;
- Simon Lehoczky-Bartosovics, ev. (Király-Lehota), mit Marie Lehoczky-Katzenovje, ev.;
- Johann Valt, r.-l., mit Elisabeth Bicskei, r.-l. (Zápoly);
- Moisz Dvorjak, r.-l., mit Anna Ondrejovics, r.-l.;
- Jacob Viro, ev.-ref., mit Rosa Schubauer, r.-l.;
- Ludwig Stolz, ev., mit Magdalena Pierre, r.-l.;
- Karl Szűcs, r.-l., mit Klona Kesthelyi, r.-l.;
- Franz Dör, r.-l., mit Elisabeth Weidinger, r.-l.;
- Marx Kiss, isr., mit Sidonie Braun, isr.;
- Alexander László, ev.-ref., mit Stella Gál, ev.-ref. (Kis-Kun-Laszlo);
- Emanuel Simola, r.-l., mit Barbara Kugler, r.-l. (Bihle);
- Andreas Valász, r.-l., mit Marie Hohos, r.-l. (Széchy);
- Jozna Ungar, isr., mit Serene Pollak, isr. (Géne);
- Johann Abronics, r.-l., mit Theresie Schij, r.-l. (Monor);
- Michael Galoda, r.-l. (Neupest), mit Etie Medlantsi, r.-l. (Neupest);
- Leopold Kellermann, isr., mit Regine Weiler, isr. (Tirnan);
- Emanuel Gajsó, r.-l. (Neupest), mit Anna Szucsit, r.-l. (Neupest);
- Joseph A. Kovács, ev.-ref. (Szabadhallas), mit Marie Papp, r.-l.;
- Stephan Boda, r.-l., mit Elisabeth Mayer, r.-l.;
- Johann Klein, ev., mit Anna Gyapot, r.-l.;
- Koloman Szabadi, ev.-ref., mit Marie Lingel, ev.;
- Armin Schärer, isr., mit Janny Groß, isr.;
- Moses Klein, isr., mit Ilza Rosenberger, isr.;
- Jacob Eugen Schwarz, isr., mit Minna Schwarz, isr.;
- Simon Schmitz, isr., mit Rosalie Weisk, isr. (Magyarjalu);
- Moriz Fischer, isr., mit Anna Kovác, r.-l.;
- Benedek Spisak, r.-l., mit Anna Kovác, r.-l.;
- Franz Lasi, r.-l., mit Susanne Dant, ev.-ref.;
- Johann Petro, r.-l., mit Anna Sandi, r.-l.;
- Joseph Hudak, r.-l., mit Marie Veres, r.-l.;
- Andreas Stari-Kovács, r.-l., mit Leonore Hüfár, r.-l.;
- Peter Németh, r.-l., mit Cleonore Hüfár, r.-l.;
- Koloman Grünwald, isr., mit Regine Ledner, isr.;
- Julius Horovits, isr., mit Sidonie Steiner, isr. (Tápio-Sap);
- Joseph Bernhard, ev. (Ezt-Algotha), mit Eva Markus, r.-l. (Sirosh);
- Diepe Wagnmann, isr. (Lupény), mit Tauchner Heine, isr.

III. Matrikelbezirk.

- Anton Gang, r.-l., mit Witwe Marie Zinkat geb. Karapancsist, r.-l.;
- Franz Berger, r.-l., mit Elisabeth Szabados, ev. A. R.;
- Anton Somoghy, r.-l., mit Witwe Susanne Gyulai geb. Doros;
- May Holzer, isr., mit Lina Handl, isr.;
- Johann Ungar, r.-l., mit Marie Babar, ev.-ref.;
- Wenzel Gager, r.-l., mit Theresie Hackermüller, r.-l.;
- Andreas Biebel, r.-l., mit Anna Leh, r.-l.;
- Georg Terleter, r.-l., mit Hermine Thana, r.-l.;
- Joseph Holl, r.-l., mit Etella Jancsik, r.-l.;
- Karl Palat, r.-l., mit Etella Jancsik, r.-l.;
- Ludwig Petrek, r.-l., mit Gisella Knabe, ev.-ref.;
- Karl Reichardt, r.-l., mit Rosalie Baller, r.-l.;
- Georg Klausberger, r.-l., mit Elisabeth Gloster, r.-l.;
- Peter Stäker, r.-l., mit Rosalie Holman, r.-l.;
- Joseph Bodo, ev.-ref., mit Lidie Bockor, ev.-ref.;
- Johann Lutroff, r.-l., mit Theresie Höflinger, r.-l.;
- Johann Mencesit, r.-l., mit Anna Telzl, r.-l.;
- Joseph Stebel, r.-l., mit Witwe Anna Matuschewits geb. Plun;
- Wenzel Tomasek, r.-l., mit Josephine Tomasek, r.-l.;
- Paul Rech, r.-l., mit Rosine Weisk, r.-l.;
- Stephan Krause, r.-l., mit Katharine Meier, r.-l.;
- Joseph Niemann, r.-l., mit Etella Antal, r.-l.;
- Julius Salender, r.-l., mit Johanna Renner, r.-l.;
- Stephan Loos, r.-l., mit Marie Binder, r.-l.;
- Martin Dome, gr.-l., mit Bertha Popp, r.-l.;
- Joseph Kurcsit, r.-l., mit Gisella Wallo, r.-l.;
- Karl Joser, r.-l., mit Josepha Fischelmayer, r.-l.;
- Stephan Joanta, r.-l., mit Katharine Verlich, r.-l.;
- Vantelijo Miledits, gr.-l., mit Anna Papp, r.-l.;
- Stephan Hühner, r.-l., mit Marie Drob, ev.-ref.;
- Paul Solosevits, r.-l., mit Anna Peter, r.-l.;
- Anton Schmid, r.-l., mit Rosine Pfeiffer, r.-l.;
- Philipp Neumann, isr., mit Rosa Natovits, isr.;
- Stanlaus Chrobak, r.-l., mit Anna Jüttner, r.-l.;
- Michael Dobret, r.-l., mit Rosa Brenner, r.-l.;
- Michael Bajtoves, r.-l., mit Antonie Rbeder, isr.;
- Paul Eichardt, r.-l., mit Katharine Goldschmid, r.-l.;
- Johann Schim, r.-l., mit Elisabeth Mikolima, ev. A. R.;
- Stephan Kovács, r.-l., mit Marie Lotz.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Der Kapitalist.

Budapest, 1. Februar.

Der ungarische Vorsteviehhandel.

Die Schweinefleisch hat eine ganze Reihe von Verboten zur Folge gehabt, die später theilweise wieder aufgehoben wurden. In Folge dessen fehlt den Vorsteviehhandlern die nötige Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Dinge. Um dieser Ungewissheit abzuhelfen, hat der Ackerbauminister den nachstehenden Bericht veröffentlicht, welcher gewiß eine willkommene Orientierung in dieser Richtung bieten wird.

Gegenwärtig ist der Schweineexport nach Oesterreich zu den bei den betreffenden Behörden ersichtlichen Bedingungen aus folgenden Municipien gestattet: Abau-Torna, Mibó-Fehér, Mező, Arva, Békés, Bereg, Bekterze-Nagybód, Borfod, Kóny, Csánád, Csik, Congrad, Fogaras, Hajdu, Hármasföld, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Liptó, Marmaros, Maros-Torda, Nagy-Küküllő, Sáros, Hermannstadt, Szepes, Szilágy, Solnok-Doboka, Tolna, Torda-Áranyos, Trencsén, Turóc, Udvarhely, Ugocsa, Ung, Zemplén und Zolyom als Komitate, Arad, Baja, Raab, Székely, Várad, Rajka, Klausenburg, Maros-Báránd, Preßburg und Nimm. — Vom Gebiete dieser Municipien ist der Export jedoch nur in folgenden Städten gestattet: Niederösterreich: Wien, Wiener-Neustadt, Mödling, Neunkirchen; Bukovina: Czernowitz; Böhmen: Jungbunzlau, Marienbad, Pardubitz, Neubydzow, Außig, Braunau, Brüx, Budweis, Caslau, Falkenau, Gablonz, Jicin, Karlsbad, Friedland, Leitmeritz, Melnik, Pisek, Raubitz, Rumburg, Saaz, Smichow, Tepliz, Teich, Deutschbrod, Trautenau, Prag, Holeschowitz, Reichenberg, Eger, Königshof, Kaaden, Grastitz, B.-Brod, Karolinenthal; Galizien: Krakau, Podgorze, Neufand, Tarnow, Jaroslau, Przemysl, Stroj, Stanislaw, Kolomea, Zaybusch; Dalmatien: Oberösterreich: Gmunden, Ischl, Linz, Steyr; Kärnten: Villach; Krain: Laibach; Mähren: M.-Schönberg, Währisch-Tribau, Sternberg, Holeschau, Lundenburg, Neutitschein, Nikolsburg, Proßnitz, Brünn, Währisch-Strau, Olmütz; Salzburg: Steiermark: Graz; Schlesien: Troppau, Biele, Freudenthal, Jägerndorf, Teschen; Tirol und Vorarlberg: Bozen, Bregenz, Rovereto, Trient; Kistenland: Pola, Trieste.

Vom übrigen Territorium Ungarns, und zwar aus den Komitaten: Vács-Bodrog, Baranya, Bars, Bihar, Gran, Fejér, Gömör, Kiskun, Raab, Szécs, Hont, Jás-Nagyszöllös, Krasó-Szörény, Komorn, Mieselburg, Neutra, Neograd, Pest-Pilis-Solt-Risikun, Preßburg, Udenburg, Szabolcs, Szatmár, Temes, Torontál, Veszprim, Somogy, Eisenburg, Zala; den Städten: Budapest, Debreczin, Kesztemét, Komorn, Großwardein, Pancsova, Fünfkirchen, Gernitz, Udenburg, Szatmár-Nemeth, Szabadia, Szegedin, Stuhlweissenburg, Temesvár, Neufas, Werches und Zombor, und den Gemeinden: Hajdu-Nándás, Hajdu-Böörmeny und Hajdu-Sámson ist die Verwendung von Schweinen nach ganz Oesterreich untersagt. Von diesen gesperrten Territorien können aber Schweine nach Wien an die Producentengesellschaft der Wiener Fleischer, sowie an die Schlachtkrüden der Wiener Selcher Joseph Ziegler und Moisz Karlik gefendet werden, jedoch intervenirt erst auf Grund von Gesuchen von Fall zu Fall der ungarische Ackerbauminister beim österreichischen Minister des Innern behufs Zulassung von gesunden Schweinen auf den Markt von St. Marx.

Der Statthalter von Böhmen hat am heutigen Tage die Einfuhr von Schweinen aus Komitat und Stadt Arad untersagt. Nach Deutschland können aus nicht unter Sperre befindlichen Territorien nur nach München und Nürnberg gefendet werden. Auf die Petroleumrampe des Budapest-Franzstädter Bahnhofs können behufs sofortiger Schlichtung bloß aus gesperrten Gemeinden stammende Schweine gefendet werden. Nach Raab können nur solche Schweine gefendet werden, welche zehn Tage hindurch in einer feuchtreifen Gemeinde standen, wenn dies die Gemeindevorstellung auf dem Begleitschreiben bestätigt und wenn der betreffende staatliche Veterinärarzt das Vieh beim Auftriebe gesund fand.

(Zusulentreten des neuen Patentgesetzes.) Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Justizminister und dem Vauus von Kroatien folgende Verordnung erlassen: Auf Grund der im §. 64 G.-M. XXXVII: 1895 über die Erfindungspatente erhaltenen Ermächtigung stelle ich als Tag des Zusulentretens des angeführten Gesetzes im Einvernehmen mit dem kön. ung. Justizminister und dem Vauus von Kroatien-Slavonien-Dalmatien den 1. März 1896 fest. Budapest, 25. Januar 1896.

Daniel m. p., kön. ung. Handelsminister. (Die „Apollo“, Mineralöl-Naffinerie-Aktiengesellschaft) hat in ihrer heute unter dem Präsidium des Herrn Julius v. Szalavsky abgehaltenen Direktionsitzung beschlossen, das Aktienkapital um 500,000 Gulden zu erhöhen, und beruft zu diesem Zwecke eine außerordentliche Generalversammlung für die zwei Hälfte des Monats Februar ein. Die Kapitalerhöhung ist zum Theile in Folge der wesentlich vergrößerten Fabrikanlage in Preßburg erforderlich geworden.

(Fallimente.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Die angesehene Kolonial-Engros-Firma Natic u. Bogaticsevics hat den Konkurs angemeldet. „Male Novine“ bezeichnet die Fallimente weiterer großer Firmen als nahe bevorstehend.

(Wiener Dividenden-Schätzungen.) Die Dividenden der Wiener Banken dürften, wie uns von dort telegraphirt wird, hinter jenen des Vorjahres nicht zurückbleiben. Speziell die Dividende der niederösterreichischen Eskomptegesellschaft dürfte eine wesentliche höhere Dividende bezahlen, dieselbe wird auf 37 1/2 fl. gegen 30 fl. im Vorjahre geschätzt.

(Budapester Sparkasse- und Landes-Bau-leih-Aktiengesellschaft.) Bilanz-Konto pro 31. Dezember 1895. Aktiva: Kassestand 834,786 fl., eigene Effekten 212,310 fl., Institutgebäude 532,900 fl., Wechselportefeuille 2,498,736 fl., Vorstüsse auf Wertpapiere 3,903,846 fl., Debitoren 1,277,888 fl., Wechselstube 24,936 fl., Debitoren 141,387 fl., Handelsbank 444,696 fl., Inveniar 35,836 fl., Kautionssekteln 16,500 fl., Totale 10,723,887 Gulden. Passiva: Aktientapital 5,000,000 fl., Reservefond 410,212 fl., Pensionsfond der Beamten 25,000 fl., Einlagen auf Sparkassebuchel 2,105,682 fl., in laufender Rechnung 1,652,386 fl., auf Kasseheime 177,500 fl., zusammen 3,835,569 fl., Hypothekendarlehen auf das Institutgebäude 143,857 fl., Kreditoren 868,362 fl., transitorische Zinsen 25,994 fl., Beamten-Kautionen 16,500 fl., Saldo als Reingewinn 393,287 fl., Der erzielte Reingewinn von 393,287 fl. entspricht einer Prozentigen Verzinsung des Aktientapitals. Die Direktion wird der für den 6. d. einberufenen Generalversammlung vorschlagen, zur Dotierung des Reservefonds statt der statutenmäßigen 15,931 fl. den Betrag von 24,787 fl. zu verwenden (wodurch der Reservefond sich auf 435,000 fl. erhöht), von den verbleibenden 311,326 fl. 300,000 fl. zu vertheilen und die verbleibenden 11,326 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Im Sinne dieses Vorschlages würde der Coupon pro 1895 mit 12 fl. zur Einlösung gelangen.

(Die vereinigte Budapester haustädtische Sparkasse) veröffentlicht die nachstehende Bilanz: Aktiva. Kassebestand 1,153,561 fl., Hypothekendarlehen 7,207,222 fl., in 4 1/2 Prozentigen Pfandbriefen 21,751,379 fl., in 4 Prozentigen Pfandbriefen 2,522,289 fl., Amortisationskonto der Pfandbriefe 55,731 fl., zusammen 24,329,400 fl.; Vorstüsse auf Wertpapiere 12,045,840 fl., eskontierte Wechsel und Staatskassenanweisungen 12,085,851 fl., Kreditvereinswechsel 2,663,534 Gulden, zusammen 14,749,335 fl.; Effekten 2,659,173 fl., Effekten des Pfandbriefherstellungsfonds 1,533,189 fl., Gewinnanteil vom Kreditverein pro 1895 28,872 fl., Institutsgewinn 784,742 fl., diverse Debitoren 522,084 fl., Totale 65,018,423 fl. Passiva. Aktientapital 3,610,000 fl., ordentlicher Reservefond 3,366,213 fl., Spezialreservefond 572,209 fl., Dividendenreserve 125,000 Gulden, zusammen 4,063,423 fl.; fünfzigjährige Jubiläumsverleihe 100,000 fl., Steuerreserve 281,700 fl., zusammen 381,700 fl.; Reservefond des Kreditvereins 180,982 fl., Sicherstellungsfond des Kreditvereins 179,285 fl., zusammen 360,267 fl.; Einlagen 27,493,828 Gulden, im Umlauf befindliche Pfandbriefe 24,329,400 fl., verlorste Pfandbriefe 152,600 fl., Tilgungsfond der Pfandbriefe 55,731 fl., transitorische Zinsen 587,051 fl., rückständige Kapitalzinsensteuer pro 31. Dezember 1895 55,629 fl., nicht liquide Beträge von abgerechneten Hypothekendarlehen 2,035,610 fl., diverse Kreditoren 851,539 fl., Gewinn per Saldo 1,037,866 fl.

(Der Börseverath) hat auf Eruchen des Budapester Giro- und Kassenerieus angeordnet, daß die Aktien des genannten Vereins von der heutigen Mittagsbörse ab ohne die 1895er Coupons und mit den laufenden vierprozentigen Zinsen vom 1. Januar 1896 zu notiren sind.

(Prägung und Verkehr der Silber-, Nickel- und Bronzemünzen der Kronenwährung.) Der Staatsrechnungshof veröffentlicht nachfolgenden Ausweis: Bis zum Ende des dritten Quartals des Jahres 1895 wurden in Silber Kronenstücke 51,404,608 Stück, im vierten Quartal 3,610,570 Kronen geprägt. Hievon wurden 50,884,099 Kronen in Verkehr gesetzt und im Vorjahr verblieben 4,638,159. Die in derselben Zeit geprägten 3 1/2 und 3/4 Kronen- und 1/2 Kronen-Silberstücke repräsentirten einen Werth von 18,000,000 Kronen, von 500,000 Kronen im Werthe von 15,673,880 Kronen in Verkehr gesetzt wurden. Von 3/4 Kronen- und 1/2 Kronen-Silberstücken wurden für 2,886,016 Kronen und 18 Heller geprägt, wovon für 1,488,012 Kronen und 85 Heller in Umlauf gebracht wurden.

(Konkursöffnung über die Firma W. Sibowits.) Das Wiener Handelsgericht hat heute über das Vermögen des Fahrradhändlers W. Sibowits den Konkurs eröffnet. Zum Konkurskommissar wurde Landesgerichtsrath Friedrich Pettscher und zum einstweiligen Masseverwalter Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Joseph Kranz bestellt.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn) hat im Januar d. J. nach 1,513,174 Passagieren 106,098 fl. 55 kr. eingenommen. Gegenüber Januar 1895 beträgt das Plus 198,686 Passagiere und 8170 fl. 75 kr. an Einnahmen.

(Der Südbahnausweis) zeigt eine Einnahme von 765,141 Gulden; die Mehreinnahme beträgt 52,698 Gulden.

(Die Budapester Elisabethstädter Sparkasse) hielt heute ihre Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, von dem Reingewinne per 73,144 fl. eine Dividende von 5 fl. zu bezahlen.

(Die Budapester Strassenbahn-Gesellschaft) hat im Monate Januar 1896 128,603 fl. 67 kr. eingenommen, in der gleichen Periode des Vorjahres betrug die Einnahme 129,243 fl. 57 kr.

(Erster Mädchenausstattungsverein a. G.) Im Monat Januar 1896 wurden 562 Artbeile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 11,687 fl. 85 kr. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Florian Janderka (Berl.), Aufsteiger in Gablonz; Johann Kühn, Restaurationspächter in Marerbad; Wm. Anna Beyrer (Berl.), Schuhwaarenhändlerin, Junsbrud; Jidor Pehl, Kaufmann in Wien; Joseph Bönety, Kaufmann in Nagy-Szalonta.

Th

Samstag, 2. Februar 1896

Nemzeti szil

Antalnos bérlet

Anók bar

Vigjáték 5 felvonás

Dumas Sánd

De Ryons

De Mantregre

De Simrose

Des Targettes

De Chantrin

Levertet

Jane de Simrose

Levertetné

Hackendorf

Levertet Balbine

Komorna

József

Kedzete 7 ór

Magy. kir. op

Havi bérlet 2

A fekete d

Opera 3 felvonás

jét szerzett

Die For

sich auf Seite 7

Etablis

Heute S

In der 3 Uhr

Entrée ins

Kinderkar

In

die Neu

In der M

Die

PAR

Robert Stei

Wallenda,

Francis, id

Familie Be

Im Caff-Wint

Nachts Ro

Mor

PAR

DIE

HE

OR

Heute 2

Nachmittag

Reserv

Entrée

In beid

DA

Schwanz mit

Gross

Prima Spezi

10

Ann

Chanteuse

Les deux

Cent

Fam

Msr.

französis

VEH

Miss A

die Königin d

Hans B

süddeutscher

Joh

Uebe

Der

Café Perzu

Ich bin h

Barz

die

Gr

Re

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 2. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti színház.

Atalános bérelés-szám.

A nők barátja.

Vígjáték 5 felvonásban. Irta Dumas Sándor.

De Ryons	Nádai
De Mantegre	Horváth
De Simrose	Császár
Des Targettes	Bercsényi
De Chantre	Dezso
Leverdet	Vizvári
Jano de Simrose	Márkus
Leverdet	Helvey
Hackendorf	Palotai
Leverdet Balbine	Ligeti
Komorna	Vásárhelyi
József	Faludi

Magy. kir. operaház.

Havi bérelt 2. szám.

A fekete domino.

Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Anber.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen.

In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise.

Entrée ins Parterre 60 kr.

Kinderkarten 40 kr.

In beiden Vorstellungen die Neuheiten des Februar-Programms.

In der Abend-Vorstellung, Anfang 1/8 Uhr.

Die weisse Dame,

Singpiel-Operette.

PARISER LEBEN,

das neue Sensationsballet.

Robert Steidl, der beliebte Gesangshumorist, Prof. Wallenda, großartige Gummimime, Miss Ada Francis, schwebende Serpentin-Vision mit Gesang, Familie Deike, Jolian und Julien Alloo, Centric-Transformationen.

Im Café-Wintergarten von 3 Nachmittags bis 1 Uhr Nachts Konzert der Kapelle Munczy Lajos.

Morgen und die folgenden Tage:

PARISER LEBEN

und

DIE WEISSE DAME.

HERZMANN'S

ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, u. zw.

Reservirter Platz 40 kr.

Entrée 20 kr.

In beiden Vorstellungen die neue Komödie

DAS ARMBAND

Schwank mit Gesang, bearbeitet von Malvine Müller.

Grossartiges Februar-Programm.

Prima Spezialitäten! Grand Attraktionen!

16 neue Nummern!

Anna Baldácsy

Chanteuse Centrique. Soubrette International.

Les deux Mephistos | The three Pierrots

Centriques. | Clown Comic.

Famiglia Pignotti

Universal-Clownen.

Mrs. MARTINEZ

französischer Transformationsfänger (Teno rif).

VERA MARLO

deutsche Kostüm-Soubrette.

Miss Amelie | L'enfants Pignotti

die Königin des Drahtseils. | Marmor-Rosen-Trio.

Hans Barthel | Brothers Pignotti

süddeutscher Sänger und | Clown Centriques.

Jodler.

Ueber 50 engagierte Kunstkräfte.

„Der Strohwitwer.“

Café Herzmann nebenan. Rendezvous nach den Ballen. Seiffert'sche Billards.

Ich bin heute wieder angekommen mit hochfeinen

Harzer Kanarienvögeln

direkt von St. Andreasberg.

Singen bei Beleuchtung so gut wie bei Tag.

Gute Nacht-Weisungen. Zum Verkauf ausge-

hellt nur kurze Zeit im „Hotel weisses

Ros.“ Hercegovitz 15. Parterre, Thür 12.

W. Sondermann,

Vogelhändler aus dem Harz.

Probzeit 8 Tage. Preiscontante franko.

Er Wienerer Kreditoren

gungende Insolvenzen:

1.) Antreifer in Gablonz;

2.) Antreifer in Marzenbad;

3.) Schuhmaarenhändlerin,

Kaufmann in Wien: Joseph

Magy. Szalonta

A nappal és az éjjel.

Ballet 3 képen. Irta Boek

József. Zenéjét szerzerzték

Tóth Lajos és Metz Albert.

Kezdete 7 órakor.

Várszínház.

Havi bérelt 1. szám.

A vasygáros.

Színma 3 felvonásban. Irta

Ohnet György.

Beaulieu | Lendvayné

Claire, leánya | Hegyesi

Octave, fia | Zilahy

Bilény hercege | Gyenes

Préfont báró | Hetényi

Sophie, neje | Nagy

Derblay Philipp | Mihályf

Susanne, huga | Alszei

Moulinet, gyáros | Vizvári

Bachelin, jegyző | Bercsényi

Athenais, eánya | Maróthy

Kezdete 7 órakor.

Folies Caprice.

Scene:

„Die beiden Sonntagsjäger“

von S. Leitner. Musik von A. Knoch.

Proyer

„On parle français.“

FISCHER'S

Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Heute zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen:

Tous les trois.

Der Geiger von Kolomen.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.

Heute

Großes Konzert

des Wiener Damen-Elite-Orchesters

Hornischer.

Täglich neues Programm.

Entrée frei!

Hochachtungsvoll

J. Arányi, Cafétier.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

GRAND CHANTANT

Blaue Katze

(„Café ELISABETH“), Königsgasse Nr. 23.

Heute, Sonntag, 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise.

In beiden Vorstellungen

Novitäten und Possen

Anfang der Abend-Vorstellung präzise 8 Uhr.

Kaffeehaus-Übernahme.

Den p. t. Gästen sowie einem hochverehrten Publi-

kum die ergebenste Anzeige, daß ich das seit einer langen

Reihe von Jahren Elisabethstr. Nr. 41 bestehende

Café Continental

käuflich erworben habe und von ab heute unter persönlicher

Leitung weiterführen werde.

Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung vor-

züglicher Getränke und prompteste Bedienung mir die

Gunst meiner geehrten Gäste zu erhalten und bitte um

ferneren gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hecht Mór,

Cafétier.

Nur noch kurze Zeit!

Konkursmasse M. Lueff,

Budapest, Waitznergasse 28,

bestehend aus englischen und französischen Parfums,

Seifen, Poudre, Schminke, Stifft, Kopfwasser, Saarfar-

ben, Haarrestorer, Kopfbürsten, auch große Auswahl von

Schwämme, verschiedene Spiegel und Kämmen, als auch

Eau de Lys de Lohse werden zu jedem Preis verlan. t.

Morgen, Montag, Abends Redoute, Konzert

Marcella Lindh.

Freitag, den 7., Konzert des belg. Paganini

Cäsare Thomson.

Karten in der Musik- und Klavierhandlung „Harmonia“.

Café Schön,

Gte Waijnerstraße und Feldgasse.

Heute und täglich

KONZERT

der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und

Deutschland zurückgekehrten Wiener Elite-

Damenkapelle

Litschauer,

bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer

Entrée frei!

J. Schön, Cafétier.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

SALZER'S

Tonhalle

Ecke Karls-gasse, Karlskaserne.

Heute, Sonntag: Grosses Doppelkonzert der

Militär-Musik-Kapelle

des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 86 und der beliebten

National-Kapelle

RÁCZ GYULA aus Kassa.

Entrée frei! (Gesammelt wird nicht) Kaltes Buffet!

Bis Früh geöffnet! Anfang 8 Uhr.

Café WASSERMANN

VII., Königsgasse Nr. 15.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des bosnisch-herzegowinischen Inf.-Reg.

Nr. 3. Anfang halb 8 Uhr. Nachmittags Konzert

einer beliebten Damenkapelle. Anfang halb 4 Uhr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Wilhelm Wassermann, Cafétier.

Wohin? Wohin?

Zum Koch,

Leopoldstadt, Promenadegasse 7.

Jeden Sonn- und Feiertag

Konzert der Nussdorfer.

Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige

Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Viknias mment-

gänglich zur Verfügung. Hochachtungsvoll

Koch Kornél,

Restaurateur und Pächter des Mitado-Gartens.



Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 14.

ger.

Seite 11

Pianino,

Schließlich solide Fa-
tate wie Bach, Ehrbar-
eine, Bösendorfer etc.,
runter auch einige über-
telle Konzertflügel von
rbar, Schiedmayer u.
osendorfer, derzeit am
nzen hiesigen Plage
n besten und billigsten
in KERESZTÉLY'S
nimerboulevard Nr. 21
eparaturen. Telephon

rez'sche
-Anstalt

as gewiesen, wurde neuer
ke Sütó-utca
in die Reboute verlegt.
h, den Anforderungen
Hinsicht zu entsprechen,
e auch einen Salon mit
e.
tesmal meine eleganten
ige in reichster Auswahl
uswärtige Bestellungen
Hochachtungsvoll
Köszegi Teréz

wahl in
emälden
Meister, Preise
bei M. Sirlar,
affe 4.

treffer

OO Gulden
1896 zu gewinnen
romesse I. Em.
H. 1,53 franko rekom-
ndet wird.
stuben-Gesellschaft
Ständergasse 4
(Hause).
ber Verlosungs-Anzeiger,
Promessenkäufer nach
zugeschickt.

keine
katen,
es Andere annciren!
bestimmtest, daß der
des
er'schen
und Zahnpulvers
t, die Fäulnis der
und den unangenehm-
bedingungslos beseitigt.
fr., 80 kr., größere
und fl. 3.

Salicyl-Zahnpulver
braucht, macht nicht nur
sondern verhindert auch
der Zahnkrankheit.
fr. und 1 fl. 20 fr.

Salicyl-Zahnpasta
selbe Wirkung wie das
Pulver.

te werden nach ärzt-
igt. Dieselben sind er-
bet
üller,
etteise-Fabrikant,
Pringzgasse Nr. 2,
tönigin".

AUSSTELLUNGS-LOSE

45,007 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen

Gesamttreffer 9 Millionen 200.000 Kronen.

Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

Preise der Lose

für die I. Klasse: $\frac{1}{20}$ Los 1.-, $\frac{1}{10}$ Los 2.-, 10.-, 20.- fl.
Voll-Lose für alle drei Klassen giltig: $\frac{1}{20}$ 3.-, $\frac{1}{10}$ 6.-, $\frac{1}{5}$ 30.-, $\frac{1}{2}$ 60.- fl.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

Wechselhaus H. FUCHS, Budapest,
Kecksméteggasse 1, Ecke Universitätsplatz.

Höchste Geld-Vorschüsse auf

Lose, Werthpapiere, Gold, Silber und Juwelen.

Depotscheine von Banken werden zu bedeutend höherer Belehnung übernommen bei

DAVID REDLICH,
Vorschuss-, Bank- und Wechselhaus,
Budapest, IV. ker., Kecksméti-utca 11.

Restaurations-Verpachtung.

Am Eisenbad Vihnye, Varser Komitat, ist die grosse Restauration sammt Einrichtung und Inventar vom 1. Mai 1. J. an auf mehrere Jahre zu verpachten, so auch ist die jüdische Restauration sammt Einrichtung, sowie ein mit Pulten und Stelagen eingerichteter

Geschäftslokal

ebenfalls auf mehrere Jahre zu verpachten. Eisenbahnstation derzeit Selmeczbanya, nach Ausbau der Granbahn, welche noch im I. J. vollendet wird, erhält jedoch Eisenbad Vihnye eine separate Bahnstation. Interessenten wollen sich an den Bade-
wächter Jakob Sell, Selmeczbanya, wenden.

Der Selbst-Raseur.

Modernester Rasir-Apparat,
womit sich Jede Mann, selbst im hohen Alter und mit starrten Händen, mit absoluter Sicherheit den härtesten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Verletzung, rasiren kann. Hunderte von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen riesigen Umfang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.

Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück im Gebrauch! Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Versandungen der Rasurapparate. Einsig und allein beim Erfinder

Nikolaus Hirnbal, Wien, Adlergasse 5. J.

Neueste amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei

zur sofort. Herstellung von Adresskarten, Citularen, Couverts, Mittheilungen, aller Arten Waaren-Etiquettes, Nummernzettel, etc. etc. zu jedem Zwecke des zu jedem Tage, Typen u. Zahlen geliefert. Typensatz neuer Konstruktion ist es Jedem möglich, ohne jede Vorkenntnisse, selbst. Gese leicht zusammenzusetzen, indem die dazu eingelebten Typen in den Typensätzen fertig erdienten. Die letzte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermöglichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktische Vortheile sich in allen Geschäftszweigen bewähren. Preise: Nr. 2. Komplet mit 176 Typen fl. 2.40. Nr. 3. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 4. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 5. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 6. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 7. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 8. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 9. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-. Nr. 10. Komplet mit 176 Typen fl. 3.-.

Bestandtheile per Nachnahme durch das all. Gener. Depot f. Deferré-Itlg.
Dr. Ruudbafin, Wien, II., Glodengasse 2.



Dampfdreschgarnituren

neuester und besser Konstruktion, den ungarischen landwirthschaftlichen Verhältnissen am vorzüglichsten entsprechend. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen dient bereitwillig

Karl Drössler,
f. u. l. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staatspreisen, 6 goldenen Medaillen und 16 Ehrendiplomen.
Budapest, VI., Theresienring 41.
Gegründet 1866.

Cascara Sagrada-Abführpillen

von Apotheker
Dr. Emil Budai
in Budapest.

Ein angenehmes, den Magen stärkendes und sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel.
1 Pflöle 20 Kr., 6 Pflöle (1 Schachtel) fl. 1.10.
Zu haben in der Stadt-Apotheke, Budapest, Stadthausplatz.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, Wien.
IV., Weyringergasse 7a, Wien.
Tägliche Expedition ab Wien.
Ankunft gratis.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrempf) als Sündermittel weitgehende Anwendung.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Prof. Dr. Sakar Liebreich, Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlage in Oesterreich-Ungarn in den meisten Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Lunge und Hals.

Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötlich. War daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbecken-Klemmung, Husten, Hämoptoe, Blutstößen etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich verumthet, verlange und bereite sich den Auszug dieses Krautthees, welcher echt in Packeten à 1. — fl. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Herrn E. Weidemann in Liebenburg a. Harz.
Selen Sie so freundlich und schicken mir baldigst per Postnachnahme 8 Pakete Ihres Brustthees. Sprech mich hiermit sehr dankend und zufrieden über denselben aus, weil er meiner in den letzten Tagen liegenden Tochter geholfen hat. Habe ihn nun meinem Nachbar empfohlen, der mich das, an Sie zu schreiben.
Brehna bei Halle a/Saale, den 26. 1895. Carl Schwarz, Fleischermeister.

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wickl. Fabrikspreisen unter Garantie f. Echtheit u. Solidität von 25 kr. bis fl. 12 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Kundmachung.

Die Arvaer Kreditanstalt-Aktien-Gesellschaft zu Trstena hält am 20. Februar 1. J., Nachm. 2 Uhr, ihre

II. ordentliche Generalversammlung

ab.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Vorlage der Schlussrechnungen pro 1895.
4. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl eines ordentlichen und eines Ersatzmitgliedes für den Verwaltungsrath.
6. Etwaige Anträge.

Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.

Ein Coupon mit 3.10 fl.	4.80 aus guter	} echter } Schaf- } wolle.
lang, kompletten Herren- Anzug (Hose, Weste und Gilet) gebend, kostet nur	6.- aus besserer	
	7.75 aus feiner	
	9.- aus feinsten	
	10.50 aus hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkloben, feinste Kammerweber etc. etc. verbietet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Besondere Vortheile. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu beziehen. Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, hohe, billige Fabrikspreise, aufmerksame Auslieferung auch kleiner Bestellungen etc. etc.



Nur fl. 4.50

kostet meine weltberühmte
Konzert-Zug-Harmonika,

groß, hart und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelflöten, 10 Tönen, 2 Register, 2 Klappen, 2 Zughaltern, 2 Doppelklappen und dreifachem Balg. Alles nur aus bestem Material, äußerlich Klappholz und lackirt, 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Zierden und andere Ausstattungen geben dieser Konzert-Harmonika außer ihrer Haltbarkeit noch ein höchst feines Aussehen. Die Musik ist prächtig wie eine Orgel und leicht zu spielen. Selbst-erlernung lege umsonst bei. Wer also für den geringen Betrag von fl. 4.50 eine gute, dauerhafte, doppelwertige Harmonika haben will, der bestelle sofort.

Nur zu haben im Export- u. Kommissionshaus Anton Rig & Bruder, Wien, II/2, Praterstraße Nr. 16.

Repräsentant.

Eine schweiz. Fabrik feiner gefärbter Dentelles sucht einen bei der Detailhandlung der Damenkonfektion und Modewaarenbranche gut eingeführten Agenten. Offerten mit Referenzen unter „G. 532“ an Rudolf Mosse, Zürich.

Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

im Preise von 120-200 tausend Gulden. Offerte mit genauen Daten zu richten unter „G. 2802“ an Daanenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I.

Reines, unaufgeschchnittenes Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

Möbel
Abreise halber, ein Zimmer und Küche, fast neu, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.Adr. in der Exp. 38066

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 1. Februar. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben sich im Laufe der Woche verschlechtert, die steuerfreie Notenreserve ist geringer geworden...

Der Verkehr in Brodrüchten war nicht sehr lebhaft für Weizen war der Beschluß der Mühlen, den Betrieb wieder aufzunehmen, ebenso wenig von Einfluß...

Für Roggen hielt die gute Nachfrage auch in der abgelaufenen Woche an, am Einkaufe beteiligten sich nicht nur Konjumenten, sondern auch Exporteure...

In Futtergerste war auch diese Woche nur sehr geringes Geschäft; wohl ist das Angebot nur ganz klein, doch sind es nur Mollgerste-Fabrikanten, die bessere Qualitäten zu gedrücktten Preisen kaufen...

Maïs war in Steinbruch in Folge neuerlicher Abspernung nur in geringen Quantitäten und ausschließlich in prompter Waare zu vorwöchentlichen Preisen veräußert...

Zu Hafer war die Nachfrage etwas besser, die Ankünfte normal, die Preise für untergeordnete Waare erhielten sich unverändert...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, neu: 77 K. fl. 6.95 - 7.05

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Roggen, neu: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Gerste, neu: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Hafer, neu: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Mais, neu: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Roggen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Gerste, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Hafer, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Mais, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Roggen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Gerste, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Hafer, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Mais, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Roggen, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Gerste, alt: 77 K. fl. 6.90 - 7.00

Table with 7 columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. It lists various market prices for different goods.

Wirtschaften. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Anfangs der Woche waren die Preise in Folge geringer Zufuhren fester...

Käsemarkt. Lebende Kühe wurden zu besseren Preisen dem Markte entnommen, während geschlachtete Kühe wieder 2-4 Kr. per Kilogramm billiger notiren...

Süßfrüchte. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ruhiger und bewegt sich der Verkehr während eben abgelaufener Woche zumeist in dem Rahmen des inländischen Konsums...

Reps effektiv wurden endlich einige hundert Meterzentner zwischen 9 fl. 50 Kr. und 9 fl. 60 Kr. gehandelt...

Rüben wurden 5000 Mtr. von 8 fl. 60 Kr. bis 8 fl. 85 Kr. von inländischen Fabriken aus dem Markt genommen...

Leinfaat fester; für Primawaare wird 10 fl. 50 Kr. gefordert, 10 fl. wäre zu erzielen; untergeordnete Qualität vernachlässigt...

Haumennus. Das Geschäft ist noch immer verfehltes und notiren die nominellen Kurse: Slavonisches zu 18 fl. 50 Kr., serbisches in transito zu 17 fl., Alles per 100 Kilogramm...

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von F. Neufeld.) Der Verkehr in Vegetabilien bewegte sich im Allgemeinen im Rahmen der Vorwoche...

los. - Paprika wurde in der verfloßenen Woche stärker zugeführt; doch auch die Kauflust war eine regere, in Folge dessen erhöhten sich die Preise bei besserer Waare um circa 2 fl. per 100 Mtr. gegen die Vorwoche...

Geflügel, Wild und Eier. (Bericht der ung. Export- und Badetransport-A.G.) Geflügel. Während der vergangenen Woche waren die Zufuhren in allen Hühnerarten ziemlich stark...

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Dunbaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) In der abgelaufenen Berichtswoche war das endliche und definitive Zustandekommen der Chilisalpeter-Konvention die Signatur des Marktes...

Petroleum. (Bericht von Schmidt und Grunstein.) Bei guter Nachfrage auf prompte Waare blieben die Preise unverändert und notirt prima amerikanisches Petroleum 22 fl. 50 Kr. und prima kaukasische Waare 20 fl. per netto 100 Kilogramm exklusive Vorell ab Budapest...

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 50 Kr. Geld, 14 fl. 75 Kr. Waare, versteuerte Raffinade für Grophändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 Kr. Waare...

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Auch dieser Wochenmarkt brachte große Zufuhren an Heu und Stroh zu nachgebenden Preisen; es wurden verkauft: Besteres und Prima Heu 2 fl. 40 Kr. bis 2 fl. 20 Kr., Mittelgattung 2 fl. bis 2 fl. 40 Kr., Rohheu 2 fl. 70 Kr., Stroh 1 fl. 30 Kr. bis 1 fl. 50 Kr., Schaubstroh 1 fl. 70 Kr. bis 2 fl., Häcksel 1 fl. 90 Kr. bis 2 fl., 25 Kr. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt...

Maschinenschmieröle. (Bericht von Ignaz Bataf u. Bruder, Budapest.) Seit unserem letzten Berichte haben sich die Vorräte in originalrussischen Schmierölen weiter gelichtet, ohne daß neue Zufuhren eingetroffen wären...

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen 57099, Roggen 7647, Gerste 7994, Hafer 9789, Mais 1077, Reps 286, Totale 69252...

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen: Weizen 609, Roggen 1322, Gerste 1338, Hafer 272, Mais 2245, Reps 984, Totale 6820...

Die Getreidezufuhren: Ung. Staatsbahn 580 Mtr., Ung. Westbahn 18700 Mtr., Def. Südbahn 287 Mtr., Totale 825 Mtr., 87485 Mtr. Bis 24. Januar 7089 Mtr., 814901 Mtr. Bis 31. Jan. 7598 Mtr., 402826 Mtr.

Mehl. Die feste Tendenz hat auch in der abgelaufenen Woche angehalten. Die im Inlande zustande gekommenen Abschlüsse waren wenig belangreich, dagegen beginnt sich erfreulicherweise das ausländische

Vertical text on the left margin containing various notices, advertisements, and small news items.

fe kamen in Verlebr: 127, Kommerzialbank zu Sparkasse zu 820, all- 132, vereinigte Glas- 274 bis 276. - Uoffen: Ungarische Kredit- arische Gsompie- und 50, Rima-Muranger zu 378.30 bis 374, öster- 384.50 bis 367.25. - notizten: Oesterreichische

war die Tendenz auf rungen fest und wurden 80 bis 376.20, ungarische 5, ungarische Gsompie, bis 274.50, österreicherich- 87 bis 368.25, Rima- gehandelt. - Schluf:

Verkehr war äußerst ge- mäßig offerirt, Mühlen r Umsatz blieb auf 3000 24, bis 5 fr. billiger er- u deren Getreideforten u unveränderten Preisen.

300 Mstr. 81.5 R. zu H. 7.32, 100 Mstr. zu H. 7.22, 480 Mstr. zu H. 7.22, 100 Mstr. zu H. 7.22, 100 Mstr. zu H. 7.20, 200 Mstr. per drei Monate, Mstr. 78.5 R. zu H. 7.25, 500 Mstr. 79 R. zu H. 7.15, 100 Mstr. zu H. 7.15, 100 Mstr. zu H. 7.10, Biharer: 100 Mstr. zu H. 7.22, Beides a er: 4250 Mstr. 77.7

cheres Amerika und un- Weizen um eine Kleinig- mittags behauptet. Rog- altend. Vormittags per Frühjahr zu n per Herbst zu H. 7.19 ai-Juni zu H. 4.36, er per Frühjahr zu gen per Frühjahr

achmittags wurden hjahr zu H. 6.97 bis erbt zu H. 7.16 bis Juni zu H. 4.35 und hjahr zu H. 6.40 bis 2: W eigen per Früh- 89 Waare, Weizen Geld, H. 7.18 Waare, u H. 4.36 Geld, H. 4.37

jahr zu H. 6.04 Geld, r Frühjahr zu H. 6.43 hrepis per August 0.60 Geld, H. 10.70 Waare. 1. Februar. (B riva- 50 Geld, H. 14.75 Waare.

om 1. Februar. 15 19 17 30 80 83 45 14

Table with columns: Waren, Geld, Waare. Lists various goods and their prices.

Table with columns: Waren, Geld, Waare. Lists various goods and their prices.

Table with columns: Waren, Geld, Waare. Lists various goods and their prices.

Table with columns: Waren, Geld, Waare. Lists various goods and their prices.

3 fl. 95 kr., 5 fl. 95 kr., 3 fl. 95 kr. ein feines... Kaffee- oder Theeservice... Böhms Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.

Institutsschüler 573. Gegründet 1888. Behördlich autorisiertes Erstes Militär-Vorbereitungs-Institut in PRESSBURG. Bildungs-Anstalt f. Einjähr.-Freiwilligen-u. Kadetenschul-Aspiranten.

Meghivó a Budapesti takarékpénztár és országos zálogkölcson-részvényársaság III. rendes évi közgyűlésére.

Napirend: 1. Az igazgatóság jelentése. 2. Zár-ámadások előterjesztése a felügyelő bizottság jelentésével. 3. A mérleg megállapítása és a nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.

ERSTES, GRÖSSTES, U. BESTRENOMMATES UHREN-GESCHAFT UNGARNS. Gegründet 1847. Joh. Brauswetter Uhren, Juwelen mit 10 jähr Garantie GEGEN RATENZANLUNG.

Klassen-Lotterie Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896 erhältlich in dem Bank- und Wechselgeschäft der Administration des S. POLITZER, Budapest, „Mercur“ Dorotheagasse 12.

Preise der Lose: für die 1. Klasse: 1.-, 2.-, 10.-, 20.- fl. Vollose für alle 3 Klassen giltig: 3.-, 6.-, 30.-, 60 fl. Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 fr. mitzufenden.

Gute Kapitalanlage. Ein adeliges GUT im Pester Komitat, Bahnstation, arrondirte 1145 Joch vorzügliche Acker und Wiesen, wird um 180.000 fl. verkauft.

Gegründet 1864. Karl Pacholek Erste ungarische Säbel-, Sporen- und Fehltrequillen-Fabrik VIII., Balassa-utca 5. Niederlage: IV., Koronaherczeg-utca 10.

Dolmetsch, der ungarischen, slowakischen und deutschen Sprache mächtig, gesucht. (Der Schrift mächtige bevorzugt.) Offerten an das Reichsbureau, Wien, IV., Wehringergasse Nr. 7/a.

Sämtliche Hygienische Spezialitäten erster französischer u. englischer Fabriken. General-Depot: Magazin-Liebling, Wien, II., Praterstrasse 26.

Verlangen Sie bei Ihrem Friseur Wiener Schnurrbartbindenkamm per Stück 20 kr. Wiederverkäufer Rabatt. Hauptdepot: W. Ferber, Wien, VII., Alserstraße 57.

Neuester, gefentlich geschönter Haarwellen-Apparat, äußerst praktisch zur Erzielung schöner, großer und dauerhafter Haarwellen bei Schonung des Haares. Das lästige Hängenbleiben und Zerren der Haare ist bei diesem Apparat gänzlich ausgeschlossen.

Gew. k. k. Detektiv, vom Wiener k. k. Polizeidetektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Dekrets belobt, offerirt seine Dienste als Privat-Detektiv. Stephan Chodounsky, Informationsbureau für Privat- und Handelszwecke, Budapest, Große Feldgasse 21, 2. Stock 31. Sprechstunden täglich von 2-6 Uhr Nachmittags.

Ungarische Klassen-Lotterie



45007 Geldgewinne
Im Gesamtbeirage von
9200000
Kronen.

Ziehung Mittwoch

Baar und ohne
jeden Abzug
zahlbar

Ziehung Mittwoch

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Falle

Eine Million

Kronen.

Preise
der Lose I. Klasse

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
20.- 10.- 2.- 1.- Gold.

Ziehung Mittwoch

Preise der Vollose
für alle 3 Klassen giltig

Ziehung Mittwoch

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
60.- 30.- 6.- 3.- Gold.

Für Porto rekommandirter Briefe und Ziehungsliste sind bei Bestellung von Losen I. Klasse 25 kr., bei Bestellung von Vollosen für Porto rekommandirter Briefe und die Ziehungslisten 50 kr. zu senden.

Lose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme

Karl Heintze Budapest Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: LOTTOHEINTZE BUDAPEST.

Bei der I. Ungarischen Klassen-Lotterie wurden die Lose auf denen die Haupttreffer von 400000, 200000, 100000, 80000, 50000 Kronen fielen, durch meine Collecte verkauft.

GENERALVERTRETUNG



DER MASCHINENFABRIK

KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN

Budapest, József-körut 41,

empfehl die in der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen erzeugten Dampfreschgarmenturen, für Industriezwecke geeignete «Compound»-Lokomobilen sowie sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Ab 1. August 1896: Váci-körut 32 und József-körut 41.

Prämiirt
in
Budapest,
Brüssel,
Antwerpen,
Paris,
St. Petersburg.



Vom hohen königl. ung. Ministerium des Innern privil. kais. und kön. patentirt

SYPHONKÖPFE

aus Platin und Zinn

überragen an Haltbarkeit und Schönheit alle ähnlichen Fabrikate.
Kais. und kön. patentirt Syphon-Maschinen, Wasser-Sterilisir- und Wasser-Filtrir-Apparate.
Galvanisir-Metallplattirerei und Vernickelungen.

„SANTAS“

Aktien-Gesellschaft behufs Fabrikation sterilisirten Sodawassers, Gefornes, wie auch Rekonstruktion und vollständiger Einrichtung von Sodawasser-Fabriken,

BUDAPEST,

GISELLASTRASSE Nr. 51 (Ecke Csömörstrasse), an der Strassenbahn.

Preiscoarante gratis und franko.

Die Herren Aerzte, Apotheker, wie auch Fachkreise werden zur gefälligen Besichtigung unserer neuerbauten, im grossen Stile eingerichteten Muster-Fabriks-Anlagen höflichst eingeladen.

Vorschüsse!!

auf Lose und Werthpapiere fast bis zum vollen Kurswerthe.

VERPFÄNDETE LOSE
löse ich aus und belehne sie höher und billiger oder ich übernehme die Lose zum Kurse, wie in der Zeitung notirt, und kann der Eigenthümer dieselben Lose gegen kleine Monatsraten wieder zurückkaufen.

Bankhaus Schön Armin jun.

(Gegründet 1844)
Budapest, Elisabethring 48,
vis-à-vis dem „Grand Hotel Royal“.
Provinzauträge werden mit besonderer Sorgfalt ausgeführt.



Beste Wäsche der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schulwische

kais. königl. privilegirte Fabrik

gegründet 1832 in Wien.
Fabriks-Niederlage
Wien, I., Schulerstrasse 21.
Überall vorräthig.
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen ST. FERNOLENDT.

CACAO
entölt, lei
Cacao, feins
Choco
Amerkannt vorzü
HARTWIK
Boder

Zu haben in den
dutorien, Spez
tessen- u. Drogu

Wiederholt
KARL OWM WIEN
N. P. Platzenasse 38
ERDIG
Klein Witten

Herz
dann Ihnen
Mittheilung
zu verabsicht
Gehö
mir sehr gute
hat, wofür me
Dank. Schick
drei Platten
Gebrauchsam
für Andere be
Carl Ele
denham, in
17. 7. 95. —
ren besten
Schwerk
Ohrensau
laufen etc.
teten Fällen.
Bewöing gegen
sendung von
Sauptdepot:
Hofes v. 2.
Rdungsasse 1

Nebe
150
Per
ruff
mit
vor
stat
jaßen wolke
das B
David
Budapest, Ke
Gegrün

Heirat
Selbstständi
Michei eine
gehenden
Geschäftes
Jahre alt, 3
sich zu vere
sprucht wird
gut erzogen
15-20 Mit
vorzugt. —
Anträge un
5461“ bei
Mosse, v



Amerik
Typen
zur sofort. S
Starke, Circ
Mittheilung
Waren =
rungen. Nr.
in eleg. Die
fl. 2. — neht
zumZusamm
amb c
Nr. 2 mit 17
" 3 " 22
" 4 " 31
Permanen
alten Farbe
3/4 x 5 1/2 cm.
16 x 8 cm
Berjant
Kaufhaus
M.Har
2. Bezirk,
Wieder

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein junges deutsches, besseres Dienstmädchen für Alles zu kinderloser Familie gesucht. Adresse in der Expedition. 38264

Bilanzfähige Buchhalterin mit mehrjähriger Praxis, die auch ungarisch und deutsch korrespondirt, stenographirt und auf der Schreibmaschine schreibt, sucht entsprechenden Posten. Gesl. Anträge ersuche unter Chiffre „Buchhalterin 1896“ an die Expedition. 38237

Julius Zentivanyi, Kunstgärtner. Uebernehme jede Gartenarbeit, Gartenanlagen und Gartenpläne. Empfehle die neue großblumige japanische Chrysantheme, auch Topf-, Gruppen- und Teppichpflanzen zu billigen Preisen. Budapest, I. Bezirk, (Ofen), vis-à-vis dem Deutschenthaler Friedhofsthor. 38177

Henry. Süßer theurer Goldschmied, die innigste Bitte, darf ich kommen? Million Rüsse. Deine Dich innigst liebende Aurora. 38222

Lehrlinge und Lehnmädchen werden sofort aufgenommen bei Franz Hohenberg, Posamenteriefabrik, Gisellaplatz Nr. 4. 38249

Eine ganz neue echte Singer-Nähmaschine ist Abreise halber sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 38251

Ein Haus, womöglich mit Stall, wird zu pachten gesucht. Adresse in der Exp. 38252

Junger Platzagent aus der Spiritusbranche gegen Firmum gesucht. Detaillierte Offerte unter „S. 23“ an die Expedition. 5330

Praktikant mit entsprechender Vorbildung wird in einem Fabrikhause aufgenommen. Adresse in der Expedition. 38248

Eine Liqueurfabrik wünscht einen Praktikanten zu acceptiren. Adr. in der Exp. 38330

Eine Dame, die in England lange lebte, wünscht in der englischen Konversation und Gesang für mögliches Honorar Unterricht zu ertheilen. Adr. in der Exp. 38431

Großes schönes Hofzimmer eventuell auch zwei, sehr geeignet für Komptoir, in der Bécsi-utca, 1. Stock, sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 38332

Kaufe und bezahle den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Antiquitäten und alles Erdentliche. Karte genügt, komme ins Haus Joseph Schwarz, Váci-körút 16. 38328

Kleines Spezerei- und Gemischtwaaren-Geschäft am Ring mit anstößender bequemer Wohnung, billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38334

Grundverkauf. Engelsfeld, Kispar-soktel-er, 300-400 Quadratmeter, auch auf Ratenzahlung zu haben. Näheres Marie Valeriegasse 10, 4. Stock, Thür 42. 38343

Zwei junge Deutsche (Bater und Mecklenburger) suchen die Bekanntschaft zweier gebildeter Damen behufs Ehe zu machen. Nur ernstgemeinte Offerte unter Chiffre „100 D. R.“ an die Expedition erbeten. 38345

Ältere deutsche Kinderpflegerin, welche in dieser Eigenschaft schon längere Jahre thätig ist, wird zu einem neugeborenen Kinde gesucht. Adr. in der Exp. 38341

Wohnung allgoleich zu vermieten, 2. St., innere Stadt, vier Kassen- und 1 Hofzimmer, Dasselbst sämtliche Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38335

Eine sehr distinguirte junge Dame von angenehmem Charakter die haar 3000 fl. und ein jährliches Einkommen von 1000 fl. hat, würde sich mit einem gebildeten, gemüthvollen Herrn in geeigneter wenn auch bescheidener Position verheirathen. Nur ernste Briefe werden an die Exp. unter Chiffre „Wiederer Charakter“ erbeten. 38349

Das beste Dienstpersonal mit guten Zeugnissen placirt sofort König Nör, Altgasse Nr. 17. 38342

Zu vermieten kleines Zimmer mit separatem Eingang für 10 fl. monatlich. Andrássystr. 94, 1. Stock, Thür 10. 38344

Continuirter Vertreter, eingeführt bei ersten Konfektionsgeschäften, wird gegen Provision zum Verkauf englischer Damenkleiderstoffe gesucht. Offerte mit Referenzen erbeten unter „Bradford“ an die Annoncen-Expedition J. Schaller, Wien. 5339

Eine geübte Buntstickerin ertheilt zu möglichem Honorar in und außer dem Hause Unterricht. Adresse in der Exp. 5370

Junges Mädchen, perfekte Französin, wird zu drei Mädchen sofort aufgenommen. Vorzustellen Königsgasse Nr. 7, 3. Stock, Thür 28 von 2-4 Uhr Nachmittags. 5364

Werkführer für eine Spielkartenfabrik wird gegen gute Bezahlung sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38294

Techniker, der auch Celluloid und Aluminium bearbeiten lernt, möchte gut honoriren. Offerte unter „Techniker“ an die Exp. 38293

Zu verkaufen sechs Polster, ganz neue Federn und ein weißes elegantes Seidenkleid. Näheres in der Expedition. 38283

Krankwärterin, welche deutsch lesen und schreiben kann, wird zu einer alleinlebenden Dame gesucht. Adresse in der Exp. 38256

Ratentaffier der Manufakturwaarenbranche, in Gerichtsachen vertritt, wird für sofort acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte und Gehaltsansprüche unter Chiffre „Ratentaffier“ an die Exp. 38259

Zurückgelegte Kinderwagen werden allerbillig verkauft in der Velociped-Niederlage David Müller, Theatering 7. 38284

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt unter dem Protektorate des Herrn Erzherzogs Joseph. Vers. Kapital 17 Millionen Kronen. Verforgung von Knaben für die Zeit der Wehrpflicht oder im Nichterfüllungsfalle spätestens für das 24. Lebensjahr. Mäßige Beiträge. Liberale Beitritts-Bedingungen. Der gesammte Reinertrag gehört den Versicherten. Direktion Budapest, Elisabethplatz 1. Vertrauenswürdigste Personen erhalten gegen günstige Bedingungen die Versicherung. 5367

Dampfmaschinen. 10 Stück neue moderne Dampfmaschinen von 3 bis 30 Pferdekraft, neue Dampfzylinder, Dampfzylinder, stehende und liegende ausziehbar Dampfkegel, Patent-Wasserröhren-Keißel, Heizvorrichtungen, Sammelbehälter unter Garantie zu haben bei Joseph Sturmer, Maschinenfabrik, Budapest, 9. ker., Tüzoltó-utca 7. 5366

Metalldrucker wird aufgenommen bei Köppling, Podmaniczkygasse Nr. 29a. 38247

Junge Dame sucht geistreiche Korrespondenz mit einem Herrn. Briefe erbeten unter „Armidá 25“ Hauptpost-restaurant. 38348

Ein kurzes Klavier ist sofort zu verkaufen. Rarpensteingasse Nr. 22, Thür 3. 38335

Gesucht alte Geschäfts- und Bureau-Gegenstände, große Waage, Aushängsbilder, Bilder, ferner kaufmännische Drucksorten oder Manuskripte, Rechnungen, Circulare, Plakate, Citiquetten u. s. w., Alles vor 1848 49 datirend. Adr. in der Exp. 38255

Ein Praktikant und ein Lehrling aus gutem Hause werden in einem Engros-Geschäft mit Aufwands-Gehalt sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 38261

Zufall 95. Endlich, endlich ist es doch zur Besserung gekommen, ich werde somit Dienstag wieder das Vergnügen haben, Sie freundlich sehen zu können. Jfka 38263

Gebildete junge Norddeutsche sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Bonne. Selbe würde auch aufs Land gehen. Offerte erbeten unter „M. C. 100“ an die Expedition. 38254

Ein Fräulein wünscht Stelle in einem feinen Haus zu ein oder zwei Kindern als Bonne. Versteht sämtliche Handarbeiten und ist zugleich tüchtige Schneiderin. Adr. in der Exp. 38253

Zu mieten gesucht ein großer Saal zur zeitweiligen Tagesbeheizung und ein großes helles, gebieltes Kellertokal. Adr. in der Exp. 38255

Komptoirist mit schöner Handschrift, der auch zum Intasso verwendet und Sicherstellung leisten kann, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38291

Ausführer für ein Mehl- und Spezerei-Engros-Geschäft, der mit dem Kutischer zu fahren und die Expedition zu beaufsichtigen hat, Sicherstellung leisten muß und Plakentnisse hat, wird gegen Fir sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38290

Für französischen Konversation zu einem Knaben wird eine geb. Französin, die auch ungarisch und deutsch spricht, gesucht. Näheres zwischen 12-3 Uhr Nachmittags zu erfahren. Adr. in der Exp. 38262

Gesicherte Existenz. Gewachsene unterrichtet in der einfachen und doppelten Buchführung, Wechselrecht, Handelskorrespondenz, wie auch sämtlichen Merkantilgegenständen nach neuester leichtfaßlicher Methode in den Abendstunden ein Bankbeamter im Vereine mit einem pens. Handelschulprofessor. Prüfung vor Professor der Handelsakademie Erfolg garantiert. Auskunft ertheilt von 1-2 u. 6-8 Uhr Nachmittags Szál S., VI., Lovag-utca 17, 2. Stock, Thür 10. 38242

Hausmeister, 7 Jahre auf einem Posten, wünscht denselben gegen besseren zu vertauschen. Der Mann ist Privat-Beamter. Gefällige Zuschriften erbeten unter „S. 35“ an die Expedition. 38243

Ein junger Kommiss, der sich auch zum Reifener eignen würde und der im Sommer meine Filiale in einem Badeorte leiten könnte, wird gesucht. Kaufmännische Bildung, Kenntniß der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache wird gefordert. Nur eigenhändig geschriebene Offerte sind zu richten an Keesem-ti Sándor, Temesvár. 5358

Ingenieur in vorzüglicher geistlicher Lebensstellung sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zwecks späterer Ehe zu machen. Nichtanonyme Zuschriften mit Photographie, die unter Ehrenwort retournirt wird, erbeten unter „Ingenieur 555“ hauptpostlagernd gegen Schein. 38244

Patente erwirkt und verwertbet das Patentbureau Weller Ernő, Budapest, 6. Bezirk, Podmaniczkygasse Nr. 5. 38245

Lenormand's Nachfolgerin, die im Auslande berühmte und anerkannte Hellseherin, von deren wunderbarem Zukunftssehen seit schon 30 Jahren Europas sämtliche Hauptstädte sich vollkommen überzeugten, sagt wahr auch brislich für die Provinz, Mariengasse 23, 2. Stock, Thür 19, Treppenhause. 38200

Bei einer anständigen Familie ist für eine fern solide Dame oder Herrn ein elegant möbirtes Monatszimmer zu vergeben. Adr. in der Exp. 38240

Wegen Ueberfiedlung sind mehrere 1000 Gartengeschirre, 8 fl. per 1000 sofort zu verkaufen. Baross-utca 102, Mogyorósy Lajos. 38246

Komptoirist, absolvirter Handelsakademiker mit guten Kenntnissen sucht Engagement. Gesl. Anträge werden unter „Heißig“ an die Exp. erbeten. 38238

Ungarischen Sprachunterricht im Wege der Konversation wünscht ein Herr am liebsten bei einer Dame zu nehmen. Anträge unter „Abendstunden“ an die Exp. 38276

Heirathsgesuch. Disponent einer Weltfirma wünscht seine 23jährige Schwester (38r.) zu verheirathen. Dieselbe hat ein achtzehnjähriges, interessantes Aeußere, ist geistig hoch begabt und besitzt 15,000 Gulden Vermögen. Gesl. Anträge unter „Frühjahr“ an die Exp. 38277

Glas-, Porzellan- und Geschirrgeschäft auf sehr lebhaftem Posten ist sofort dringender Abreise halber billigst zu übergeben. Adr. in der Exp. 38274

Ausstellungskasten in sehr gutem Zustande, 418 Ctm. hoch, 170 Ctm. breit, mit Spiegelstücken billigst zu verkaufen. Näheres bei Wertheimer & Granit, Nagykörner-utca 11. 38238

Deutscher Lehrer, womöglich Reichsdeutscher, zum Unterricht der deutschen Sprache wird gesucht. Anträge unter „S.“ an die Exp. 38287

Zu heirathen wünscht charaktervoller, netter junger Mann, gutsituirter Kaufmann. Gewünschte Mitgift 15-20 Mille. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Discretion Chensache“ an die Exp. 38283

Gut geübte Damenreifeurin wäre geneigt, mehrere Häuser anzunehmen. Adr. in der Exp. 38289

Suche Posten als Intassant, Magazinier oder dergleichen Vertrauensposten, kann auch Kautions leisten. Gefällige Anträge sind unter „Vertrauenspost“ an die Exp. zu senden. 38282

Kaffeeshant auf dem belebtesten Platze, großer Verkehr, vis-à-vis einer Kaserne, neben einer Badeanstalt, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen. Ulló-ut 46. sz. 38316

Ein Praktikant aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, findet Aufnahme in der Weingroßhandlung Altstod u. Söhne, Lázár utca 13. Selbstgeschriebene Offerte sind mitzubringen. 38272

Jahreswohnung mit Gartenbenützung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit Nebenlokalitäten, wird gesucht in der Christinenstadt, nicht zu steil gelegen. Adr. in der Exp. 38295

Kompaon mit 1-2 Mille wird für ein photographisches Geschäft gesucht. Offerte unter „A. J. 87“ an die Exp. d. Bl. 38325

Die Vertretung eines patentirten Konsumartikels ist für sämtliche Städte in Ungarn und Balkanländern zu vergeben. Offerten unter „S. R. 21“ an die Exp. 38281

Schön möbirtes Zimmer in der Nähe des Westbahnhofes, separ. Eingang, am liebsten bei Christen, wird von einem Herrn gesucht. Eventuell Verpachtung Suchender benötigt das Zimmer im Laufe des Tages fast gar nicht, bedingt sich aber die größte Reinlichkeit und Ruhe. Anträge unter „Konstruktör“ an die Exp. 38279

Mariage. Junger Privatbeamter in geistlicher Stellung sucht ein hübsches junges Mädchen mit 15-20,000 fl. Baarvermögen behufs Ehe. Konfession Nebensache. Ernstgemeinte Anträge unter „Glückliche Zukunft 200“ an die Exp. 38269

Nächst der Westbahn und Podmaniczkygasse ist ein kleines möbirtes Hofzimmer, eventuell mit Verpflanzung zu vergeben. Adr. in der Exp. 38305

Ein Gehilfe zu einem Mehl- und Spezereiwaaren-Geschäft wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38318

Reinlich möbl. Zimmer oder Kabinet, womöglich auf die Gasse und separirt, von einem Herrn gesucht. Deutsche Familie bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Deutsch“ mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten. 38278

Junger Zuschneider, in ersten Wiener und Budapestischer Haus sich praktizirt, sucht Posten, auch in der Provinz. Zuschriften unter „Zuschneider 1060“ an die Exp. d. Bl. 38270

Modistengeschäft im besten Bezirk, in einer großen Provinzstadt Ungarns, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5373

Zu Verlust gerathen ist am Wege von der Alker-gasse zur Arany Jánosgasse eine Kravatten-Nadel, bestehend aus einer Perle und einem Brillantstein. Dem redlichen Finder gute Belohnung. Näheres zu erfragen beim Hausbesorger, V., Sas-utca 10. 38327

Jahreswohnung, sehr rein, aus zwei Zimmern und Nebenräumen bestehend, wird von kinderlosem int. Chenan, pro 1. Mai im 6. Bezirk, gesucht. Anträge unter „Pünktlicher Zahler“ an die Exp. d. Bl. 5362

Kommis der Mode-, Manufaktur- u. Kurrentwaarenbranche, der deutschen, ungar. und französischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar od 1. März aufgenommen bei Max Großmann, Turóczi-utca, Marion. 38324

Liebesglück. Brief Nr. 16 erhalten. Brief kommt Montag früh dort an, soll gleich abgeholt werden. 1000 Rüsse. 38315

Ausstellungskasten, freistehend, elegant, schon gearbeitet, 1 Meter breit, 2 Meter hoch, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38317

Sonntag, 2... Kaufstufte... Gaf... vorzüglicher... täglich 100... des Eigent... Jahren best... halt bringen... fen. Näh... Niemetz Gy... Röck Szilár... Korro... tüchtige Kre... reitung der... einen dritt... deßhülfer... men. Adr... Deutsche... rü... tüchtig in... Musi... nerinnen... finden sol... fern men... Fran An... Budapest... straße 21... Kaufe... zu allerhöc... verkaufe d... Gegenstände... fen. Derren... fr. per Gra... fr. per Gra... geringer Pa... stellen, ech... gehänge, S... und Nadeln... fetten mit... der-Gebied... Grünberge... Bezirk, St... 1. Stock 2... Ein 2... kinderlos, s... oder vom 1... ung 1. St... Stadt, 2... Küche oder... fenzimmer... verstanden... schöne große... zunehmen... Leuten. Bri... 3. Februar... gemüthliche... die Exp... Eine seit 1... Gro... ist Famil... halber sofor... auch per M... men. Adr... dieses Blat... Zu zwe... (7 und 5... Bonne gef... Hausbalte... können mer... Näheres D... zalgasse 8... Papier... tüchtig und... der Lage ist... Detail-Ges... dig zu leite... acceptirt... Routine 10... Julius... Dampfjege... Spezialist i... gen in Zug... übernimmt... tung und... kompletter... Ringöfen z... gang von 2... siegeln, so... Einrichtung... patentirten... tes Heizma... Melonstru... Defen. Be... stehen zur... Verlegen... 1 Verod... Speisezim... Garnitur u... rüchtung ist... kaufen. A... Thür 1.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

nal

riet. (Telephon.)

Vertretung patentirten Komum...

Zimmer

Nähe des West...

Mariage.

Privatbeamter in...

der Weißbahrn und...

virtes Poszim...

Fin Gehilfe

Meinlich möbl.

Zimmer

Kabinet, womöglich...

ger Zugschneider,

Wohnungsgeschäft

Verlust gerathen

Wohnung,

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Gasthaus,

vorzüglicher guter Posten...

Korrepetitor,

tüchtige Kraft, zur Vorber...

Deutsche Erzieh...

deutsch Kindergärt...

Kaufe Verfahrzettel

zu allerhöchsten Preisen...

Ein Kaufmann,

finderlos, sucht per sofort...

Greislerei

ist Familienverhältnisse...

Zu zwei Kindern

(7 und 5 Jahre) wird eine...

Detail

Papier-Kommiss,

tüchtig und fleißig, der in...

Julius Holzner,

Dampfgeleisbesitzer und...

Kommis

Mode-, Manufaktur-, u...

Liebesglück.

16 erhalten. Brief...

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Bauleiter,

geprüfter Maurermeister...

Herrn u. Damen!

Wer die erste Abficht...

Ziegeleileiter

wird für eine große Ziege...

Lehrling

aus gutem Hause findet...

Patent zu verkaufen.

Schutz gegen Diebstahl...

Drei Topfische

Sägegatter,

24 u. 30", in bestem Zu...

Damen

finden Rath und Hilfe un...

Suche Kompanion

mit 10 Mille zu einem Ge...

Kaffeeshant

mit Milchhalle verbunden...

Wochenzeitung

für Damen und Herren in...

Maskenanzüge

für Damen und Herren in...

Hollós,

Budapest, Károly-körut 22...

Fräulein, Auskän-

derinwelche im Tüllen-sowie...

In Gödöllő

am schönsten Plage, in näch...

Revisio

von Spiritusfabriken...

Jagdhand

hat sich verlaufen. Derselbe...

Gelegenheitskauf.

1 Vorort Schlafzimmer, ein...

Egy portál

vagy kiraka-szekőny meg...

2 Stock hohes Haus

im 7. Bezirk ist gegen ein...

3 Stock hohes Haus

im 7. Bezirk ist gegen ein...

4 Stock hohes Haus

im 7. Bezirk ist gegen ein...

5 Stock hohes Haus

im 7. Bezirk ist gegen ein...

Defonomie-Beam-

ter, Jsr, ledig, der deut...

Vendéglo-

bérbeadás.

Rév-Fülöpön (Zala megye)...

Szegediner Privat-

kost erhält man billig und...

Komptoiristin

(fath.) in sämtlichen Bu...

Erzieherin

sucht Engagement, dipl...

Kommiss

für ein Delikatessen-Ge...

Mehrere Motore,

ein Goppel, ein Reservoir...

Johann Muschinef,

Maschinenwerkstätte,

2. Bez, Kapásgasse 17,

Uzletárs

kerestetik egy kisebb főv...

Kis divat-üzlet

élenk forgalmu helyen,

Konkurs.

In der hiesigen israelit...

Wohnungen

und Gewölbe mit allem...

Damen

finden Rath und Hilfe un...

Für's Komptoir

wird ein Fräulein mit gu...

Diejenige,

die bei der Dame, Andrá...

Brothaus-Verikon,

16 Bände, neueste 14. Au...

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsgeschäft

Wohnungsg

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen.
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wienerstrasse, Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 37410

Vorzügliches Rindfleisch á 46 fr., vorzügliches Kalbfleisch á 41 fr., vorzügliches Schweinefleisch á 60 fr. versende in 5 Kilo-Korb franco per Nachnahme unter reellster Zufriedenheit. S. Kohn in Brzesko, Galizien. 38190

Ein intelligenter Landwirth aus Slavonien, 36 Jahre alt, mit Vermögen, sicherer Stellung und einem Jahres-Einkommen von fl. 3000 wünscht behufs baldiger

Heirath mit hübschen, gebildeten Damen (Konfession Neben-sache), welche Sinn für Häuslichkeit und Handleben, sowie etwas Vermögen haben, in Verbindung zu treten. Gest. Anträge nebst Angabe näherer Verhältnisse und Photographie, welche retournirt wird, unter „S. B. 36“ hauptpostlagernd Agrar erbeten. Gegenseitige strengste Discretion zugesichert. 38198

Gewölblokal, eventuell mit Keller, so auch

Gassenwohnungen per Mai zu vermieten in den Häusern N. gymezó-u. 68 und 68, nächst dem Wagnier-Boulevard. Näheres vorerst bei **Römischer F. és Fial,** Váci-körút 6. 1. Stock, woferbst auch Pläne vorliegen. 5350

Patent zu verkaufen. Unzerbrechliche Tisch-Trommel, ohne Konkurrenz, Bedarfsartikel, großer Gewinn, für Milleniums-Ausstellung ein Riesenerfolg, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38214

Egy saroktelket 200-300 négyszögöl terjedelemben venni óhajtok a külső Lehel-utczában, a Hungária-utchoz közel. Czím a kiadóhivatalban. 38162

Elegantés feines gut gehendes Geschäft, der Konsumbranche angehörend, ist unter vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38223

Greislerei, gut eingerichtet, Arbeiter-gegend, sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38228

Wohnung per 1. Mai, bestehend aus 3-4 Zimmern, Parterre od. 1. Stock, wird gesucht in der Nähe der Pringi 100“ an die Exped. 38141

Wegen gänzlicher Kaffeehaus- Auflassung verkaufe ich sämtliche Einrichtung im Ganzen oder theilweise; sowie Prima-Wendebillard's elegante Bronze-Gashütters, Marmorische, Spiegel, Kaffe, Kaffeekocher, Geschäfte u. s. w. Stephans-platz Nr. 6, Budapest, 38174

Salbes Gewölb in der inneren Stadt, gangbarste Gasse, für einen Juwelier sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 38165

Zurückgelehnte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger,** Váci-utca 23. 38245

Junger Praktikant, absolvirter Handelschüler mit schöner Handschrift, wird mit 15 fl. Anfangs-gelalt per Monat in einem Fabrikshause prompt aufgenommen. Offerte unter „Zukunft“ an die Exped. 38163

Kafer, Mais, Heu, Stroh, auch alle sonstigen Futtermittel, liefert waggonweise zum Tageskurs das **Takar-mány-Raktár** am Josephstädter Bahnhof, dessen Eigentümer Joseph Fuchs, 5. Bezirk, Badgasse Nr. 4 seit 1882 etablirt, in allen Stationen verlässliche Lieferer sucht. 38211

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, der monatlich 200 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, Respektanten können sich monatlang überzeu-gen, wird wegen größerer Kaffeehaus-Übernahme verkauft. Agenten aus-geschlossen. Adr. in der Exped. 38169

A bis S perzentige Amortisations-Anleihen und Konvertirungen auf Güter, Mühlen, Budapest und Provinzhäuser. Billige Dankredite u. Finanzirun-gen aller Art, Personal- und Portefeuille-Kredite zu 6 1/2% befristet prompt in-galan- és Jézalzó For-galmi Iroda, Klein A., Buda-pest, Kerepesi-ut 55. 38216

Sommer- und Winter-Wohnungen, modern und elegant aus-gestattet, sind in den neu-erbauten 3 Stock hohen Hause, Christinenring 69, unmittelbar an dem schönen Stadmeierhof gelegen, per 1. Mai zu vermieten. Ebenfalls ist auch ein schönes Gasthauslokal, so-wie auch andere Geschäfts-lokalitäten zu vergeben. Näheres im Hause. 38173

Tehetséges ügy-nök egy előkelő szakkapcsolás részére fix fizetésű és magas jutalékkal felvétetik **Pick Géza** hirdetési irodájában, Budapest, Váci-körút 5. sz. 5341

Glas- und Porzellan-geschäft, alter lebhaf-ter Posten, wird sofort verkauft. Adresse in der Exped. 38204

Fabrik-Verkauf. Am hiesigen Plage im Be-triebe bestehende Fabrik mit einem Jahreskonsum von 50,000-60,000 fl. und wo der Artikel 30% Gewinn abwirft, ist aus freier Hand zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „Lebensmittel“ an die Exped. 38188

Am Rákos, vis-à-vis dem Gasthause zum „Grünling“, in der Nähe der Sonnenschein u. Berger'schen Filzfabrik, ist ein für **Fabrikzwecke** od. **Zahnräder** sehr geeigneter Baugrund mit 1324 □ Klafter billig zu ver-kaufen. Zu erfragen bei Ma-ter u. Tauber, Deak Fe-rensz-tér 3. 5354

Ein prachtvoller Neufundländer-Sund, Männchen, 1 Jahr alt, ist für 100 fl. Arenas-trasse 53, Eingang in der Pererdigasse, von der Haus-meisterin zu verkaufen. 37621

Ofen, Christinenstadt oder Rai-senstadt, eventuell Rosen-bügel, moderne größere Wohnung, womöglich mit Garten gesucht für 1. Mai. Anträge unter Chiffre „Dr. G.“ an die Exped. 38229

Ein junger Kommiss, Detailist und guter Aus-lage-Arrangeur der Herren- und Damen-Modewaren-branche, wird per sofort acceptirt. Vorurprechen zwischen 3-5 Uhr Nach-mittags. Adr. in der Exped. 5340

Lärchentelegraphen-stangen. Eine Partie Lärchentelegra-phenstangen u. zw. 600 St. 6-50 M. lang, 350 Stück 8 Meter und 50 St. 10 M. lang, 13 Cm. Zapfen, sind billigst und sofort ab-zugeben. Diesbezügliche Offerte erjuche unter „Te-legraphenstangen“ an die Exped. zu richten. 5330

Ein anständiges **Mädchen** mit Kautions Stelle als Verkäuferin oder als Kassierin in einem Geschäft. Adr. in der Exped. 38205

Kleines Spezerei-geschäft, verbunden mit Wein-, Bier- und Braunt-weinshank, allgemein an-erkannt gutes Geschäft, 50 Gulden Tageslohnung, wo-von sich Jedermann die Leber-zugung schätzen kann, ist eingetretene Umstände halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38206

Wäre geneigt, ein **größeres oder kleineres Zinshaus** in Pacht zu nehmen, even-tuell unter guten Bedin-gungen zu kaufen; mit Geschäftslokalen bezugs-zug. Agenten werden gut hono-riert. Anträge unter „Pach-tung“ an die Exped. 38207

Obermüller, der mit Cylinder und Plunischler arbeitet, derzeit noch in Stellung, sucht seinen Posten zu ändern. Gefällige Anträge erbitte unter „S. B.“ an die Exped. 38160

Wein-Großhand-lung sucht einen gut ein-geführten **Platzagenten** gegen Fixum und Provi-sion. Nur solche, welche bereits mit nachweisbarem Erfolge am hiesigen Plage thätig waren, wollen ihre Offerte unter „G. 25“ an die Exped. richten. 38105

Üzlethelyiségek február hóra, k-nyel-mes kisház és nagyobb lakások május hóra a népszínház-utca 24. sz. alatti négyemeletes új ház-ban kiadók. Ertesztés ugyanott a főpallernál. 5327

Egy fiatal ember, (magánhivatalnok) keres egy jobb családnál nyugodt tiszta szobát, esetleg teljes ellátással. Ajánlatok az ár megjelölésével „Allandó-jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 38176

Fiatal segéd ügyes kirakat rendező, egy előkelő uridivat üzletben kerestetik. Ajánlatok „K. 500“ jelleg alá a kiadó-hivatalba intézendők. 38224

Ein prachtvoller **Neufundländer-Sund,** Männchen, 1 Jahr alt, ist für 100 fl. Arenas-trasse 53, Eingang in der Pererdigasse, von der Haus-meisterin zu verkaufen. 37621

Tüchtige Erzieherin mit vorz. Zeugnissen, hat einige Vormittagsstun-den zu besetzen. Unterrich-tet Deutsch, Französisch, Klavier. Adr. in der Exped. 38178

Veranda, Guss-eisen, auf Säulen ruhend, mit imprägnirter Leinwand ge-deckt, für Sommergasthaus oder Private im Grünen verwendbar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38203

Es werden für eine **Liquenfabrik** ersten Ran-ges tüchtige **Agenten** gegen Provision, eventuell fixen Gehalt für Budapest und Provinz gesucht. Of-ferte unter Chiffre „S.“ an die Exped. erbeten. 38144

Bérbe vételnek keresek egy nagyobb hazai lehel-tőlgy sarkon, amelyben fűszertelvet nyithatnék. Czím a kiadóhivatalban. 38161

Szép butorozott **szoba** két ur részére 20 frtért azonnal kiadó, esetleg tel-jos ellátással, ugyanott deák részére kis szoba tel-jos ellátással 25 frtért. Czím a kiadóhiv. 38219

5000 forint tőkével rendelkezem, a-melyet realis üzlethe társ-ként befektetnék, esetleg bizalmi állást is elfogadok. Ajánlatok „Intelligens“ je-lige alatt kéretnek a kiadó-hivatalba. 28217

Üzletvezető aradi fűszerkereskedésbe felvétetik, Ajánlatok eddig-mikéddérl szóló bizonyít-vány-másolatokkal és arcz-képpel Eckstein Bernát hir-detési irodájába V., Fürd-utca 4. intézendők. 5355

Egy jó karban levő hasznalt **asztalos vésőgép** kerestetik megvételre hely-ben. Czím a kiadóhivatal-ban. 38189

Villa-Verkauf. Im städtischen Kammer-wald (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde ge-legene, aus 6 Wohnzim-mern, Por- und Badzim-mern und 3 Veranden beste-hende **Villa** sammt dazugehörigen 3000 □ Klafter Zier-, Obst- und Weingarten, Gegrube, Ke-gelbahn und separirtem **Meierhause** wegen Todes-falls zu verkaufen. Nähe-res bei der Eigenthümerin **IV. Régi posta-utca 5. II. Stock.** 5243

Gipsdielenarbeiter finden lohnende Afford-arbeit. Adr. in der Exped. 38061

Kapitalist, welcher über 30.000 Kronen verfügt, sucht für **Buda-pest** eine Niederlage oder möchte sich an einem Inter-nehmen beteiligen, even-tuell sich gegen Betheili-gung des Vor schlägers sich ein Geschäft errichten. Nä-heres Wagnierboulevard Nr. 53, 1. St., Thür 17. 37972

Fleisch. Versende täglich frisch ge-schlachtetes Kalb- od. Rind-fleisch, hinteres vom Schlo-gel, dick und gut entbeint in 5 Kilo-Körbchen zu je 2 fl. 45 fr. franko per Nachnahme. Bitte um Ver-such. L. Kampier, Monas-terzyska 16, Galizien. 37859

The Berlitz School of Languages, Wagnerring 37, 1. Stock, **Edé Schiffmannsgasse.** Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betref-fenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler. d. ersten Lektion an nur die zu er-lernende Sprache. Prospekte gratis und franco. Neueste Kurse beginnen fast jede Woche. 38239

Stellagen gut erhalten, sind sofort preiswürdig zu haben. Adr. in der Exped. 38101

1896. Ball- und Soirée Toilet-ten von Herrschaften, wenig benützt, Seide und Sammt in reicher Auswahl bei Frau Lina Lannens-baum, Budapest, Krany Jánosgasse 32, 2. Stock 16. 36231

Praktikant, absolvirter Handelschüler, wird mit 15 fl. Anfangs-gelalt für das Bureau eines ersten Hauses gesucht. Offerte unter „J. G. D.“ an die Exped. 38076

Eine Kartoffel-Spi-ritus-Brennerei-Einrichtung, gut erhalten, auf 7 Hektol-tägliche Erzeugung wird zu kaufen gesucht. Offerte mit genauer Beschreibung und Angabe des Preises erbeten unter Chiffre „Herrschaff C.“ an die Exped. 5339

Geschäftslokal sammt Portal, spottbilli-ger Zins wird vom 1. Mai, eventuell auch früher gegen Ablösung übergeben. Adr. in der Exped. 38111

Ein Uhren- und Juwelengeschäft auf sehr frequentem Posten in Bu-dapest ist zu verkaufen. Of-ferte unter „S. F. 10“ an die Exped. 38129

Glatt-Walzenstuhl, Fabrikat Ganz & Co. Nr. 14b oder 31, wenig benützt, event. neu, dann eine feuer-feste Kasse Nr. 3, 4 oder 5 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Mühle 1896“ an die Expedition d. Bl. er-beten. 38104

Millenniums-Aus-stellungsplan und **Buda-pest** Fremdenführer mit Illustrationen und Num-mern versehen, sind gegen Einsendung einer 10 fr.-Marke durch **Székely & Schik,** Möbelhändler, Bu-dapest, 7. Bezirk, Erzsébet-körút 12, 1. Stock, erhält-lich. 5279

Tanításban gyakorlott joghallgató vi-dékre magántanulóhoz ne-velőnek ajánlok. Igényei megbeszélés szerint, eset-leg sikeres eredménytel-tétek függővé. Czím a ki-adóhivatalban. 38018

Ottomane mit 6 Hauteuil's, bordeau-rother feiner Stoff, noch in sehr gutem Zustande, elegante Form, ist sehr bil-lig zu verkaufen. V., Katona Józsefgasse Nr. 2, zu fra-gen beim Portier. 38153

Egy nyomdai vállalat **kereskedelmi vezetőt** keres. Ajánlatok „F. O. 72“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 38028

Diplomirte Lehrerin geucht für einen Realschü-ler 1. Klasse und 2 Mädchen der Elementarschule für Nachmittagsunterricht. Adr. in der Exped. 38187

Chorherren und Damen jeder Stimmungung ge-sucht, acht Monate Spiel-zeit, einen Monat Ferien mit voller Gage, pensionabe-rechtigt. Näheres von 1-3 Uhr in der Kongre-Direktion **Koch,** Neugasse 35. 5387

Iparosok, kereskedők, hivatalnokok és mindenki, ki egy korona beiratási díj és betenkint **1 korona** befizetése által a **korona takaré-és hitelszövetkezet** tagjává lett, szép kis tőkét gyűjthet magának. **Mindenki több üzletrészt jegyezhet.**

A tagok három havi befizetés után **üzletrészenként 200 korona** kölcsönt igényelhetnek alapszabályszerinti biztosíték mellett.

A kölcsönök visz-szafejtése rendkívül előnyös módon. **t. i. koronás heti részletekben** törtérik és a 6. év után történő felosztás alkalmával a befizetett összeg a kölcsön levonásával a meg-fetelő nyereséggel együtt a tagnak kifizetett k. Bővelbel az ideiglenes irodában, **V. Lipót körút 19. I. em. 7. Gyűjtők felvételtnek.** 5282

Sorgenlos Leben sichert man sich durch Anschaffung meiner in allen Staaten patentirten Wien-körbe. Nach meiner An-ordnung bringt jeder 15 bis 30 fl. jährlichen Nutzen. Preis fl. 5.50, dazu ein Buch 50 fr. Zu haben bei **Rónay Lajos,** Széllő-Györök, Somogy. 35874

Tafel Wein, eigene Fehlung, gegen Nachnahme, Szemorodnór fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 5 l., Naturweine garantiert. **László Szabó** Vápló, Szarospatak. 37694

Patente auf neue Erfindungen, Intraital-batung erorbener Patente und Registrierung von **Schutzmarken** besorgt **Johann Köchy,** international-nales Patentbureau, Bu-dapest, VII., Erzsébet-körút 2, Gde Kerepesi-ut, neben d. Volkstheater. 5028

Geld auf **Loje** und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe bil-lig das **Bank-u. Wechsel-ergeschäft** **Armin Kövöth,** Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 4873

11.000 forintért, melyből 5500 forint bank-teher, 5 szobás urház ve-teltes Budapestiakon, kereske-désre, vagy kocsmának is alkalmas. Czím a kiadó-hivatalban. 38179

Kompaquon mit der Baarenlage von 15.000 fl., wird zu einer seit 30 Jahren bestehenden, intraiten Wein-u. Braunt-wein-Großhandlung mit einem ausgedehnten Aus-denkreis gesucht. Anträge unter „Fortuna“ an die Exped. 38456

Meine K... viele M...

Technik Hildburg...

A. G.

Na...

bestimm...

Heilkräu... Magenkr... „Princes... fördernd... und M g... Magenst... stillen f... Heilkräu...

Teberall räl... Vertreter...

Első fö...

UNGARISCHE KLASSENLOTTERIE

Haupttreffer

im glücklichsten Falle

EINE MILLION KRONEN

Erste Ziehung bereits nächste Woche.

(5.-8. Februar.)

Lose I. Klasse fl. 1.- 2.- 10.- 20.-

Voll-Lose für alle 3 Klassen fl. 3.- 6.- 30.- 60.-

empfehlen und versendet

ROB. TH. SCHRODER

Haupt-Kollektor

Budapest, Károly-körut (Károlykaszárnya) 28. sz.

Telegramm-Adresse: **LOTTOBANK, BUDAPEST.**

Meine Firma wurde bisher stets vom Glück begünstigt und habe ich an meine Kommittenten seit dem 25jährigen Bestande meines Geschäftes bereits viele Millionen Gulden Gewinne, darunter zahlreiche und sehr bedeutende Haupttreffer ausbezahlt.

Technikum | Getrennte | Maschinen- & Elektrotechniker.
Hilfshausen. | Fachschul | für | Baugewerk & Bahnmeister etc.
Nachhilfskurse. • Rathke, Herzog, Direktor.



SENSATION

machen die neuerfindenden
Original Genfer Goldin-Remontoir-Faschenuhren
mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Prickelwerk und Email-Zifferblatt. Dieselben sind vermaße einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Bearbeitung. Von acht goldenen Litren feinsten Goldes werden nur zwei Litren verwendet, wodurch das Aussehen, als auch die beste künstlerische Arbeit betrifft (ausgezeichnete Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weigebendste Garantie, daß sie ihre Goldin-ähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste reguliert und abgezogen (repariert) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Ringschloß, Sport-, Marquis- oder Kaiser-Fagen, per Stück fl. 1.50. In jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
In beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien,
1. Bez., Albergasse Nr. 12.

Natur-Heilkräuter-Pastillen

bestimmt heilwiegend, angenehmer feiner Geschmack, auch als feinste Tafel-Bonbons empfohlen.
Heilkräuter-Malz-Pastillen gegen Husten und Heiserkeit, Magenkrampf-Kräuter-Pastillen gegen Magenkrämpfe gut, „Princess-Artas“-Pastillen gegen Katarrh und Schweiß, fördernd-Kondensirte Doppel-Malz-Pastillen, schweißlösend und Magenregulator Medicinal-Prunellen-Pastillen gegen Magenschmerz und innere Karpal-Appetit-Pastillen für Appetit und Geschmackreiz, aus den besten Heilkräutern chemisch rein hergestellt und ärztlich empfohlen.

Naturkräutergeschmack, Naturkräuterfarbe.

Überall erhältlich und nur dort garantiert echt und unverfälscht, wo Reklametisch mit 6 Gläsern ersichtlich.

Vertreter, Engros-(Allein)-Verkäufer in allen grösseren Orten gesucht.

Első fő- és székvárosi gyógyfüczukor-árak-gyára

Budapest, Lipót-körut.

Tuch-Reste
von Winter- und Frühjahrs-Stoffen, in ganzen Anzügen, passend reizende Dessins, sind an Privatmeyer ganz gerahmte, sehr preiswerth einzeln zu haben. So resp. benutzbar genügt an **Franz Rehwald** Söhne, Tuchfabriks-Lager Reichenberg, Böhmen.

ALLE LOSE
aus kleine, billigste gestellte Monatsraten: Lose (auch wo immer verfallen) werden mit vollem Kurswerth bezahlt und auf kleinem billigen Monats- und Eigentumsrecht zurückverkauft. Zahlungen monatlich. Zinsausgaben gratis. Provinzialaufträge. **Neuer Wiener Herbar** Wien, Rothenthurmstr. 39 (Ecke Quai). Solide Agenten finden gute Anstellung.

GUMMI.
Original P. Fischer Gummi und Fischbläschen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer. (Tars) fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Größe fl. 1, 1.50 per St. Suspensorien etc. — Ausländische Preiscourante gratis und franco in verpacktem Gebirge. Der and. d. freier.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Apotheker Herbabny's
unterphosphorigaurer

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Convaleszenz.

Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigaurigen Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Annehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung!

Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen ausgegebenen, jedoch hinsichtlich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in welchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unteres seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigaurigen Kalk-Eisen-Syrups. Sitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches durch unsern Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und eruchen, sich oder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Verfendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII. 1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Depots ferner in den meisten Apotheken.

SIRIUS-Kugeln!

Patent Nikolaus Baron für Petroleum-Beleuchtung.

Vorräthig in Budapest bei Török József, Kochmeister Frigyes utócai, Neruda Nándor, Kertész Tódor, Geitner és Rausch, Molnár és Moser, Naegler Nándor, Kalmár Sándor, Szimon István, Watterich Arnold, Zubek Bertalan és társa, Seidl József, Utasi és Barna, Thallmayer és Seitz, Mautner és Wilczek, Krayer E. és társa, Strobenz és Ort, Schwabl Alajos, Detsinyi Frigyes, Detsinyi Károly, A. Kotschmaroff, Hesz Izidor és társa. Losert Ferencz, Messik festvérek, Brozik Gyula.
Temesvár: Mariahlf-Apotheke. Kaschau: Emeric Dubé, Droguerie. Debreczin: Jfi. Payer József, Hermannstadt: Jekely József. Szegedin: Vajda Imre és társa, Droguerie. Fünffirchen: Karies és Gelsch. Agram: S. Antelbach, Apotheke.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erweist sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Pollitter sind dem Bruche angemessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Ginfsche sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektiviert bei strengster Diskretion rasch und pünktlich.

Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

al".
tet. (Telephon.)
herren und Damen
Stimmungsgattung ge-
Monat Spielf-
Monat Ferien mit
Gage, pensionsbe-
Näheres von
in der Konzert-
Direktion
Koch,
35. 5337
parosok,
lok, hivatalnok és
si, ki egy korona
dij és hetenkint
korona
fizetése által a
na takaréks-
elszövetkezet
lett, szép kis tökét
jithet magának.
adonki több
részt jegyez-
het.
k három havi befizetés után
étrezzentként
00 korona
igényelhetnek az
hályszerinti biztosíték mellett.
leszönök vizsgálzatése
völi előnyös módon.
koronás heti
szletekben
k és a 6. év után
5 felosztás alkalmán
befizetett összeg a
n levonásával a meg-
nyereséggel együtt a
k kifizetett k. Bővebbet
deglenes irodában,
Lipót körut 19.
m. 7. Gyűjtök
étietnek. 5232
Sorgenlojes
sichert man sich durch
Ankaffung meiner in allen
ten patentirten Vie-
rde. Nach meiner An-
nung bringt jeder 15
0 fl. jährlichen Nutzen.
fl. 5.50, dazu ein
50 fr. Zu haben bei
ay Lajos, Szöllös-
or, Somogy. 35874
Kaiser Weine,
e Rechnung, gegen
nahme, Somorodner
Ausbruch fl. 2, 4, u.
auvercheit garantirt.
Szabó László, Szé-
atal. 37694
patente auf neue
ndungen, Inkrutab-
erworbener Patente
Registrierung von
ugmarken besorgt Jo-
n Rátho, internatio-
es Patentbureau, Ru-
st, VII., Erzebet-körut 2,
Kerepesi-ut, neben d.
theater. 5028
Geld
auf
Loie
und
Werthpapiere
khabbar nach Belieben,
h in kleinen Beträgen)
heilt in jeder Höhe bil-
t das Bank- u. Wechsel-
lergeschäft
Armin Kövöry,
ssuth Lajos-u. 4,
lais Dreher. 4873
1.000 forintért,
lyból 5500 forint bank-
ber, 5 szobás urház ve-
tő Budapestiakon, kereske-
sre, vagy kocsmának is
kalmas. Czim a kiadó-
vatalban. 38179
Kompagnon
it der Baareinlage von
300 fl., wird von einer
00 Jahren bestehenden,
rativen Wein- u. Braunt-
wein-Großhandlung mit
nem ausgedehnten Kun-
enfreis gesucht. Anträge
ur „Goruna“ an die
yped. 38456

suchte bei diesem nach vegetabilischen Giften, fand jedoch nichts. Trotz ihrer verweirten Unschuldbeurteilungen...

(Vermuthliche Schneeschuhläufer.) Aus Christiania meldet man vom 27. Januar: Der im Dooregebirge in Norwegen bei einer Schneeschuhwanderung...

(Frau Wittwe.) Gestern Abends las Ludwig Sulda im Wiener kaufmännischen Verein sein einmaliges Lustspiel „Frau Wittwe“ vor...

hatte somit gar keine Aussicht, durch Segelkraft zu einem Resultat zu gelangen.

Die Passagiere und die Mannschaft zu retten, war der einzige Gedanke, welcher Sartenes beschäftigen konnte...

Noch war die Küste mindestens zweihundert Kilometer entfernt; mit der gleichen Ruhe, als handle es sich um ein ganz indifferentes Manöver...

Zuerst wurden die Kranken in die Boote hinabgelassen, dann die Passagiere. Ein Bordoffizier hatte die Gräfin von Sartenes aufgefordert...

Die vier überladenen Boote entfernten sich langsam; Würden sie rechtzeitig zurückkehren? Man konnte sich versucht fühlen, sich diese Frage nicht ohne innere Unruhe zu stellen...

Alle Hoffnung, das feste Land zu erreichen, löschte dahin, kein Lüftchen regte sich und man

hatte somit gar keine Aussicht, durch Segelkraft zu einem Resultat zu gelangen.

Die vier überladenen Boote entfernten sich langsam; Würden sie rechtzeitig zurückkehren? Man konnte sich versucht fühlen, sich diese Frage nicht ohne innere Unruhe zu stellen...

lichen Strömen ist die Elektrizitätsmenge, welche einen Leiter durchfließt, seinem Querschnitt direkt proportional, so daß man durch dicke Kupferleitungen den Strom verhindern kann...

(Ein Plagiator.) Aus Rom schreibt man: Ungeheures Aufsehen rief es in unseren literarischen Kreisen hervor, daß einer der angeheuersten Dichter und Romanciers des modernen Italiens, Gabriele d'Annunzio...

(Das Licht der Zukunft.) Als Gast des „electrotechnischen Vereins“ hielt gestern in Wien Direktor Spiess aus Berlin vor einem dicht gefüllten Saal einen Experimentalvortrag über „elektrische Hochspannungsercheinungen“...

Endlich kehrten die Boote zurück und legten an der Seite des Schiffes an; ein Theil der noch als Passagiere an Bord befindlichen Soldaten und die Mannschaft wurde eingeschifft...

Er wirft einen letzten, schmerzlichen Blick auf das Schiff, welches er dem Flammeneinde nicht hat entziehen können. Grenzlose Verzweiflung spricht aus seinen Zügen; er hat gethan, was nur menschlich möglich war, und seine Pflicht bis zum Aeußersten erfüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Passagiere und die Mannschaft zu retten, war der einzige Gedanke, welcher Sartenes beschäftigen konnte, und der Kommandant erteilte den Befehl, die Booteneinschiffungen sofort in Angriff zu nehmen.

Die vier überladenen Boote entfernten sich langsam; Würden sie rechtzeitig zurückkehren? Man konnte sich versucht fühlen, sich diese Frage nicht ohne innere Unruhe zu stellen.

Alle Hoffnung, das feste Land zu erreichen, löschte dahin, kein Lüftchen regte sich und man

hatte somit gar keine Aussicht, durch Segelkraft zu einem Resultat zu gelangen.

Die Passagiere und die Mannschaft zu retten, war der einzige Gedanke, welcher Sartenes beschäftigen konnte...

Noch war die Küste mindestens zweihundert Kilometer entfernt; mit der gleichen Ruhe, als handle es sich um ein ganz indifferentes Manöver...

Zuerst wurden die Kranken in die Boote hinabgelassen, dann die Passagiere. Ein Bordoffizier hatte die Gräfin von Sartenes aufgefordert...

Die vier überladenen Boote entfernten sich langsam; Würden sie rechtzeitig zurückkehren? Man konnte sich versucht fühlen, sich diese Frage nicht ohne innere Unruhe zu stellen...

Alle Hoffnung, das feste Land zu erreichen, löschte dahin, kein Lüftchen regte sich und man

hatte somit gar keine Aussicht, durch Segelkraft zu einem Resultat zu gelangen.

Die vier überladenen Boote entfernten sich langsam; Würden sie rechtzeitig zurückkehren? Man konnte sich versucht fühlen, sich diese Frage nicht ohne innere Unruhe zu stellen...

Alle Hoffnung, das feste Land zu erreichen, löschte dahin, kein Lüftchen regte sich und man

leicht verlegt, wogegen die Anklage 21) erhoben wurde, end an, die kleine rden Kindstau los-

reich.) Die Jertümer sich in der letzten Zeit lennt man natürlich ter Zufall, dies ist ge

er Hingebung zu pfe- Wahn einer erwidert er dann nicht aus aus dem Traum der

ihre Fahrt fort und ge von Bab el Mandeb. Cap Gardafui waren kam in den Golf von auf ungefähr zwanzig n Küste entfernt. Das tere und der Passagiere seine Kabine zurückge- ruchen oder ein Schläfen

amultuarische Unordnung rte man Schredensrufe ge-Infanterie, welche ver- ochen sei.

herrsichte ein unbe- selbe legte sich bald. Der rücke erschienen und er- allender Stimme in größ- Bordglocke erscholl und ihm zugewiesenen Plage. deck ausgebrochen, welches und zweifelsohne durch entstanden. In wenigen breitet und dichter Rauch pte sofort alle Ausgänge, tte von außen möglich- n Reime zu ersticken. Die gzeitig in Bewegung ge- Brücke zugewandt, die giere stehenden Soldaten und beteiligten sich an fen und Refonvaleszenten

Übernimmt Einlagen auf Sparkassabüchel in Conto-Corrente u. gegen Kassenscheine.

Budapest-Leopoldstädter Sparkassa Aktien-Ges. (V. Nádor-utca 11). Eingezahltes Aktienkapital: 2.000.000 Kronen.

Estompirt Wechsel, ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere und besorgt den kommissionären Ein- und Verkauf von Effekten.

Lungenkranke

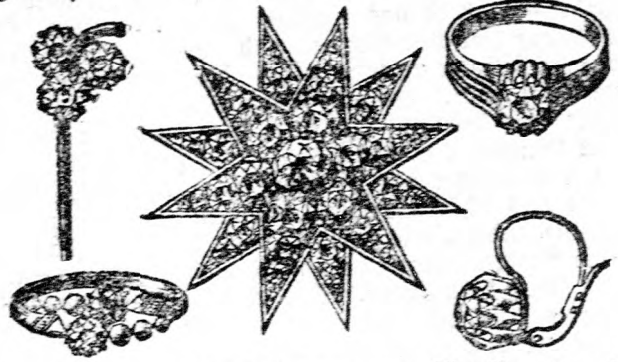
werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt mit Kalkeisen ansehnlich gemacht. Es ist ein ausgezeichnetes, mit glänzenden Heilerfolgen bestens erprobtes Mittel gegen jede Art von Husten, Katarrhe, Verstopfung, Heiserkeit, Brustschmerzen und Athemnoth.



Warnung! Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Reichen seiner Echtheit mit neben zwei gefehl. devon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.

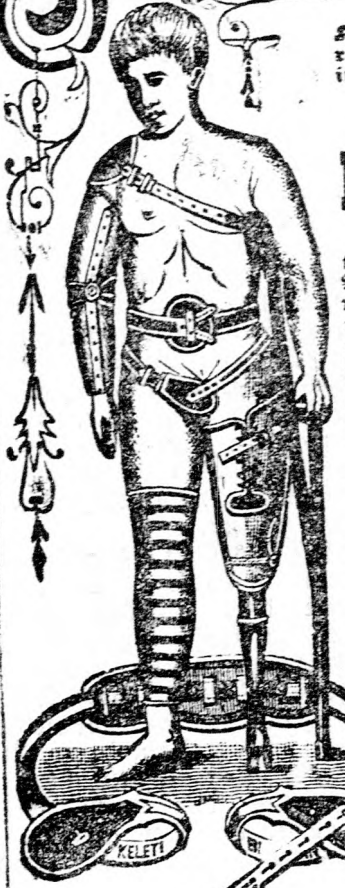
Fabrik und Hauptbezugsquelle: Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy in Wien, V/2, Sundeßthurmstrasse 113. Depot in Budapest: J. v. Török, Apotheker, Széchenyi-Platz 12.

Scharf's Diamanten-Imitation



imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold u. Silberfassung überreifen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz. - Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.

Specialist in Bandagen



Keleti-Bruchband. Ist nach Ausspruch der besten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieser Gattung, rückt nicht, übt keinen lästigen Druck und beiläufig in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Wunden der bisherigen Gattung u. Keleti's elastische Bandage (Gummi) Bruch- und mit verletzten Stellen, Gelenk- und Schwellungen und Sicherheitsgürtel.

Ant. Kiendl's PATENT-SAITEN.

Mit Oesen versehen behalt vereinfachter Befestigung a. Instrumente. Keine Schlingen u. Knoten mehr. Keine wegrotzenden Enden. Schnellste und schönste Befestigung. Vorzüglicher Ton. Grösste Haltbarkeit.

Geldvorschüsse

auf alle Gattungen Lose und Werthpapiere. Anderweitig verpfändete Lose löse ich aus und ertheile ein größeres Darlehen gegen mäßige Zinsen. Das Darlehen kann in beliebigen Raten getilgt werden.

Fleissig Sándor, Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest Erzebet-körút 2.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schmerzhaften Magen zu repariren und um abermals gut zu werden brauchen sie nur ein Glaschen „Pepsin-Weines“ zu trinken.

Rozsnyay Mátyas, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad. Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veraltetsten Harnröhrenfluss u. Harabeschwerden in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Befreiung aller traurigen Folgen bei bequemster Anwendung im Hause der durch Dr. Tóth erfundene privilegierte „PAUSIBLENON“.

Zur Millenniums-Ausstellung. Vergolder-Arbeiten

Ausstellungs-Kästen prompt und gewissenhaft bei Karl Ildényi, Vergolder, VII., Sip-utoca 14. szám. Auskünfte und Kostenüberschläge auf Wunsch sofort.

Large advertisement for the 1896 lottery draw. It features the text 'II. Ungarische KLASSEN-LOTTERIE' and 'ZIEHUNG MITTWOCH 5. Februar 1896.' It lists prize classes and amounts, such as 'ein ganzes 20 fl.' and 'ein halbes 10 fl.' It also mentions 'Innerstädter Filiale der BUDAPESTER SPARKASSE' and 'BUDAPEST, Koronaherczeg-utoca 11. szám.'

Fragment of text from the adjacent page, including the word 'N' and various lines of text.